

KITE & FRIENDS

AUSGABE 4/2013 • JULI/AUGUST
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift



3D-Bilder und
3D-Brille im Heft



32 SEITEN
KITEBOARDING-
SPECIAL

TRACTION

Actioncam-Test

GoPro, Rolle
und FlyCam

LENKDRACHEN

ADXs von Air-One

Französischer
Freestyler

EINLEINER

Luftbilder

In Indien richtig
abgehoben

EVENTS

Speedkite-Contest

Ab 167 km/h
aufs Podium

Florida-Feeling

Kiten am New
Smyrna Beach



TRACTION
Young Guns
rocken

Siegertyp:
Pascal Schmidt

GEWINNSPIEL
3 Drachen von
Colours in Motion





WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

PARAFLEX SPORT

All you need is Wind.

Diese komplett ausgestatteten zweileinigen Matten geben Dir einen ersten Einblick in die Welt des Powerkitings. Mit der Bar ist es einfach, die richtigen Moves zu erlernen. Und bei kräftigem Wind kann man sich auspowern: Dann zeigt vor allem die 2.3, dass sie ordentlich Dampf machen kann.

- Fertig angeleint: es kann sofort losgehen!
- satte Zugkraft
- einfach zu bedienendes Sicherheitssystem (Handleash)
- Flottes Fliegen, enge Loopings, großes Windfenster



R2F
ready to fly

PARAFLEX SPORT 1.7

PARAFLEX SPORT 2.3

PARAFLEX SPORT



Spannweite, ausgelegt	1,7 m	2,3 m
Spannweite, projiziert	1,4 m	1,9 m
Fläche, ausgelegt	1,0 m ²	1,7 m ²
Fläche, projiziert	0,9 m ²	1,4 m ²
Tiefe	0,7 m	0,8 m
Aspect Ratio, ausgelegt	2,9	3,3
Aspect Ratio, projiziert	2,3	2,6
Anzahl Zellen	12	16
Windbereich	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.
Tuch	70D Ripstop Polyester	70D Ripstop Polyester
ready to fly	75 kg Dyneemaschnüre an Zweileinerbar	150 kg Dyneemaschnüre an Zweileinerbar



Die Strippenzieher



Aufsteiger

Seit einigen Jahren ist er der Junior im Kitelandboard-Geschehen und viele kennen ihn: Passi! Eigentlich Pascal Schmidt. Und mit seinem heutigen Können und den letzten Erfolgen kann man ihn als ganz Großen ansehen. Im Young Gun Projekt hat er mit Crack Emmanuel Norman seine Skills dermaßen ausgebaut, dass die internationale Szene von ihm spricht. Kein Wunder, fährt er doch dank Unterstützung durch Papa Maik zu Events in Belgien, Frankreich und England. Uns ist Passi einen Titel wert – Dank dafür an unseren Autoren und Fotografen Maik Schmidt.



Urgestein

Wer war dabei? Richtig: Riks Siemons hat Drachen gebaut, als die meisten von uns noch keine Ahnung davon hatten.

Deutsche Pioniere sprechen von Lenkdrachenmodellen aus Holland – wer hat sie erfunden? Riks Siemons!

Grund genug, den Enthusiasten in seiner beeindruckenden Ausstellung im niederländischen Ommen zu besuchen.



Editorial

Gleich zwei besondere Highlights haben wir in diesem Heft: Zum einen ist es wieder eine fette Ausgabe mit 32-seitigem Special – dieses Mal zum Sommerthema Kiteboarding, mit interessanten Beiträgen zu Spots, Leuten und Material.

Besonders stolz sind wir aber auch auf die 3D-Aufnahmen, für die Fotograf Götz Sommer eine spezielle Kameraverbindung erschaffen hat. Diese Bilder sind wirklich einmalig, und neben Götz geht unser Dank besonders an Jan Hendrik Junker von HQ-Powerkites, der wie wir an dieses Thema geglaubt hat. Nicht zuletzt die beiliegende 3D-Brille, die von HQ-Powerkites gestellt wurde, ermöglicht das Phänomen, die Druckseiten von **KITE & friends** plastisch wirken zu lassen. Aber schaut selbst ...

Ich wünsche Euch einen gelungenen Sommer, und dass Ihr ruhige Zeiten zum Entspannen und Kiten nach Herzenslust findet. Der gleiche Wunsch geht mit einem dicken Dankeschön an alle Autoren, Grafiker und Lektoren, die sich zum Gelingen dieser Ausgabe richtig ins Zeug gelegt haben.

**Im Rausch der Bildtiefen,
Jens Baxmeier**

Eröffner der Dimensionen

Seit Jahren ist Götz Sommer aus Hamburg als Fotograf im Kite-Geschehen aktiv und hat uns so manches Galeriebild beschert. Um die richtige Perspektive und den perfekten Moment zu erwischen, wirft er sich gerne mal auf Fanø oder Rømø in den Sand oder in Norwegen in den Tiefschnee. Grenzen? Gibt es für Götz nicht! Und so baute er sich seine Kamera für die 3D-Aufnahmen kurzerhand selbst.



Foto: Silke Dorow

Edel-Eddy

Bunt bedrucktes Fantasie-Tuch und Kontraststreifen machen den Borealis Diamond besonders. Drinnen steckt teure Technik: gewickelte Sky Shark-Stäbe – das Zeug wird sonst nur in Highend-Lenkdrachen eingesetzt.

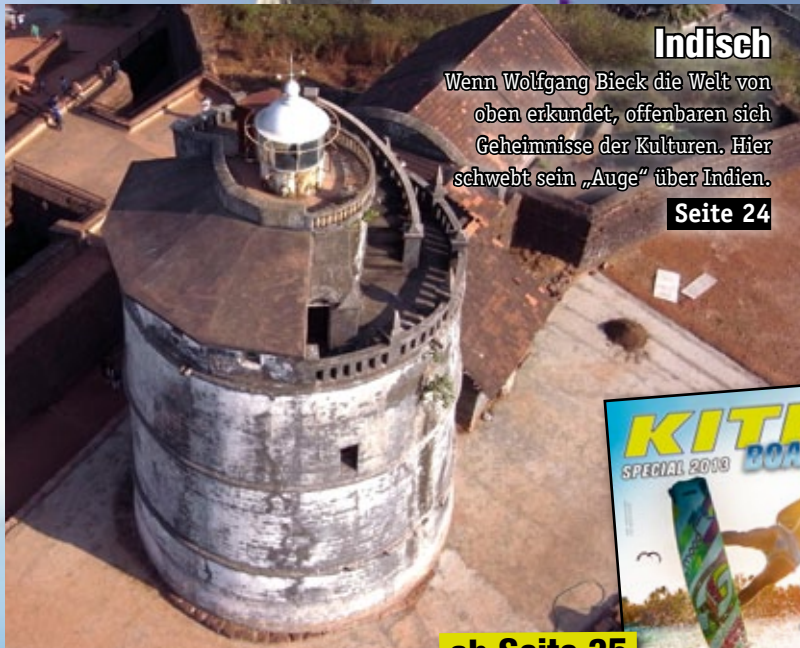
Seite 06



Indisch

Wenn Wolfgang Bieck die Welt von oben erkundet, offenbaren sich Geheimnisse der Kulturen. Hier schwebt sein „Auge“ über Indien.

Seite 24



ab Seite 35

Kiteboarding-Special



Profi-Nase

Jetzt wird nicht nur der Nasa-Wing gepimpt. Mit einem vollwertigen Depower-System wird das Kiten zum Klacks. Wir haben die Bar einmal so richtig angeknallt.

Seite 94



LENKDRACHEN

- 08 North Shore Radical • Youngtimer Jugendtraum
- 16 Lenkdrachen-ABC Schäm Dich nicht!
- 18 Switch • Prism Aus eins mach zwei
- 26 ADXs • Air-One Kites Französische Küche

TRACTION

- 76 Actioncams • Vergleichstest Check it: GoPro, Rollei und CamOne
- 80 Texel • Westfriesland Geheimtipp
- 84 Rapide • GT-Race Rennkiste der Extraklasse
- 92 Rustikite • Spanien Ruppig und rustikal
- 94 Nasa Start Pro-Depower • Born-Kites Innovationen made in Jena

EINLEINER

- 6 Borealis Diamond • Premier Showtime im Eddy-Style
- 24 Luftbildgalerie • Indien Dschungelbuch von oben
- 30 Riks Siemons • Drachenausstellung Leckerbissen aus dem Glashaus

WORKSHOP

- 72 Drachenwerkstatt Spleißen statt reißen

EVENTS

- 10 Büsum Frühlingstraum im Frost
- 20 Bella Italia Wenn der Wind von oben fällt
- 32 Speedkite Contest Highspeed für alle
- 74 New Smyrna Beach Florida Feeling
- 88 Dunkerque Landboarder international
- 96 Oster-Races Die GPA heizt ein

KITEBOARDING

- 36 Galerie Kiteparadies
- 40 Soma Bay Florian Gruber: Der Kampf um die Weltspitze
- 44 Kitetracker Die Vergleichs-App für die Kiter-Community
- 47 Airstyle Toby Bräuer zeigt 666 Tricks
- 48 3-D-Fotoshooting Götz Sommer macht Papier plastisch
- 55 Surfer's Paradise Vom Steinhuder in alle Meere!
- 56 Trainerkites Einstieg ins Bar-Geschäft!
- 58 Kerhillio Muriels und Etiennes Wavespot
- 60 Kites Varianten für das Kiteboarden
- 63 St. Peter-Ording Surfer Eldorado an der Nordsee
- 64 Ausrüstung Damit bist Du 2013 richtig am Start
- 67 Yourmoods Rabattaktion für alle Leser

STANDARDS

- 03 Editorial Dimensionsstark
- 14 News Saison gerettet
- 23 Termine Richtig was los
- 68 Fachhändler Kaufleute für Drachenfutter
- 71 Gewinnspiel Mit Glück ...
- 83, 87 Spektrum Wilde Zeiten
- 90 KITE & friends-Shop DVDs und Bücher
- 91 Kontakt zu KITE & friends Schreib mal was!
- 98 Vorschau-Impressum Viel Action, tolle Berichte

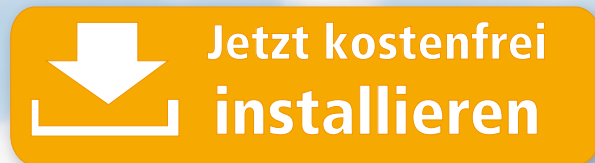
32 SEITEN
KITEBOARDING-
SPECIAL

KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.
Direkt aufs Smartphone.



*Szene-News, aktuelle Termine
und Produkt-Tipps aus erster Hand.*



QR-Codes scannen und die
kostenlose deutsche News-App
von KITE & friends installieren.



KITE-NEWS is also available
as an international (english) Version.



Scan QR-Codes to install the international
News-App by KITE & friends.

Diamant-Drachen aus gewickelten Carbon-Fasern

Prunk und Pomp aus Kohlenstoff

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

„Wie wird aus Kohle ein Diamant?“ – diese Frage ist beim Borealis Diamond von Premier ein wenig anders gelöst, als man es sich rein wissenschaftlich vorstellt. Der Hersteller Premier Kites aus Maryland in den USA verwendet dazu Kohlefaserstäbe, mit denen er ein farbenfrohes Segel in sogenannter Diamant-Form ausspannt. Doch ganz so einfach ist es beim Borealis Diamond dann doch wieder nicht.



Nähte mit einfachem Zickzackstich



Für wen?

Für alle, die eine klassische Drachenform suchen, die durch ihren großen Windbereich beinahe täglich eingesetzt werden kann. Prunk im Segeldesign und versteckter Pomp beim Gestänge machen diesen Diamanten zum Besten, was man aus Kohlenstoff machen kann.

JENS BAXMEIER

Hierzulande über Colours in Motion aus Rastede vertrieben, findet der Testdrachen zügig den Weg in unsere Testredaktion. Auch wenn einige der originalen Modelle von William Abner Eddy um 1900 schon deutlich größer als die heutigen Kinderdrachen waren, welche meist über 70 Zentimeter Höhe nicht hinauskommen, so gehört der Borealis dank seiner mannshohen Erscheinung doch bereits zu den professionelleren Flugobjekten. Unterstützt wird seine (Außen-)Wirkung durch das farbenfrohe Orbit-Tuch von Premier Kites, das mit knalligen Farben bedruckt ein auffallendes Schauspiel am Himmel bietet. Neben dem hier gezeigten Cool Orbit gibt es eine Version in den Tönen Warm Orbit, entsprechend dem Farbschema des in der letzten Ausgabe getesteten Swept Wing. Ebenso sind zwei weitere Farbvarianten namens Neon Tronic und Cool Tronic mit einer technischeren Grafik im Angebot.

Geheimnis

Schon im Angebotstext macht Premier keinen Hehl draus, dass es sich hier um eine besonders edle Ausführung handelt, und bezeichnet den Borealis als „the finest production diamond kite in the world“. Dieser Leckerbissen wird mit einem Gestänge aus gewickeltem Sky Shark P300 zubereitet, welches sowohl leicht als auch belastbar ist. So wiegen die mit 7,4 Millimeter Durchmesser ausreichend steifen Stäbe bei 82,5 Zentimetern Länge dank dünner 0,6-Millimeter-Wandung nur 17 Gramm.

Details

Die Segelkanten des Eddy-Drachens sind konkav ausgeformt und mit Spinnaker-Saumband eingefasst. Alle nötigen Punkte hat man ausreichend mit Dacron verstärkt. An den Waagedurchführungen sind zusätzlich Ösen eingeschlagen. Das bedruckte Orbit-Tuch ist mit sieben einfarbigen Paneelen in üblicher Applikationstechnik mit einfacher Zickzacknaht verarbeitet. Auch wenn die Einstichlöcher im Vergleich zur schmalen Nahtbreite recht groß ausfallen, ist das solide und dauerhaft. Gerade die schwarzen Paneele als Trennung

Tolles Farbspiel: die klassische Eddy-Form kann begeistern



zwischen den Farben sorgen für ein kontrastreiches Gesamtbild, welches im Sonnenlicht vor blauem Himmel seine volle Leuchtkraft entfaltet. Die Spreizen werden mit einem Eddy-Kreuz verbunden, der Kielstab ist mittig gemufft. Alle vier Stabenden sind zum Abspannen des Segels mit Spannocken versehen, in die eine segelseitig an robusten Schlaufen geknotete Spannschnur eingehängt wird. Mittels je drei Kugeln an den Kielstabenden und vier Kugeln an den Spreizenenden ist die Segelspannung variabel justierbar.

Packung

Trotz seiner Größe ist das Packmaß des Eddy sehr handlich und beträgt dank dem gemufften Kielstab nur 87,5 Zentimeter. Wenig praktikabel ist indes die Ausführung der Verbindung. Hier wurde in beide Stabenden ein ausgefülltes Kohlefaserrohr eingeklebt, welches 5 Zentimeter herausragt. Eine einfache Muffe in Form eines 10 Zentimeter langen Sky-Shark-Stababschnitts liegt dem Kite lose bei. Diese kann auf der Drachenwiese oder am Strand beim Ein- und Auspacken allzu leicht verloren gehen. Technisch sind die massiven Inlays auch nicht ideal, weil es an deren Enden zu Scherkräften am elastischen Außenstab kommen kann. Da die gewickelten Stäbe weniger empfindlich sind und der Kielstab kaum gebogen wird, haben wir keine Bedenken, dass die Verbindung hält. Um dem Verlust der Muffe vorzubeugen, haben wir sie einfach mit einem Stabende verklebt. Die 5 Zenti-

Edel: gewickeltes Sky-Shark-Gestänge im Einleiner



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



meter zusätzlich zur Transportlänge von 92,5 Zentimetern fallen unserer Meinung nach nicht ins Gewicht, und das Ganze passt sogar noch in den Spinnaker-Transportköcher.

Flug und Trimm

Ausgiebige Flugtests bei leichtem bis kräftigem Wind haben den gewaltigen Windbereich des Borealis Diamond bestätigt. Bei leichter Brise reagiert der Drachen gut auf Zug und Nachlassen. Auch bockige Böen nimmt der große Eddy überraschend gelassen. Dabei hilft der 4 Meter lange Fransenschwanz perfekt und er sieht dazu noch gut aus. Auch Premiers Diamant ist ohne Schwanz kein wirklich stabiler Flieger. Man kann dann zwar das Segel an allen vier Ecken etwas weniger spannen; das unruhigere Flugverhalten wird damit aber verhältnismäßig wenig kompensiert. Nach unseren Testerfahrungen fliegt der Einleiner perfekt mit straff gespanntem Segel und Schwanz. Die Zweipunkt-Waage ist dabei perfekt eingestellt und wir hatten bei keiner Windstärke den Bedarf, hier nachzutrimmen. Damit wird auch dem weniger versierten Drachenfreund ein praktikables Fluggerät in die Hand gegeben, das für seinen humanen Preis wirklich hochwertig ist. Nur eine passende Flugschnur muss zusätzlich erworben werden. Da die Zugkräfte moderat sind, reichen 25 bis 40 Dekanewton völlig aus. ■

BOREALIS DIAMOND

HERSTELLER: Premier
VERTRIEB: Colours in Motion
INTERNET: www.colours-in-motion.de
KATEGORIE: Allrounder

SPANNWEITE: 158 cm
HÖHE: 175 cm
SEGEL: Spinnakernylon
GESTÄNGE: Sky Shark P300
WINDBEREICH: 1-5 Bft
EMPF. LEINE: 50 daN
GEWICHT: 220 g
PREIS: 70,- Euro

Rückblick KITE & friends



Swept Wing 3/2013



Rainbow Totem 6/2011



Flap-Kites 2/2011

Kleinteil Kielstabmuffe – bitte nicht verlieren!



Wir haben die Muffe einfach verklebt



When Dreams Come True

Text und Fotos: Paul May

oder: Wie ich endlich meinen Traumdrachen bekam

Der North Shore Radical war Mitte der 90er-Jahre das Maß aller Dinge: Das britische Wunderteam Aircraft wurde mit dem North Shore Radical Weltmeister und brach damit die jahrelange Dominanz der US-Teams; Carl Robertshaw gewann mit ihm im Einzel den Titel des Europameisters; fast alle Teams und Pairs flogen diesen Kite aus den USA. Nur ein junger Student an der Uni Erlangen konnte sich den tollen Drachen beim besten Willen nicht leisten.



Ich will an dieser Stelle nicht jammern. Wirklich nicht. Doch damals, in den 90ern, waren meine Frau Angie und ich arm wie die Kirchenmäuse. Wir lebten vom BaföG, der staatlichen Förderung für Studenten, und verdienten uns, so gut es eben ging, etwas dazu. Ich als Lkw-Fahrer für einen Fisch-Großhändler (hm, leckeres Essen, aber heftiger Geruch), Angie als Aushilfe in einer Buchhandlung. Alles, was neben den Lebenshaltungskosten übrig blieb, investierten wir in unser gemeinsames Hobby: das Drachenfliegen und den Drachenbau. Regelmäßig bauten wir Drachen für Freunde und Bekannte, da so etwas Material für unsere eigenen Drachen abfiel. Um knapp darzustellen, wie klamm wir damals waren, sei nur angemerkt, dass ich mit dem Rauchen aufhörte, da sonst kein Geld für gelegentliche Spinnaker- und Kohlefaserkäufe mehr da gewesen wäre. Wie gesagt: Ich will nicht jammern. Heute bin ich Beamter und kann ganz ordentlich leben.

Markenbewusstsein sei hier gestattet

Aber was damals wie heute gleich blieb, ist die Sehnsucht nach dem einen oder anderen Drachen. Manche Sehnsüchte konnte ich mir damals schon erfüllen, doch auf DEN Drachen meiner Träume musste ich lange warten. Der North Shore Radical hatte es mir von jeher angetan. Ich kann mich noch an den Testbericht im DRACHENmagazin erinnern, an diverse Wettkampfreportagen von Meisterschaften in Übersee. Immer wieder tauchte der North Shore Radical in den Score-Listen ganz oben auf, immer wieder spielte er eine Hauptrolle. Natürlich war auch mir klar, dass der beste Drachen nicht gewinnen kann, wenn nicht der richtige Pilot am anderen Ende der Leinen steht, doch ich wollte ihn endlich einmal fliegen – diesen Wunderdrachen.

Erstkontakt – angefixt!

Es grassierten damals zwar verschiedene Baupläne für den North Shore Radical, aber ich wollte das Original, das ich mir nicht leisten konnte und das ich immer wieder in Katalogen anschnappte. Dann

lernte ich Jörg Meister kennen, meinen späteren Team-Kollegen bei „Cloud Nine“, der diesen Traum-North-Shore besaß: Regenbogendesign und eine Bestabung mit „Pro-Spar-Comp“-Rohren. Schon beim ersten Flug war ich endgültig dahin, denn dieser Kite war nicht nur am Himmel ungemein präsent, er war auch an den Leinen jederzeit satt und deutlich zu spüren. Übrigens: Wer heute behauptet, der North Shore Radical würde extrem stark ziehen, hat noch nie einen Matrix geflogen. Doch das nur nebenbei. Wie beim Erstkontakt sind die Eigenschaften noch heute: Der North Shore Radical zieht beim Start schnurgerade nach oben. Ecken können fast nicht verwickelt werden, und auf der Geraden knattert er durch das Windfenster, als ob es keine Böen gäbe. Wow – das ist Erotik an zwei Leinen! Kreise wirklich rund zu fliegen ist normalerweise gar nicht so leicht, doch mit dem North Shore Radical sind Circles, Loops und Spins wunderbar einfach. Nachdrehen – was soll das sein? Der Kracher ist jedoch bis heute die Speedcontrol. Mit dem North Shore Radical ist es leichter als mit jedem anderen Drachen, mitten im Windfenster nahezu gleich schnell nach oben oder bodenwärts zu fliegen. Welch ein Vorteil für Teams! Aber das Allerbeste ist der Sound. Auch viele moderne Kites erzeugen ein Fluggeräusch, doch im Normalfall klingen sie neben einem North Shore Radical wie ein quengelige Zweitakter neben einer Harley oder wie ein VW Polo (zweifelsohne ein gutes Auto) neben einem Ferrari (den ich mir nicht leisten kann und auch nicht will). Der North Shore Radical knattert, röhrt und brüllt je nach Windstärke. Er macht jede Ecke zum hörbaren Erlebnis und bei Teams jeden simplen Burst zum Spektakel, bei dem alle Spaziergänger ehrfurchtsvoll die Münder aufsperrten.

As Time Goes By

Was soll ich sagen? Dieser Erstkontakt machte mein Leben nicht leichter. Ich wollte den North Shore Radical noch immer, wollte ihn mehr denn je. Aber irgendwie sollte es nicht sein. Ich begann mit dem Teamfliegen und musste auf den ersten Satz des Matrix sparen, für den wir uns entschieden hatten. Die Jahre zogen ins Land, die Trick-

flugwelle rauschte über Deutschland hinweg, es wurde still um den North Shore Radical. Doch ich konnte ihn nie ganz vergessen ...

Meiner, meiner, meiner

Zwar wurden immer wieder North Shore Radicals angeboten, doch nie im „richtigen“ Segeldesign. Kurz vor Weihnachten letztes Jahr erhielt ich dann von meinem alten Freund Jörg Meister (Ihr erinnert Euch? Der mit dem wunderschönen North Shore Radical, den ich damals fliegen durfte.) eine Mail mit einem Link zu eBay. Angeboten wurde ein regenbogenfarbener North Shore Radical mit Easton-Alu-Carbon-Gestänge in gutem Zustand. Ich verrate besser nicht, wie hoch ich meine Gebotsobergrenze eingestellt habe, denn sonst heißt es wieder, dass Lehrer überbezahlt sind. Ich wollte diesen Kite um (fast) jeden Preis, und ich bekam ihn zu einem vernünftigen. Glück! Strahlen! Freude! Ich kann kaum beschreiben, wie aufgeregt ich war, als ich endlich das Paket in Händen hielt und meinen, meinen, meinen North Shore Radical auspacken durfte.

Umbau

Er war in tollem Zustand, doch – Don Tabor, der Designer, möge mir verzeihen – konnte ich es mir nicht verkneifen, ihn ein bisschen umzubauen. Um Ersatz für die Easton-Rohre zu haben, falls ich mal einen Stab zerbröseln sollte, wurden die unteren Spreizen durch Avia G-Force SUL ersetzt. Die Schlauchverbinder mussten APA-Connectoren weichen, und das aus einem Schlauchstück und einer Alu-Muffe bestehende Mittelkreuz wurde gegen eines von FSD ausgetauscht.

Zwar ist der North Shore Radical aus heutiger Sicht ein reinrassiger Old-School-Kite, mit dem jenseits des Stalls, Sideslides und Axels nicht viel geht, doch braucht er das? Wenn ich meinen fliege, dann ist das gleichbedeutend mit einem „back to the basics“, mit einer Rückbesinnung auf die Grundlagen des Drachenfliegens. Ich komme dabei trotz des Fluggeräusches bestens zur Ruhe und habe ein Gefühl, als ob ich meditieren oder Atemübungen machen würde. Das ist toll. Wann immer ich meinen North Shore Radical an die Leinen nehme, habe ich schon nach wenigen Minuten ein richtig breites Grinsen im Gesicht. ■



Flaches Segelprofil mit wenig Bauchung



Mit 165-Zentimeter-Leitkante durften Lenkdrachen einst noch groß sein



Original-Einnäher des North Shores

Text: Bernhard Dingwerth
 Fotos: Bernhard Dingwerth, Jörg Jahnke, Jens Baxmeier, Malte Reimer

1. Büsumer Drachenflugtage

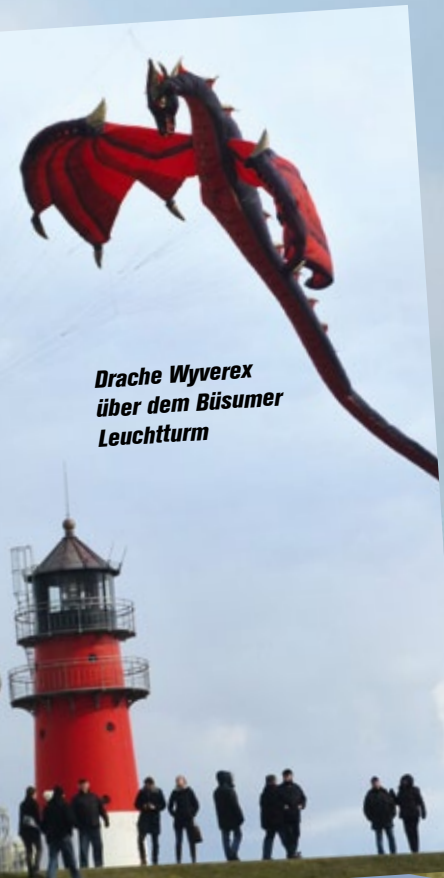
„Nicolaus meets Osterhase“

„Nicolaus meets Osterhase“, dieser Schriftzug an der Wand sprang uns zusammen mit einer Karikatur zuerst ins Auge, als wir nach gut fünf Stunden Fahrt am Karfreitag im Jugendhaus St. Andreas in Büsum ankamen. Und tatsächlich war nicht nur ein Drache mit Osterhasenmotiv an Bord: Karl-Ulrich hatte auch seinen Nikolaus eingepackt. Bei uns trafen sich also Nikolaus und Osterhase schon in der Drachentasche, bevor sie gemeinsam zum Osterfliegen auf den Deich gingen.

Osterfliegen haben in der Drachenszene bereits eine lange Tradition. Gerne erinnern wir uns an die legendären Treffen in Brilon-Scharfenberg, an Drachen über Stölln, oder die Vereinsaktivitäten von Stieg Op in Eckernförde. Das Osterwochenende lockt schon seit eh und je zu Outdoor-Aktivitäten und bildet den Start in die Drachensaison.

Doch 2013 kam es anders. Aufgrund der anhaltend winterlichen Temperaturen wurden vielerorts Veranstaltungen abgesagt. Das Nordsee-Heilbad Büsum hatte aber weder Kosten noch Mühe gescheut und unabhängig vom winterlichen Wetter schon langfristig zu den 1. Büsumer Drachenflugtagen eingeladen.

Unter dem Slogan „Wir fliegen auch, wenn’s kalt ist!“ setzten die Organisatoren Tobi Gefe und Sven Groß ein unmissverständliches Signal. Das Drachennest Heide und sein Inhaber Sven Groß hatten in den vergangenen Jahren neun Mal ein Drachenfest im 20 Kilometer entfernten Heide veranstaltet. Nun stand das Gelände nicht mehr zur Verfügung, das Zuschauerinteresse hatte nachgelassen und es war an der Zeit, einen neuen Festivalort und ein passendes Konzept zu finden. Mit der Tourismus Marketing Service Büsum GmbH konnte Sven Groß einen professionellen Partner gewinnen. War es in Heide eher ein zwangloses Drachenfliegertreffen gewesen, galt es nun in Büsum den Ansprüchen des Mitveranstalters gerecht zu werden.



Drache Wyverex über dem Büsumer Leuchtturm



Hein Blöd und Big Blue Frog des Autors am nördlichen Deichbereich mit Blick Richtung Perlebucht



Es war Ostern, auch wenn das Wetter eher weihnachtlich anmutete





*Hinter dem Deich ist das Meer,
klar! – aber so große, blaue
Frösche gibt es dort sonst nicht*



*Unerschrockener Einsatz
von Carsten „El Locco“
Onasch in eiskalten Fluten*



*Organisator und stolzer
Dino-Besitzer: Sven Groß*

Drachen-Crew

Tobi Gefe aus Bad Salzuflen hat es hervorragend verstanden, ein gut eingespieltes Drachen-Team zusammenzustellen. An beiden Tagen wurde ein vielfältiges Programm für Groß und Klein am Hauptstrand geboten. Karl-Ulrich Körstel aus Rotenburg an der Fulda moderierte in bekannt informativer Art das Geschehen, sodass es den Zuschauern nicht langweilig wurde. Viele nutzten das bunte Treiben zum Verweilen bei einem kleinen Imbiss oder Kaffee an den gastronomischen Ständen. Trotz der niedrigen Temperaturen und leichtem Schneefall in der Nacht fanden sich über 30 Drachenflieger in Büsum ein, die den Himmel und den Deich mit ihren farbenfrohen Drachen verzauberten. Trickdrachenvorfürhungen und Lenkdrachenkurse standen ebenso auf dem Programm wie die Möglichkeit für Kinder, selbst Drachen zu basteln und auf die Jagd nach Süßigkeiten zu gehen, die fleißige Helfer mangels ausreichendem Wind für die Drachenfähre mit kräftigem Wurf verteilten. Noch voller wurde es am sonigen Sonntag, denn da das Osterfliegen in Eckernförde abgesagt war, kamen die Drachenflieger der Eckernförder Gruppe Stieg Op spontan nach Büsum und flogen dort ihre Drachen. Ein großes Spektakel

war an beiden Tagen der Auftritt des neu gebauten Großdrachens Dino von Sven Groß. Auch wenn Dino noch nicht flugfähig war, so war es doch imposant zu sehen, wie sich 850 Quadratmeter Spinnakernylon zu einem riesigen, grünen Drachen aufblähten.

Überwältigend

Die Resonanz der Zuschauer war an beiden Tagen durchweg positiv und verbunden mit dem Wunsch, diese Veranstaltung nächstes Jahr wieder durchzuführen. Viele hatten indes nicht mit solch einer Show der Großdrachen gerechnet und so etwas wohl auch erstmals live und aus der Nähe gesehen. Die Zuschauer wurden nicht durch Absperungen von den Drachen ferngehalten und so hatten sie die Möglichkeit zum direkten Kontakt mit den Drachenfliegern. Entsprechend zeigten sich die Besucher äußerst diszipliniert und respektvoll



*Der Drache Dino steht mit
seinen 22 Metern stolz auf
dem Büsumer Hauptstrand*

MEHR INFOS

MEER UND MEHR, IN BÜSUM IS WAT LOS!

Büsum – von der Insel zum Festland, Biusne, Büsen, Busen, Butzen – aus diesen Namen entwickelte sich der heutige Ortsname des idyllischen Nordsee-Heilbades. Als Büsum im Jahre 1140 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, handelte es sich noch um eine Insel vor der Küste Dithmarschens. Die Südseite der Insel wurde über Jahrhunderte durch die Gewalt der Sturmfluten abgetragen, wobei die Insel sich an der Nordseite durch Landzuwachs vergrößerte. Im 16. Jahrhundert hat man diese Entwicklung ausgenutzt und es kam letztendlich zur Eindeichung an das Festland. Seit 1837 darf sich die Gemeinde offiziell „Nordseebad“ nennen, und sie hat sich von einem ehemaligen Fischerdorf bis heute zu einem überaus beliebten Urlaubsort entwickelt. Neben der Fischerei ist der Tourismus für die Büsumer Wirtschaft von großer Bedeutung. Früher vom Begriff „Fremdenverkehr“ geprägt, stellt heute der Tourismus die bedeutendste und verlässlichste Einnahmequelle dar.

Nachdem 1883 der Ausbau der Straße nach Heide sowie der entsprechende Bahnanschluss erfolgten, kann man Büsum auch verkehrstechnisch ohne Probleme erreichen. Durch Traditionen wie das um 1900 von einem Hamburger Gast erfundene Wattenlaufen mit Musik, welches sich bei den Urlaubern bis heute großer Beliebtheit erfreut, hatte Büsum touristisch immer viel zu bieten. Ebenfalls bis heute für die Gemeinde Büsum bedeutend ist das Jahr 1949. Seither trägt Büsum nämlich den Zusatz „Heilbad“, und es hat sich stetig weiterentwickelt. Mit großen Projekten, wie der Sturmflutenwelt Blanker Hans oder dem Umbau des Kurmittelhauses in das Gesundheits- und Thalassozentrum Vitamaris sowie des Wellariums in das Freizeit- und Erlebnisbad Piraten Meer, wurde und wird das touristische Angebot auch zukünftig stetig ausgebaut.

Infos: www.buesum.de



Christian Kolz stellte seine Roloplan-Sammlung aus

konnten die Lifter aber häufig über die Verwirbelungen der Gebäude hinaus aufsteigen. Als sich zeitweise die Sonne blicken ließ, brachte sie dem Fest das erhoffte Frühlingsflair am Büsumer Hauptstrand. Mehrere tausend begeisterte Besucher werden sicher auch 2014 den Weg an die Nordsee finden, wenn die Neuauflage der Veranstaltung an der frisch gestalteten Perlebuchts statt findet, wo viel mehr Platz und besserer Wind für die Drachenflieger geboten werden. Die erste Herausforderung haben sowohl Sven Groß und seine Helfer rund um das Drachennest Heide als auch die Mitarbeiter des Nordsee-Heilbades Büsum gemeistert, und sie haben sehr viele neue Ideen mit auf den Weg nehmen können.



Neueste Kreation von Dirk Stübinger

gegenüber den Drachen am Hauptstrand. Eigentlich war die neue Sandstrandlagune Perlebuchts etwas nördlich des Ortes als Fluggelände vorgesehen gewesen. Die umfangreichen Umbaumaßnahmen wurden aber wegen des strengen Winters nicht rechtzeitig fertig. Am Hauptstrand wussten die Teilnehmer vorher nicht, wie sich die Platzbedingungen darstellen würden und ob größere Bodenanker am begrünten Deich platziert werden konnten, beziehungsweise ob dieser mit Autos befahren war. Das Team der TMS Büsum GmbH zeigte sich aber sehr kooperationsbereit. Dennoch machte ablandiger Nordostwind das Fliegen hinter dem Deich recht schwierig. Dank einer Höhenfreigabe von 300 Metern Leinenlänge



12 Meter großer Hein Blöd von Sonja und Dirk Krüger



Pferd von Malte Reimer und Leuchtturm von Meik Schlenger



KITE & FRIENDS

KENNENLERNEN FÜR 6,50 EURO



3 für 1
Drei Hefte zum
Preis von
einem

Jetzt zum Reinschnuppern:

Ihre Schnupper-Abo-Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ 13,- Euro sparen
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher



Direkt bestellen unter
www.kite-and-friends.de
oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

Gibt es auch als
eMagazin und Printabo+

Mehr Informationen unter www.kite-and-friends.de/emag

QR-Code scannen und
mehr zum eMag erfahren





QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.

Drachelig

Fauchi

Hersteller: Colours in Motion

Internet: www.coloursinmotion.de

Preis: 249,- Euro

Von Meik Schlenger stammt der Fauchi – ein niedlicher Drache, als Drachen gebaut. Dieser ist ab sofort bei Colours in Motion im Programm erhältlich. Es wird Fauchi in drei Farbenvarianten geben, wobei die Grundfarbe jeweils Grün, Rot oder Blau ist. Die Maße des Stablosen betragen etwa 4,20 mal 3,20 Meter.



Hornet



Impulse TR



Voltage



Vibe



Zugig

Vibe, Impulse, Hornet, Twister, Reactor, Voltage, Charger, Escape

Hersteller: Peter Lynn

Internet: www.peterlynn.com

Preis: 49,95 bis 1.629,- Euro

Ein großes Neuheiten-Feuerwerk zündet Peter Lynn im Jahr 2013. Die Serie beginnt mit dem Familien-Kite Vibe, der ein verbessertes Handling besitzt und dazu robust aufgebaut ist. Der Zweileiner kommt in den Größen 1.3, 1.6, 1.9, 2.3 und 2.6. Neu für 2013 ist der Vibe Trainer, der eine Controlbar besitzt und in den Größen 1.6, 1.9 und 2.3 in die Läden kommt. Auch der beliebte Trainer Impulse TR ist 2013 ganz neu und wartet mit Verbesserungen im Handling, in der Flugstabilität und der Gesamtcharakteristik auf. Neben der 2.0 und 3.0 ist nun auch eine 1.5er-Impulse-TR im Programm, was die Leichtgewichte freuen wird. Alle sind als Dreileiner mit Safety konstruiert.

Die Hornet ist der Einsteiger-Vierleiner von Peter Lynn und bei der Entwicklung des 2013er-Modells wurde besonders auf die leichte Handhabung Wert gelegt. Auch Handling und Performance wurden in einem Zug natürlich noch weiter verbessert. Die Größen reichen von 2.0 über 3.0, 4.0 und 5.0 bis zu 6.0 Quadratmeter.

Ein ganz neuer Kite mit richtig viel Power ist die neue Twister. Mit einer höheren Streckung, schnellerem



Rahmig

BBS Booster VR1

Hersteller: Buggy-Direkt

Internet: www.buggy-direkt.de

Preis: 1.890,- Euro

Neue Wege geht Bernd Steffensen bei der Rahmenkonstruktion des neuen Booster VR1, indem er auf angeschweißte Platten verzichtet. Ein verschraubbares, eigens hierfür entwickeltes Klemmsystem hält die Seitenrohre ermüdungsfrei. Zudem ermöglicht dies den Einsatz von Rohren mit größerem Durchmesser und dünnerer Wandung. Insgesamt ist der neue Booster damit sehr verwindungssteif, ohne allzu schwer zu werden. Der Lenkkopf ist kugellagert. Alle BBS-Modelle werden ab sofort serienmäßig mit elektropolierte Oberfläche ausgeliefert. Der Booster VR1 ist ab Juli erhältlich.

Drehvermögen und höherer Flugeschwindigkeit ist die Twister eine echte Herausforderung für alle, die Luftsprünge machen wollen. So gibt es für Adrenalin-Junkies die Größen 3.0, 4.0, 5.5 und 7.5 im Angebot.

Alle haben darauf gewartet, jetzt ist es da: Das 2013er-Modell der Reactor von Peter Lynn soll in die Fußstapfen der Vorgänger treten und das Konzept von renntauglichem Potenzial bei einfacher Handhabung weiter ausbauen. So erlauben neueste Entwicklungstechniken eine weitere Waagereiduktion bei verbesserter Kapfenstabilität. Die erhältlichen Größen in Quadratmetern sind: 2.2, 2.8, 3.5, 4.4, 5.5, 6.8, 8.6 und 10.8

Ein Hardcore Freestyler-Kite mit höchster Lift-Performance ist die Voltage. Wer damit erste Jumps vollbracht hat, weiß, warum dies der extremste und kraftvollste Vierleiner in der Geschichte von Peter Lynn ist. Größen: 3.0, 4.0, 5.0, 6.5 und 8.5.

Die neue Charger hat bewiesen, dass sie stabiler, haltbarer und anpassungsfähiger ist sowie besser in der Lage, exzellente Leistung beim Kiten zu generieren. Damit ist sie der ultimative „Do-it-all“-Kite von Peter Lynn mit allen Vorteilen eines Twinskins. Die Größen reichen von 6.5 über 8.0, 10.0, 12.0, 15.0, 18.0 bis 22.5 Quadratmeter.



Twister



Escape



Charger



Reactor

Dank wichtigem Feedback von Schulen, Anfängern und Profis konnte die Escape für 2013 stark verbessert werden. Dabei bleibt es bei einem 4-Strut-SLE-Konzept als Allrounder mit einem mittleren Aspect Ratio, aber das neue Modell ist benutzerfreundlicher und langlebiger. Dazu wurde die Escape in den rauen Elementen der Nordsee getestet und sie hat dabei schwierige Bedingungen gemeistert. Herausgekommen ist ein moderner Kite mit fantastischem Depower, schneller Drehgeschwindigkeit und kontrollierbarem Lift, der einfach zu relaunchen ist. Größen: 5.0, 7.0, 9.0, 11.0 und 13.0.



Paul May

Walk of Shame bis Wapdoowap

Lenkdrachen ABC

Walk of Shame

Wer kennt ihn nicht, den „Walk of Shame“, den schmachvollen Gang hin zum Drachen, nachdem man etwas zu wagemutig geflogen ist und den Kite zum Absturz gebracht hat? Meistens ärgert man sich, während man zum Drachen läuft, um ihn wieder startklar zu machen. Man meint die hämisch grinsenden Blicke der anderen Piloten im Rücken zu spüren. Man hört das murmelnde Mitleid der Zuschauer, die nun ihren Spaziergang



fortsetzen. Frust, Ärger, vielleicht sogar Selbstzweifel und der Gedanke, künftig eine weit abseits gelegene Wiese aufzusuchen, kommen in einem hoch. So ein Quatsch! Ist der Name „Walk of Shame“ wirklich angebracht? Ich behaupte: Nein! Ein Absturz gehört – zumindest bei Trickpiloten – unbedingt zum Drachenfliegen dazu. Nur wer an sein Limit geht, kann sich weiterentwickeln, kann sein Können voranbringen und lernt, den Kite auch in Grenzbereichen zu beherrschen. Deshalb denke ich, dass man, auch wenn der Weg des Schämens weiterhin so genannt werden wird, diesen als Zeit zum Nachdenken, zum Ruhig-Werden und somit als Chance ansehen sollte. Wie schon Forrest Gump, der weise Mann aus Greenbow (Alabama), von seiner Mutter beigebracht bekam: „Dumm ist nur, wer Dummes tut“. Insofern gilt für uns Drachenpiloten, dass es wirklich keinen Grund gibt, sich schämen zu müssen, wenn der Kite abstürzt, denn da ist höchstens etwas „dumm gelaufen“.

Wapdoowap

Der Wapdoowap ist, wie so viele Freestylemoves, ein Trick, der nicht mit allen Kites gleichermaßen gut funktioniert. Also bitte nicht verzweifeln, wenn der Wapdoowap nicht gleich klappt, sobald Ihr das nächste Mal auf der Wiese oder am Strand steht. Aber nun ganz fix zum Ablauf dieses Tricks:

Es gibt typischerweise zwei Arten des Einflugs für den Wapdoowap: Bei der ersten fliegt man den Kite in einem Powerdive vertikal bodenwärts und beschleunigt sogar noch ein bisschen, indem man die Arme hinter den Körper zieht. Nun entlastet man beide Flugleinen gleichmäßig, indem man die Arme nach vorne stößt und dabei sogar noch ein, zwei Schritte dem Drachen entgegen macht. Dadurch wird der Kite über den Pancake – bei dem er flach auf dem Bauch am Himmel schwebt und die Nase vom Piloten weg zeigt – hinaus weiter rotieren, bis die Nase wieder zum Piloten zeigt. Der Drachen schwebt nun auf dem Rücken, die Flugleinen verlaufen über die Stäbe und die Schleppkante unter dem Drachen zum Piloten.

Bei Möglichkeit zwei beginnt man mit einem Drachen, der stabil im Fade liegt. Nun zieht man schnell und aggressiv beide Leinen nach hinten durch, um sie dann sofort wieder stoßartig zu entlasten. Auch hier kann es hilfreich sein, ein oder zwei Schritte vorwärts zu machen, um dem Drachen genügend Leinendurchhang zu geben, damit er komplette 360 Grad um seine Horizontalachse

**Drachen in der Dead Position –
der Walk of Shame wird fällig!**

Der Deep Space ist ein Meister des Freestylemoves Wapdoowap

drehen kann und dann wieder mit der Nase zum Piloten zeigend am Himmel schwebt. Auch hier verlaufen nun die Leinen unter dem Drachen.

Um den Move zu vollenden, versetzt man den Drachen in eine Rotationsbewegung, indem man gefühlvoll an einer Leine zieht. Hat der Kite sich auf dem Rücken schwebend um 360 Grad gedreht, kann man den Powerdive beenden oder kräftig an beiden Leinen ziehen, damit der Drachen wieder in die Fadeposition zurückklappt.

Voilà! Das war der Wapdoowap. Wenn man diesen Move richtig gut beherrscht, kann man immer abwechselnd eine links- und eine rechtsgezogene Rotation fliegen und den Kite dazwischen kurz im Fade parken.

Ein Tipp: Falls beim in die Leinen gewickelten Kite ein Flügel einen Tick weiter nach unten zeigt als der andere, so sollte man an diesem ziehen, um die Rotation einzuleiten. Der Drachen dreht sich so etwas bereitwilliger. ■

▼ ANZEIGE

KOMPETENTE Beratung

FREUNDLICHES Team

RIESIGES Angebot

RIESIGER Showroom

RIESIGER Online-Shop


**metropolis
drachen**

beim SCANDINAVIEN-PARK
an der A7 letzte Ausfahrt



Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

metropolis-drachen.de

Text und Fotos:
Paul May

Wandlungsfähig-kite – der Switch von Prism

Dual-mode Sportskite

Mark Reed, der Inhaber und Chef der US-Manufaktur Prism Designs, ist seit vielen Jahren dafür bekannt, ein Händchen für klug durchdachte und innovative Drachenideen zu haben. Mit dem Switch präsentiert die Firma aus Seattle nun einen kleinen, kompakten Kite, der sowohl als wildwirbelnder Zweileiner als auch als still-stabil am Himmel stehender Einleiner geflogen werden kann. Ob das Spaß machen kann? Der Testbericht wird Klarheit schaffen!

Der Switch kommt in einem kompakten Paket, in dem neben dem Kite auch die beiden Leinensätze sowie der Spinnakerschlauch sicher verpackt werden. Öffnet man den knapp 65 Zentimeter kurzen Köcher, kann man ihm den eigentlichen Drachen entnehmen, der straff aufgerollt und durch einen Klett-Kite-Keeper zusammengehalten wird. Wenn man sich an das zwar englischsprachige, jedoch bestens bebilderte Manual hält, gestaltet sich der Aufbau problemlos. Man entrollt das Segel und steckt zunächst den Kielstab zusammen. Egal, ob man sich für den Flug als Ein- oder Zweileiner entscheidet, ist es am Anfang geraten, den Schwanz zu befestigen, da dieser dem Switch stabilere und gutmütigere Flugeigenschaften verleiht. Also sollte man nun den Schwanz am Kielende einhängen, bevor man den Kielstab mit dem Klettverschluss spannt. An dieser Stelle möchte ich die erste und einzige leise Kritik am Switch anbringen: Das Flauschband ist etwas kurz bemessen, sodass man sehr viel Spannung auf den Kielstab geben muss, um mit dem Flauschband genügend Hakenband zu erreichen und so den Klettverschluss sicher zu schließen. Ein Griff zur Säge erscheint also angebracht: Die nicht festgeklebte Endkappe abziehen, Kielstab um ein paar Millimeter kürzen, Endkappe aufkleben, fertig. Nun werden nur noch die Spreizen eingesetzt, und schon steht der Switch flugfertig bereit. In seinem Köcher von außen gut sichtbar und dennoch bestens fixiert finden wir die Leinen: Eine gut 60 Meter lange Einleinerschnur und ein Lenkset mit Handschlaufen. Beide Sätze bestehen übrigens aus Polyester, was für einen so zugarmen Einsteiger-Kite auch im Lenkeinsatz keinen Nachteil darstellt. Doch bevor wir den Drachen an die Leinen nehmen, wollen wir uns die verwendeten Materialien sowie die Fertigungsqualität genauer ansehen.

hinterlegt wurden. Das Spinnakertuch selbst ist bedruckt. Durch diesen Druck lässt sich der Farbverlauf realisieren, der dem Switch sein temperamentvoll-fetziges Design verleiht. Ebenfalls aufgedruckte schwarze Streifen gliedern das Segel, sodass es nicht grobflächig und langweilig wirkt. Blitzsauber aufgesteppte, mit Klettverschlüssen versehene Stabtaschen, mit Saumband eingefasste Schlepptaschen sowie eine schnuckelig-kleine Drachennase komplettieren das Bild: Der Switch ist zwar im unteren Preissegment angesiedelt, doch die Sorgfalt, mit der er konzipiert wurde, und die fachgerechte Verwendung guter Materialien zeigen, dass Prism auch Einsteiger, Kids und Gelegenheitspiloten ernst nimmt.

Stäbe und Verbinder

Der Switch soll einen weiten Windbereich abdecken, denn die Zielgruppe besteht eher nicht aus Piloten, welche eine prall gefüllte Drachentasche ihr Eigen nennen. Deshalb wurde überall dort, wo Steifigkeit sinnvoll und Gewichtsreduktion angebracht erscheint, Kohlefaser verbaut. Das heißt, dass die Leitkanten, der Kiel und die Schwanzspreizen aus diesem Material bestehen. Die Spreizen hingegen, die bei harten Abstürzen brechen könnten, sind aus dem deutlich duldsameren Fiberglas gefertigt, sodass dem Switch auch in den grobmotorischen Händen echter Anfänger nicht allzu viel passieren sollte. Neben einem Eddy-Mittelkreuz, das dem Segel des Switch einen Flächenwinkel und schwach ausgebildeten Kiel verleiht, werden auf den Leitkanten APA-Verbinder verwendet. All diese Connectors passen hervorragend und sind mit Schrumpfschlauch sorgfältig gestoppt. Alles passt, nichts wackelt. Wunderbar.

Waagekunst

Der Gag, das Besondere, der Clou am Switch ist seine Waage. Sie kann in Sekundenschnelle von Einleiner- auf Zweileinerbetrieb (und umgekehrt) umgestellt werden. Dieser Umbau vom Standdra-



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Segel

Das Segel des Switch besteht aus einem einzigen großen Paneel Spinnakernylon, aus dem zwei „Fenster“ ausgeschnitten und mit Mylarlaminat

Für wen?

Der Switch ist ein Chamäleon. Er kann an ein und demselben Nachmittag erst meditative Bahnen an den Himmel ziehen und einem Einsteiger die Faszination des Lenkdrachenfliegens näherbringen. Dann kann er als stabil stehender Einleiner ruhig tanzend zum Träumen einladen. Doch wenn später der Wind auffrischt und man ihn seines Schwanzes entledigt, kann er zum Irrwisch werden und seinen Piloten und dessen Reaktionsfähigkeit richtig fordern.

PAUL MAY

SWITCH

HERSTELLER:	Prism Designs
VERTRIEB:	Chill-Out / Elliot
INTERNET:	www.prismkites.com
KATEGORIE:	Beginner
SPANNWEITE:	96,5 cm
STANDHÖHE:	88,5 cm
LEITKANTENLÄNGE:	60 cm
GEWICHT:	130 g
GESTÄNGE	Kiel: 5 mm CFK Leitkanten: 4 mm CFK Spreizen: 4 mm Fiberglas
SEGEL:	42-g-Spinnakernylon, Mylarlaminat
WAAGE:	Einleiner-Zweileiner- Variowaage / Polyester
WINDBEREICH:	10–35 km/h (2–5 Bft.)
EMPF. LEINE:	
Zweileiner:	20–30 m / 25–45 daN
Einleiner:	25–100 m / 15–25 daN
EMPF. PREIS:	39,95 Euro

ZUBEHÖR: Lenkset aus Polyesterleinen (22,5 daN / 22,8 m) auf Winder mit Handschlaufen, Polyester-Einleinerschnur (13,5 daN / 61 m) auf Ringspule, Spinnakerschwanz, robuster Nylonköcher, Manual

chen zum Stuntkite geht so einfach von der Hand, dass er in der Tat auch von Kindern im Grundschulalter problemlos zu bewerkstelligen ist. Man braucht dazu nicht einmal einen Blick ins Manual zu werfen oder sich die informativen Videos auf www.prismkites.com/support anzusehen. Der Bereich, in dem man die Waagen jeweils auf den Wind oder die persönlichen Vorlieben anpassen kann, ist durch Knoten begrenzt. Man kann den Switch also weder zu steil noch zu flach trimmen. Auch hier gilt: Einfachheit kann genial sein.

Kite für Entscheider

Doch wollen wir den Kite nun endlich in die Lüfte aufsteigen lassen! An diesem Punkt steht allerdings die erste große Entscheidung an: Will ich heute unter einem Einleiner träumen und die Seele baumeln lassen? Oder will ich mit dem Zweileiner wildwirbelnde Figuren an den Himmel zeichnen? Mit dem Switch geht eben beides. Bei unserem gemeinsamen Jungfernflug entschied ich mich zuerst für die Einleinervariante, da nach einem langen Winter endlich die ersten warmen Sonnenstunden herrschten und danach verlangten, dass mehrere Drachen fotografiert werden sollten. Der Switch musste sich deshalb in Geduld üben und einfach den Himmel schmücken, bis ich wirklich Zeit für ihn hatte.

Single-Line-Modus

Also wurden die Waage des Switch in die Einleinerposition gezogen und der Kite mitsamt dem lan-

Einleiner-Einstellung der Waage

gen Flachschnur an den Himmel gestellt. Ein Zelthering genügt bei diesem eher kleinen Drachen übrigens auch bei kräftigerem Wind jederzeit als Bodenanker. Doch zunächst wollte ich abwarten und sehen, ob der kleine US-Boy stabil genug am Himmel steht, um ihn sich selbst überlassen zu können. Und der Switch verhielt sich bei leichten bis mittleren Winden wunderbar ruhig. Leichte Änderungen in Windstärke und Windrichtung werden ausgetanzt, ohne dass man je Angst haben muss, dass der Prism-Kite abstürzt. Beim Abflauen des Windes wird der ursprünglich recht steile Leinenwinkel des Drachens immer flacher, er tanzt ein bisschen lebhafter, wobei er allerdings durch seinen Schwanz prima gebremst wird. Doch sobald die Brise wieder auffrischt, zieht er zielstrebig erneut nach oben. Nur bei extrem kräftigen Binnenland-Böen jenseits der 30 Stundenkilometer weicht der Switch zur Seite hin aus und signalisiert, dass es ihm zu viel wird.

Dual-Line-Modus

Bei diesem Wind macht der Switch an zwei Leinen umso mehr Spaß. Auch wenn man es nicht erwarten würde: Jenseits der 30-Stundenkilometer-Grenze wird dieser Einsteigerdrachen fast schon zu einem Speedkite, der den Piloten ernstlich fordert. Wenn man nun auch noch den Schwanz entfernt, mutiert er regelrecht zum rasenden Inferno. Doch ist dies gewiss nicht das, was man beabsichtigt, wenn man den Switch kauft. Also lassen wir den Schwanz dort, wo er hingehört, und bremsen den Kite wieder etwas ab. Natürlich ist dieser Drachen weder dazu angetan, irgendwelche wilden Tricks zu vollführen, noch stoische Bahnen mit höchster Präzision zu ziehen. Vielmehr ist es ein echter Kick, mit dem Kite wie ein heruntollender Hund den eigenen Schwanz zu jagen, die Flugbahn fasziniert nachverfolgen zu können, wenn der Switch durch Spins wirbelt, oder große Loops an den Himmel zu malen. Bei weniger Wind geschieht all dies in unkompliziert langsamer Geschwindigkeit, die zum Träumen einlädt. Aber wie bereits gesagt: Bei kräftigen Winden geht in der Tat am Himmel die Post ab.

Unterm Strich

Der Switch ist witzig, der Switch ist vielseitig, der Switch ist nie langweilig. Ich muss es ganz ehrlich zugeben: Nachdem ich vom Switch gehört hatte, dachte ich, dass so ein Crossover-Kite eigentlich nichts wäre, was die Welt braucht. Der Switch hat mich eines Besseren belehrt. Er hat mir gezeigt, dass ein Kite, der von Kids geflogen werden kann, der bei viel Wind höllisch fix wird, der mit seinem langen Schwanz spielerische Bahnen an den Himmel zeichnet und der sich als Einleiner anpflocken lässt, auch in meiner Drachentasche Platz hat. ■



Für den Zweileinerbetrieb blitzschnell umgerüstet

INSIDER GUIDE

GLASFIBERSTÄBE Stäbe aus durch Glasfasern verstärktem Kunststoff, die außerordentlich belastbar und bruchstabil sind. Die Vorteile der Kohlefaser sind höhere Steifigkeit und geringeres Gewicht.



Robust: Eddy-Kreuz und GFK-Spreizen

Vielfalt von Ferrara bis nach Cervia

Bella Italia!

Das Schöne an der Drachenszene ist zweifelsohne deren Vielfalt. Egal welche Vorlieben man hat, in irgendeiner Ecke der Szene wird man fündig und fühlt sich heimisch. Ein gutes Beispiel hierfür sind Drachenfeste. Von klein und überschaubar bis hin zur wochenlangen Megaveranstaltung mit internationalen Stars und Sternchen reicht die Angebotspalette. Wer einmal innerhalb von drei Wochen auf einer richtigen Welle aus großen und kleinen Drachenfesten surfen möchte, dem sei unser südlicher Nachbar Italien ans Herz gelegt.

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Denn hier finden innerhalb des Monats April mit Ferrara, Venedig, Cesena, Cervia, Roccaraso und Castiglione Del Lago gleich mehrere Drachenfeste statt – innerhalb eines Radius von 150 Kilometern wohlgemerkt. **KITE & friends** hat sich mit Ferrara ein Fest aus der Rubrik „gemütlich und überschaubar“ und mit Cervia einen bekannten Vertreter der Megaveranstaltungen herausgesucht.

Beginnen wir also in der Po-Ebene. Das Land ist flach, total flach, fast schon ein wenig langweilig. Mehr oder minder kleine Städtchen liegen gut verteilt zwischen Anbaugeländen für Obst und Wein. Ferrara also, diese mittelgroße Stadt, die so reich an Geschichte ist. Universitätsstadt, Sitz des Erzbischofes, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und eben auch, dank der Drachengruppe Vulandra, Ausrichtungsort für ein typisch italienisches Drachenfest. Typisch ist dabei erst einmal der Wind – oder besser der Mangel an selbigem im italienischen Binnenland. Ferrara ist berühmt-berüchtigt für seine Schwachwindtage und so verwundert es nicht weiter, dass große Kastendrachen gleich daheimbleiben und das Gepäck ganz auf Leichtwinddrachen getrimmt wird. Um es vorwegzunehmen – 2013 machte hier keine Ausnahme. Im Gegenteil. Am Fest-Donnerstag und -Freitag zeigte sich das Festivalgelände mit gewohnt schwachem bis gar keinem Wind. Samstag regnete es sogar, jedoch wurden am Sonntag die angereisten Drachenfieger noch einmal mit einem richtig guten Tag bei schwacher bis mäßiger Brise verwöhnt.

Windlos

Was also tun, wenn der Wind so rein gar nicht wehen mag und einem auch nicht der Sinn nach Nullwind-Drachen steht? Die Delegation aus Kolumbien macht es vor: Anstelle von Spinnaker setzen die Südamerikaner ganz auf ultraleichte Plastikfolie, aus der sie riesengroße Figuren fertigen. Auf dem Flugfeld werden diese Gebilde ausge-

legt und mit Luft gefüllt. Anschließend wird einfach abgewartet, bis die einstrahlende Sonne die Luft im Inneren der Figuren soweit aufgeheizt hat, dass diese sich in den Himmel erheben. An einer Leine angebunden stehen sie dann mit einem mehr oder minder steilen Leinenwinkel vor dem meist blauen Himmel. Riesige Frösche, Papageien und Pinguine fanden so ihren Weg in die Emilia Romagna. Dabei machte die kolumbianische Gruppe aus der Not eine Tugend. Spinnaker, so Huber Orlando Alvarez, ist in Kolumbien nämlich kaum zu bekommen. Und wenn es dann doch irgendwo einmal auftaucht, dann werden dafür Preise verlangt, die sich ein durchschnittlicher Drachensbauer schlichtweg nicht leisten kann. In einem Land, so Huber weiter, in dem man sich schon keine 4 oder 5 Quadratmeter Stoff leisten kann, sind große Inflatables aus mehreren hundert Quadratmetern Stoff gänzlich außer Reichweite. Da Not bekanntlich erfinderisch macht, fanden die sympathischen Südamerikaner einen Ausweg in der recht preiswerten Plastikfolie, mit deren Hilfe sie ihre Kreativität voll ausleben können. Einziger Wermutstropfen bei der ansonsten perfekten kolumbianischen Darbietung: Ein großer Pinguin fand die italienische Thermik wohl zu anziehend, riss sich von seinem Halteseil los, war kurz darauf in einer Wolke verschwunden und wurde nicht mehr gesehen.

Und was macht man ansonsten, wenn der Wind wieder einmal nicht richtig blasen mag? Richtig – Drachenausstellung! Wobei das Thema in diesem Jahr in Ferrara sogar einen offiziellen Anstrich bekam. Gleich zwei Ausstellungen wurden seitens der Veranstalter auf die Beine gestellt.



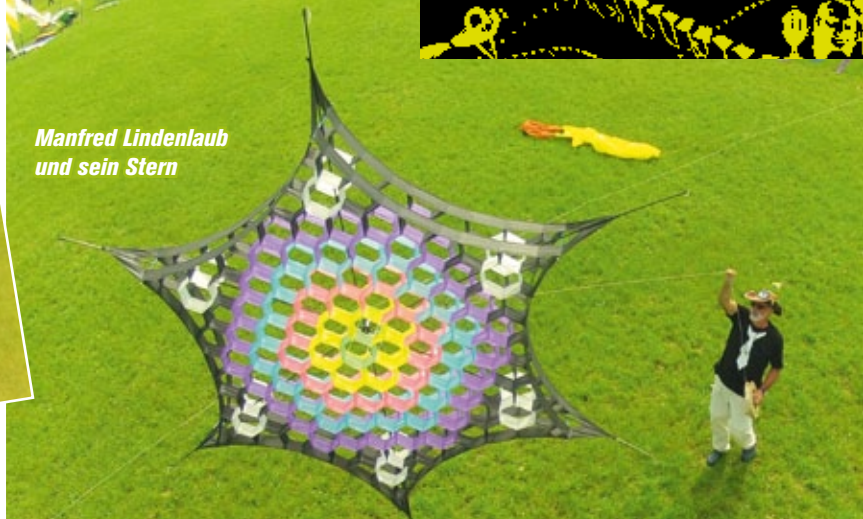
**Der Krawatten-
drachen war
das Thema in
diesem Jahr**

**Die internationalen Gäste genießen
das gemeinsame Drachenfliegen**





Riesige Frösche aus Kolumbien



Manfred Lindenlaub und sein Stern

Marconi und „Aquiloni?“

Am 25. April 1874 wurde in 50 Kilometer entfernten Bologna der italienische Radiopionier und Nobelpreisträger Guglielmo Marconi geboren. Wir erinnern uns – Marconi schaffte nicht nur die erste Funkverbindung über den Ärmelkanal, er zeichnete auch für den ersten transatlantischen Empfang eines Buchstabens verantwortlich. Zu Ehren des italienischen Radiopioniers veranstaltete der lokale Amateurfunkclub eine Ausstellung zum Thema. Dabei wurden Marconis Geräte und Drachen nicht nur detailgetreu nachgebaut; sie waren auch voll funktionsfähig.

Die zweite Drachenausstellung war mit Drachen moderneren Ursprungs bestückt und fand in einem Wachturm der alten Stadtmauer statt. Ihr Name: „Aquiloni?“ – „Drachen?“. Insbesondere auf das „?“ im Namen legt Veranstalter Maurizio Cenci großen Wert. Denn die Drachen sind nicht nur Flug- oder Ausstellungsobjekte, sie sollen vielmehr zum Nachdenken und eigenen Gestalten anregen, als Katalysator dienen und Mut zur eigenen Kreativität machen. Schön waren sie anzusehen, diese Gebilde des Italiens, wie sie kunstvoll in dem alten Gemäuer in Szene gesetzt wurden. Alles neue Formen und Gebilde, aber dennoch irgendwie vertraut und bekannt. Und richtig: Vor vielen Jahren gab es einmal eine Zusammenarbeit zwischen CiM und Kosmos, aus welcher der Drachen-Experimentierkasten stammte. Ob dieser nun bei Maurizio Pate stand oder der Vorsitzende der Vulandras durch andere Einflüsse auf just diese Drachenformen gekommen ist – die

Inflatables à la Kolumbien – wahre Thermikflieger



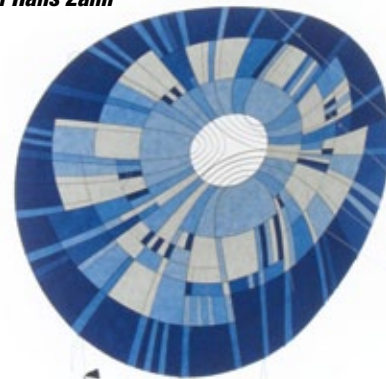
Ausstellung war jedenfalls ein echtes Sahnestück der diesjährigen Veranstaltung und findet hoffentlich im nächsten Jahr eine Fortsetzung.

Krawatten und mehr

Ferrara – ein Drachenfest ausschließlich mit Drachenausstellungen? Gewiss nicht! Denn es gibt immer wieder Perioden, in denen der Wind das Drachenfliegen zulässt. In diesem Jahr gab es sehr viele, wunderschön gestaltete Krawattendrachen zu bewundern. Und das mit guten Grund, denn jedes Jahr loben die Leute vom ausrichtenden Drachenverein einen bestimmten Drachen zum Mottodrachen aus. Dieser wird dann von den anreisenden Drachenfliegern im Vorfeld gebaut und in Ferrara gemeinsam in die Lüfte gelassen – ein Spektakel, das seinesgleichen sucht.

Ferrara nur durch seine Drachen und die anwesenden Drachenflieger beschreiben zu wollen, würde dieser Veranstaltung nicht gerecht werden. Denn Ferrara ist weitaus mehr. Ferrara ist auch eine große Familie, die

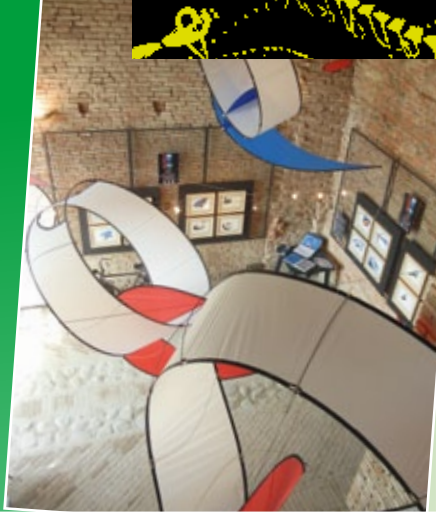
Außergewöhnlicher Drachen von Hans Zahn



Details an Hans Zahns Drachen, die entzücken



Soon Rieleit mit dem 10-Meter-Tosa



**Ausstellung
„Aquiloni?“**

sich, meist bereits seit vielen Jahren, hier in der Po-Ebene trifft, um ein gemütliches, ruhiges und beschauliches Wochenende miteinander zu verleben. Es wird viel geredet, ein wenig getrunken, man probiert Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und isst gemeinsam. Apropos Essen: Es ist schon fast eine Tradition, dass dies von netten Menschen aus einem Seniorenheim zubereitet wird. Ein Heim, das im Übrigen bei dem großen Erdbeben vor einem Jahr erstzunehmenden Schaden davongetragen hat. Grund genug für die Vulandras, etwas für dieses Heim zu tun, und so wurde kurzerhand eine Verlosung von Drachen und Drachensachen ins Leben gerufen, deren Erlös von über 1.000,- Euro in vollem Umfang dem Seniorenheim zur Verfügung gestellt wurde.

Cervia

Am Montagmorgen verlassen wir das beschauliche Ferrara und wenden uns gen Osten, dem Meer entgegen. Gerade einmal 100 Kilometer liegen zwischen Ferrara und Cervia, eine Stunde Autofahrt, doch die Gegensätze könnten nicht größer sein. Hier das kleine und beschauliche Ferrara, wo jeder jeden kennt, und dort die Megaveranstaltung, die sich über 12 Tage erstreckt. Hier eine überschaubare Parklandschaft, in der alle gemeinsam ihre Drachen fliegen, dort ein weiter Strand, an dem Zuschauer und Aktive mittels Zäunen auf Distanz gehalten werden. Hier Drachenflieger wie Du und ich, dort international anerkannte Drachenbauer, die weltweit agieren. Peter Lynn beispielsweise ist einer jener, die wir hier antreffen. Ebenso die üblichen Verdächtigen aus der Szene der stablosen Showkites. Andreas Fischbacher feilt weiterhin an der Aerodynamik seiner Mantadrachen. Wobei er bei ungewohnt trübem Wetter so nebenbei beweist, dass seine Kreationen nicht unbedingt immer vor Farbe protzen müssen, da ausschließlich Rot- und Grautöne zum Einsatz kommen. Rolf Zimmermann hat ebenfalls einen Erbkönig mit im Gepäck. Der Drachenspezialist aus Bad Salzuflen hat seinen Pterodactylus nochmals vergrößert und geht nun mit einer 9-Meter-Variante an den Start, bei der zudem die Paneelverteilung ein wenig anders gestaltet worden ist.

Cervia nun auf eine Megaveranstaltung der Großdrachen zu reduzieren, würde diesem Drachenspektakel definitiv nicht gerecht werden. Denn dort, wo

Manta von Andreas Fischbacher – es muss nicht immer knallbunt sein



Und wirklich: Regen gibt es auch in der Emilia-Romagna

bekannte Namen auftauchen, werden weitere Drachenflieger angelockt, und so verwundert es nicht, dass das Niveau der Drachen am Strand von Cervia ungemein hoch ist. Kaum 10 Meter, auf denen man nicht wieder gebannt anhalten und eine neue Kreation bewundern muss. Wie beispielsweise der runde Drache von Hans Zahn, dem unter fleißiger Mithilfe von Heinrich Hohmann und Kirsten „Kisa.“ Sauer das stabile Fliegen beigebracht wurde. Hans ist eigentlich gar kein Drachenflieger. Vielmehr ist der zurückhaltende Schweizer von Beruf Bildhauer, der auf einem Workshop bei Anna Rubin seine Liebe zu Holz, Papier und Drachen entdeckt hat. „Das ist genau mein Ding“, weiß Hans breit grinsend so berichten. Denn hier hat er die Möglichkeit, Formen und Farben genau seinen Ideen anzupassen. Nichts scheint unmöglich, zumal für das banale Einfliegen ja Kapazitäten wie Heinrich zur Verfügung stehen. In Cervia beeindruckte Hans mit einem runden Drachen, dessen Skelet mittels Holz geformt wurde. Auf dieses Grundgerüst hat Hans dann verschiedenfarbiges Papier aufgeklebt, sodass ein schlichtweg grandioser Gesamteindruck entstand. Ist dieser eine Drache schon ein Kunstwerk für sich, so ist Hans offensichtlich in Sachen Drachenspektakel ordentlich in Schwung gekommen. Denn nicht nur ein Drache wartet auf seinen Jungfernflug, nein, gleich drei Exemplare des Musters sind im Schweizer Atelier entstanden.

Leider spielte das Wetter bei unserem kurzen Besuch in Cervia nicht richtig mit. Von der Seeseite her kam Nebel und somit auch Feuchtigkeit auf, sodass viele schöne Drachen diesmal in den Taschen verblieben. Wer aber einmal richtig in Farben und Formen schwelgen, sich in neuen und gewagten Konstruktionen ergehen und die kreative Vielfalt des Drachensbaus erleben möchte, der ist hier in Cervia genau richtig.

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

Weitere Bilder der beiden Drachenspektakel findet Ihr auf der Homepage des Autors www.dietrich.dk.

Informationen zu Ferrara finden sich bei den Vulandras: <http://www.vulandra.it>

Informationen zu Cervia gibt es bei Arte Vento: <http://www.festivalinternazionaleaquilone.com>



Guglielmo-Marconi-Ausstellung mit nachgeahmtem Gerät



Leider war das Wetter für filigrane Papierarbeiten meist zu rau

So viele künstlerische Kreationen sind typisch für Italien



Termine 2013



Juni 2013

20.-23.06.2013 DK 29. Kitefliers Meeting Fanö

Das familiäre und gesellige Meeting ist im Terminkalender eines jeden Drachenflieger ein Muss. Tausende Drachen fliegen dann über der Insel. Jetzt Urlaub einreichen und Unterkunft sichern!
Internet: www.kitefliersmeetingfanoe.de

22.-23.06.2013 CAN Windscape Kite Festival

In kanadischen Swift Current/Saskatchewan findet das beliebte Festival mit vielen Gaststars statt. Internet: www.windscapekitefestival.ca

28.-30.06.2013 D 3. Drachenfestival Föhr

In Wyk auf Föhr wird ein bunten Drachenfestprogramm geboten und abends mit den Bands Nachtschwärmer und Skyline oder RSH-Party richtig gerockt. Internet: www.drachenfestival-on-tour.de

Juli 2013

05.-07.07.2013 D 7. Drachenfestival St. Peter-Ording

Am tollen Strand von St. Peter-Ording wird das Drachenfest mit seinen zahlreichen Attraktionen stattfinden.
Internet: www.drachenfestival-on-tour.de

06.-07.07.2013 NL 4. Drachenfest Twenterand

Beim vierten Drachenfest Twenterand wird auf den Drachenflugwiesen im Osten von Westerhaar-Vrieszenveensewijk wieder jede Menge Drachenspaß los sein, aber auch vom Heißluftballonen bis zu Oldtimer-Motorrädern reicht das Programm. Internet: www.vliegerfeesttwenterand.nl

19.-21.07.2013 D 2. Drachenfestival Norderstedt

In Norderstedt im Norden Hamburgs wird im Stadtpark vor zigtausenden Gästen das große Drachenspektakel stattfinden.
Internet: www.drachenfestival-on-tour.de

26.-28.07.2013 D 8. Drachenfest Schillig

Das Drachenfest im Wangerland findet dieses Jahr unter dem Motto „Wilder Westen“ statt. Internet: www.anuwat.de

August 2013

15.-18.08.2013 NL 25. Drachenfest Emmen

Das 25-jährige Jubiläum begeht das Drachenfest in Emmen, das seit 15 Jahren auf dem Grote Rietplas stattfindet. Die Höhenfreigabe beträgt laut Veranstalter 1023,38 Meter. An allen drei Abenden gibt es Nachtflug und der dazugehörige Wettbewerb. Dazu soll am Samstag die Nacht der Wunder stattfinden. Internet: www.s-v-e.nl

16.-18.08.2013 D 22. Drachen über Lemwerder

Am Ritzenbütteler Sand findet das etablierte Drachenfest mit besonderem Reiz und tollem Programm statt.
Internet: www.drachen-ueber-lemwerder.de

19.08.-25.08.2013 USA 33. Washington State Kite Festival

Das bekannte Festival in Long Beach zieht wieder viele international Gäste an. Internet: www.kitefestival.com/kite-festival

24.08.-26.08.2013 GB Portsmouth International Kite Festival

Eines der beliebtesten Kitefestivals Britanniens findet man in Southsea Common, Hampshire. Internet: www.portsmouthkitefestival.org.uk

31.08.-01.09.2013 GB Bristol Kite Festival

Im Ashton Court Estate in Bristol findet das bliepte Festival mit 3-D-Kreaturen statt. Internet: www.kite-festival.org.uk

September 2013

10.-14.09.2013 D Europameisterschaft Kitebuggy 2013

Auf Borkum trifft sich die internationale Elite im Kampf um den Europameistertitel. Internet: www.gpa.de

13.-15.09.2013 D Familiendrachenfest Artlenburg

Das beliebte Drachenfest im Hamburgs Südosten an der Elbe mit vielen Attraktion für Drachenflieger rund Kids mit Rokkaku-Kampf und Nachtflug. Internet: www.drachenwiese-artlenburg.de

14.-15.09.2013 D 8. Int. Drachenshow Oberhausen

Auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände soll 2013 wieder die Drachenshow stattfinden. Internet: www.drachenshow-oberhausen.de

21.-22.09.2013 D 18. Alldrachenfest Garstetten

Genügend Platz gibt es auf dem Einleinerfeld mit 500 x 300 m vor dem Wirtschaftsgebäude dem Lenkdrachenfeld mit 300 x 1.000 m auf der Startbahn und der Buggywiese am Ende der Grasrollbahn mit 300 x 1.000 m. Internet: www.albflyer.de

27.-29.09.2013 D 15. Familiendrachenfest Hannover Kronsberg

In In Allmende am Kronsberg (Ortsteil Bemerode) findet das Drachenfest für die ganze Familie statt.
Internet: www.drachenclub-hannover-hebt-ab.de

28.-29.09.2013 D 25. Rodgauer Drachenfest

Am Badesees Nieder-Roden findet das 25-jährige Jubiläum des beliebten Drachenfestes mit vielen Aktivitäten statt.
Internet: www.drachenclub-aiolos.de

Oktober 2013

05.-06.10.2013 D 14. Laichinger Familiendrachenfest

Auf dem Flugplatz Laichingen findet das Drachenfest für Jedermann mit einem moderierten Aktions- und Vorführfeld und Platz für Einleiner, Lenkdrachen und Buggys um und auf der Landebahn statt. Höhenfreigabe: 300 Meter. Internet: www.albflyer.de

12.-13.10.2013 D 20. Drachenfest Malmshheim

Zum großen Jubiläumsfest ist ein ordentliches Spektakel zu erwarten. Teamflugvorführungen und großes Nachtsow-Happening ist angekündigt. Internet: www.drachenfest-malmshheim.de

November 2013

07.-10.11.2013 E 26. Festival International de Cometas Fuerteventura

Treffen der internationalen Drachenflieger mit Beginn in El Cotillo und Highlight in den Dünen der Grande Playas bei Corralejo.
Internet: www.corralejograndesplayas.com

**Bitte beachtet auch die
Tractionkite-Termine auf Seite 43.**



Motive von Kultur und Landschaft, die herausfordern

KAP IN INDIEN

Die gedankliche Planung einer geeigneten KAP-Ausrüstung für die erste Reise von meiner Frau Mong-Hie und mir auf den indischen Subkontinent im Januar dieses Jahres begann eigentlich schon im Frühherbst. Das war auch notwendig, denn meine an das norddeutsche Flachland angepasste KAP-Ausrüstung hätte – wie meine Erfahrungen im windarmen Indonesien in der Vergangenheit gezeigt hatten – die Chance auf erfolgreiche KAP-Einsätze vermutlich verringert. So bestand die eigentliche Herausforderung für die Indienreise vor allem darin, eine passende KAP-Ausrüstung zusammenzustellen, die möglichst leicht und kompakt sein musste, um unkompliziert im Flugzeuggepäck und vor Ort im Auto transportiert werden zu können.

Text und Fotos:
Wolfgang Bleck

**Pattadakal-Tempel:
UNESCO-Weltkulturerbe**

Mein 550 Gramm schweres Leichtwind-Rigg mit der Ricoh GX 200 ermöglicht Funktionen wie die horizontale Rotation der Kamera in jede Himmelsrichtung, das motivgerechte Neigen der Kamera sowie das Zoomen und Auslösen über kleine Servos. Die Wahl der Ricoh GX 200 als Kamera weist für mich

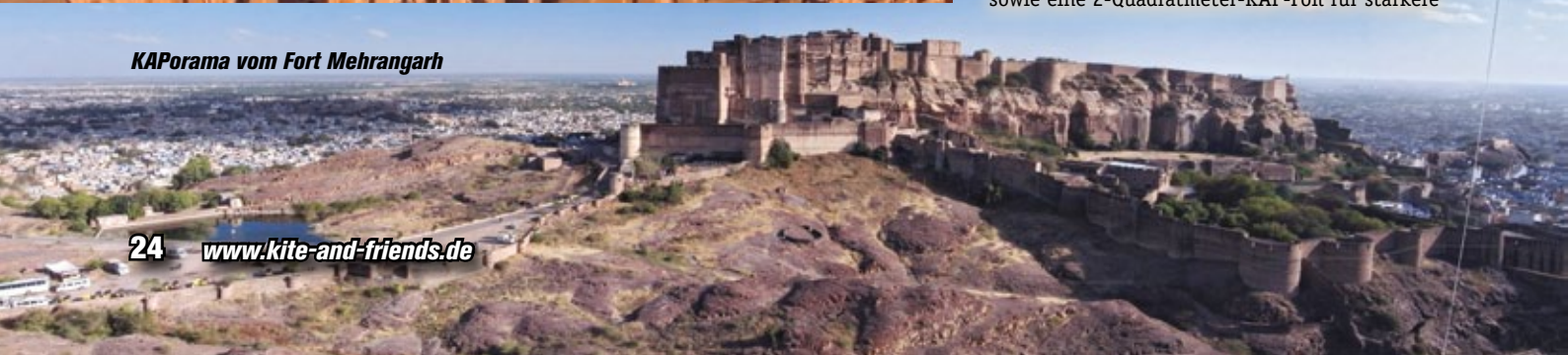
zwei wichtige Optionen auf: Durch ihre Intervallfunktion kann die Ricoh unter Verzicht anderer technischer Hilfsmittel für das sogenannte Auto-KAPing verwendet werden. Die geringe Empfindlichkeit von 64 ASA garantiert außerdem rauschfreie Bilder. Zusätzlich war der gute Ruf der Kamera bei namhaften KAPern wie Peter Bults, Christian Becot, Pierre Lesage und José Wallois für mich Grund genug, eine Ricoh GX 200 zu kaufen. Ein kleiner Babywatch-Monitor – der VF-120M – und ein etwa 8 Gramm schwerer Sender in 2,4-Gigahertz-Technik erleichtern das zielgerichtete Arbeiten beim KAPen, sind aber keine zwingende Voraussetzung. Dies weiß ich, da ich die ersten 20 Jahre Luftbilddaufnahmen ohne Videoausrüstung erstellt habe.

Drachen

Ohne Gerhard Zitzmann und Reinhold „Reini“ Schuster wäre ich in Indien im Rückblick gesehen schlichtweg erfolglos gewesen. Reini hatte mir zuvor im Herbst beim Internationalen Drachenfest Berlin-Brandenburg Ende September 2012 versichert, dass der Leichtwind-Rokkaku mit der Siebenpunkt-Waage nach dem Bauplan von Gerhard Zitzmann auch unter thermischen Bedingungen seitlich nicht ausbricht, sondern sicher fliegt. Da sich Reini bei diesem wunderbaren, von Michael Stelzer organisierten Drachenfest zudem als absoluter Fan von Ralf Beutnagels KAP-Foil erklärte und von seiner KAP-Foil-Bauserie in 1.0, 2.0, 3.0, 4.0, 5.0, 6.0, 7.0, 8.0, 9.0, 10.0 und 12.0 Quadratmetern erzählte, war ich sicher, den richtigen Experten gefunden zu haben. Glücklicherweise erklärte sich Reini bereit, mir zwei dieser hochwertigen Leichtwind-Rokkakus von 2 Meter Höhe und 1,60 Meter Breite für den Flug in einer Kette sowie eine 2-Quadratmeter-KAP-Foil für stärkere



KAPorama vom Fort Mehrangarh



Winde zu nähern. Eine 1-Quadratmeter-KAP-Foil legte er schließlich auch noch meinen Reisedrachen nach Indien bei.

Zubehör

Zusammen mit einer kompakten, kugelgelagerten Drachenspule mit Innendurchmessern zwischen 17 bis 24 Zentimetern und einer Aufnahmekapazität von etwa 500 Metern sowie einer 1-Millimeter-Polyamidschnur mit etwa 30 Dekanewton Bruchlast und 35-prozentiger Dehnung aus der Bevenser Seilerei Ehlers war ich, wie sich ebenfalls im Nachhinein zeigen sollte, sehr gut ausgestattet.

Bewährungsprobe

Insbesondere die 1er-KAP-Foil zeigte sich bei frischem Wind als sehr guter Zugdrachen und der Leichtwind-Rokkaku wies genau die erwarteten Eigenschaften auf. Dafür bin ich Gerhard und Reini sehr dankbar! Die Flugstabilität der Drachen erwies sich in Indien als extrem wichtig, denn die Mehrzahl der KAP-Ziele ist von den nahezu allgegenwärtigen Stromleitungen umgeben. Das sichere, stabile Fliegen der eingesetzten Drachen ist daher vielerorts unabdingbare Voraussetzung. Offenbar gibt es keine Begrenzung der Flughöhe in Indien, sodass der Drachen in größere Höhen entlassen werden kann. Dies gibt mehr Zeit zum Reagieren in potenziell kritischen Situationen; zudem sind in größerer Höhe nicht selten bessere Windbedingungen zu finden. Aus diesem Grund erwies sich meine 500-Meter-Schnur als perfekt.

Indischer Wind

Die lokalen Windbedingungen hingen zumindest in unserer Reisezeit im Januar eng mit der täglichen Wirkung der Sonne zusammen. Haben sich die Landmassen im indischen Winter durch die Sonneneinstrahlung während des Tagesverlaufs hinreichend erwärmt, entstehen am Nachmittag lokal und zeitlich begrenzt Winde, welche sich mit dem Sinken der Sonne am Spätnachmittag auch in kurzer Zeit wieder schnell abschwächen können. Wenn die tägliche Beobachtung solcher Zusam-

menhänge noch nicht verinnerlicht ist, lohnt es sich, ein Windprotokoll mit Zeitangaben zu führen, um kausale Vernetzungen zu entdecken und daraus Nutzen zu ziehen. Das internationale Drachenfest in Belgaum als letztes Drachenfestival der diesjährigen indischen Drachentour hatte erheblich unter Windmangel zu leiden und daher lernte ich bereits hier das Glück schätzen, wenn der Wind an geeigneten KAP-Zielen zur rechten Zeit in der rechten Stärke aus der rechten Richtung weht.

Insgesamt haben sich die gedanklichen Vorbereitungen, der Bau des leichten KAP-Rigg und die Wahl der Leichtwinddrachen mehr als gelohnt. Über das KAPen unter den herausfordernden thermischen Bedingungen berichte ich in der nächsten Luftbildgalerie. ■

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

www.kiteplans.org/planos/kaprokkaku/kaprokkaku.html

www.drachenschuster.at

*Scheingräberkomplex
Zenotaphenkomplex –
hier wurden Teile vom
Dschungelbuch verfilmt*



▼ ANZEIGE



29 Jahre KiteLife in Berlin
Eisenacher Str.81 10823 Berlin Tel:030-78703636 info@flying-colors.de

FLYING-COLORS.DE
flyingblog.de



Der ADXs lädt zu radikalem Freestyle ein

Text und Fotos: Paul May

YO-FADE- MONSTER

Air-One Kites ist eine junge französische Manufaktur, die von zwei erfolgreichen Piloten gegründet wurde: Laurent Marcy und Pascal Vection sind die beiden Köpfe, die seit einiger Zeit angetreten sind, um nicht nur in der europäischen Freestyle- und Wettkampfszene mitzumischen, sondern auch um kompromisslos gute Lenkdrachen zu bauen. Mit dem Freestyler ADXs hatte die KITE & friends-Redaktion erstmals einen Air-One-Kite an den Leinen.

Für die Entwicklung des ADXs haben Laurent Marcy und Pascal Vection einen weiteren französischen Freestyle-Magier mit an Bord genommen: André Boulet, in Frankreich landauf, landab nur „Mr. Yo-Fade“ genannt, zeichnet für die Konzeption und das Design dieses Freestylers verantwortlich. Natürlich weckte diese Information bei uns schon vor dem ersten Flug immense Erwartungen. Doch wollen wir uns zuerst die Verarbeitung und die verwendeten Materialien ansehen, da diese gerade bei einer jungen Firma wie Air-One eine Art Visitenkarte sind. Ich will es gleich vorneweg sagen: Der ADXs ist tadellos verarbeitet und sehr hochwertig ausgestattet. Leitkantenstäbe und ein Kiel aus Skyshark P300 sind zwar nicht ultraleicht, doch soll dieser Kite ja zweifelsohne eine gewisse Schwungmasse aufweisen, um schnell und unkompliziert durch die Tricks zu fegen. Doch vor allem bieten diese Stäbe die große Robustheit, die ein Freestyle-Pilot unbedingt braucht, wenn er gewagte Manöver einstudiert. Skyshark P300 – nicht unzerstörbar, aber auch nicht weit von dieser Eigenschaft entfernt. Damit die Lenkbefehle direkt übertragen und ohne Verzögerung umgesetzt werden, hat man bei Air-One dem ADXs konisch gewickelte Skyshark 5PT mit auf den Weg gegeben, die nicht nur steif sind, sondern auch ein gutes Rückstellverhalten aufweisen.

Hochwertig und liebevoll

Das Segel unseres Testkandidaten besteht aus elf Icarexpaneelen, die auf makelloser Weise mit Segelmachernähten verbunden sind. Die Kielzone ist ebenso wie die Areale zwischen Flügelspitzen und Stand-Offs mit Mylarlaminat hinterlegt, was bei starker Beanspruchung garantiert, dass hier keine zu starke Überdehnung oder sonstige Abnutzung erfolgt. Aus Dacron bestehen der Scheuerschutz für die obere Spreize und die nicht zu üppig dimensionierte Verstärkung für Mittelkreuz und Kielabspannung. Auch das ist bestens dazu angetan, harte



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



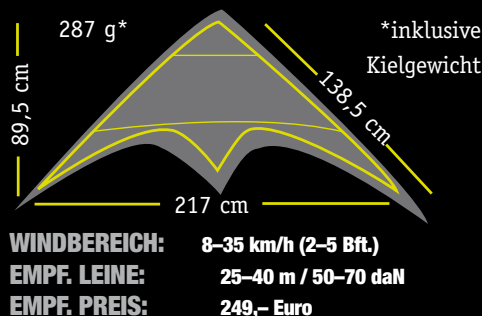
MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



HERSTELLER: Air-One Kites
INTERNET: www.airone-kites.com
KATEGORIE: Freestyle
GESTÄNGE: untere Spreizen: Skyshark 5PT Leitkanten, Kiel: Skyshark P300 obere Spreize: 6 mm CFK-Rohr
SEGEL: Icarex PC31, Mylarlaminat
WAAGE: Dreipunkt-Waage / ummantelte Dyneema



ZUBEHÖR: robuster Corduraköcher, Trimmgewicht

Belastungen wegzustecken. Wie es sich für einen modernen Freestyler ziemt, sind die Spreizverbinder abgedeckt, schließt die Nase glatt mit den Dacron-stabtaschen ab und werden die Leitkanten vollkommen überstandsfrei mittels eingenähter Laschen und Waageschnurampfen abgespannt. Sorgfältig gestoppte APA-Verbinder, ein R-Sky-Mittelkreuz sowie die tollen Yo-Yo-Stopper desselben Herstellers runden das Bild eines hochwertig ausgestatteten und liebevoll verarbeiteten Kites ab.

Detailverliebt

Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass die Macher bei Air-One Kites detailverliebte Tüftler sind, die – schließlich handelt es sich um Top-Piloten – ganz genau wissen, wo man etwas optimieren kann. So weist die obere Spreize zusätzlich zum auf das Segel aufgesteppten Dacron-Scheuerschutz noch einen extra Schutz auf, der aus Schrumpfschlauch besteht und dafür sorgt, dass auch ja nichts am Segel scheuern kann. Dann wären da die Yo-Yo-Stopper zu nennen, die durch kleine Ausschnitte so auf der Leitkante fixiert sind, dass sie stets in die optimale Richtung zeigen und nie verrutschen können. Auf den unteren Spreizen unterstützen aufgeklebte CFK-Rohr-Abschnitte dabei, dass die stabseitigen Stand-Off-Aufnahmen immer optimal positioniert sind. Im



Bereich der eingeschraubten segelseitigen Stand-Off-Aufnahmen sorgt ein um die Schleppkante gefalzter Dacronstreifen dafür, dass diese Zone bei Jacob's Ladders, Yo-Yos und Lazy Susans vor den scharfen Flugschnüren gut geschützt ist. Ganz zum Schluss lohnt sich ein Blick auf die Waage des ADXs. Hier findet der anspruchsvolle Pilot eine Schnellverstellung in Form von Knötchenleitern und Fangschenkel, die verhindern, dass sich der innere Waageschenkel am Kielstab verfangen kann. Damit der Kite kontrollierter durch Axelkaskade und Comete tobt, wurde die Waage 5 Zentimeter unterhalb des Mittelkreuzes am Kiel befestigt. Wir sehen also: Wir haben es mit einem Freestyler zu tun, bei dessen Bau und Materialwahl keine Kompromisse eingegangen wurden.

Windbereich

Auch wenn der ADXs für einen Kite mit einer Leitkantenlänge von 140 Zentimetern nicht gerade ein Leichtgewicht ist, hebt er doch bereits bei einer leichten Brise vom Boden ab. Wenn der Wind ungefähr 8 Stundenkilometer erreicht hat, durchfliegt er auch ohne Eigenbewegung des Piloten das Windfenster. Seine Fluggeschwindigkeit ist flott und temperamentvoll, doch niemals so rasant, dass man überfordert wäre. Die Zugkräfte werden natürlich im oberen Windbereich stärker – dann sollte man zu einer 70-Dekanewton-Leine greifen –, aber zu keiner Zeit unangenehm.

Flugpräzision

Der ADXs ist ein reinrassiger Freestyler. Das heißt: Dieser Kite ist in der Lage, die eine oder andere knackige Ecke ohne nachwackeln zu meistern,

INSIDER GUIDE

YO-YO Beim Yo-Yo wird der Drachen über den normalen Backflip (Drachen schwebt auf dem Rücken, der Bauch zeigt nach oben und die Nase vom Piloten weg) hinaus durch eine weitere Rotation um seine Horizontalachse so in die Flugleinen eingewickelt, dass er idealerweise weiterfliegen kann. Durch einen kräftigen, beherrzten Zug an den Flugschnüren kann der Drachen wieder ausgewickelt werden und in den normalen Flug übergehen.

NACHWACKLER Beim Präzisionsflug geflogene scharfe Ecken, nach denen der Lenkdrachen zum kurzen Weiterdrehen neigt, bevor er die neue Flugbahn aufnimmt.

Rückblick KITE & friends



Serienmäßiges Kielgewicht des ADXs

**Tricks wie hier in der Taz Maschine
gelingen mit dem ADXs perfekt**



saubere Geraden und präzise Loops spurtreu zu durchfliegen und bei all seinen Manövern ein Gefühl der Sicherheit und Verlässlichkeit an die Lenkschlaufen zu senden. Das heißt aber auch, dass er gleichzeitig sehr temperamentvoll und wild sein kann und aus eng wirbelnden Spins mit einer spürbaren Tendenz zum Nachdrehen kommt. Wer diese kleinen Abstriche an die Flugpräzision hinnehmen kann, wird allerdings mit einem schier unerschöpflichen Trickrepertoire belohnt.

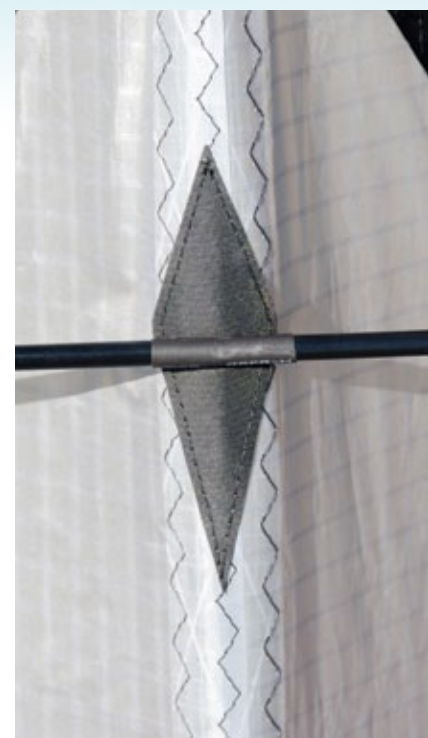
Tricks? Trickfeuerwerke!

Ganz ohne Zweifel ist der ADXs nicht als Präzisionskite gedacht, sondern angetreten, um seinem Piloten im Freestyle das Vordringen in neue Welten zu erleichtern. Und das kann er in der Tat. Egal, ob man saubere Old-School-Moves wie Axel oder 540er, Cointoss oder Kaskade, Slotmaschine oder Flic Flac fliegen möchte – der ADXs ist dabei. So richtig zum Leben erwacht er allerdings dann, wenn es schnell geht. Egal, ob rasend wirbelnde Backspins, radikal gerissene Multilazys oder blitzschnell hin und her klappende Jacob's Ladders – hier dreht der ADXs gewaltig auf. Er rotiert schnell und fast ansatzlos um seine Horizontalachse,

sodass Yo-Yos fast schon zum Kinderspiel werden und der Yo-Fade in der Tat locker von der Hand geht. Der absolute Kracher sind aber in meinen Augen die Cometes, die in irrwitziger Geschwindigkeit, aber dennoch bestens kontrolliert senkrecht bodenwärts toben. Dieser Air-One Kite zelebriert die Tricks nicht nur, er lädt auch dazu ein, sie flüssig und fantasievoll aneinander zu reihen. Seine Stärke sind nicht nur die einzelnen Moves, sondern deren flüssig fließende Aneinanderreihung. So wird aus wildem Getrickse perfekter, harmonischer und eleganter Freestyle.

Fazit

Der ADXs zeigt, dass man bei Air-One Kites richtig gute Drachen bauen kann. Er ist tadellos verarbeitet und wurde mithilfe hochwertiger Materialien aufgebaut. Zudem weist er jede Menge tolle Detaillösungen auf, die dem Piloten das Leben leichter machen und das des Drachens verlängern. Den kleinen Abstrichen im Präzisionssegment stehen immense Stärken im Trickbereich gegenüber, die dafür sorgen, dass der ADXs in keiner Drachentanche ein Schattendasein führen wird. Der ADXs macht so richtig Lust auf das Freestyle-Fliegen. ■



**Scheuerschutz und
abgeklebte obere Spreize**

Der 217-Zentimeter-Freestyler ist die perfekte Visitenkarte von Air-One

Für wen?

Der ADXs aus der französischen Manufaktur Air-One Kites ist ein reinrassiger Freestyler in der positivsten Form dieses Wortes. Er beherrscht nicht nur alle, selbst die abgedrehtesten Tricks; er ist überdies in der Lage, diese elegant und fließend ineinander übergehen zu lassen. Wer es gerne wild hat und dennoch die Ästhetik nicht der puren Radikalität opfern will, ist mit dem ADXs bestens bedient.

PAUL MAY



KITE & FRIENDS

gibt es auch als eMagazin



www.onlinekiosk.de



www.pubbles.de

Weitere Infos auf

www.kite-and-friends.de/emag



QR-Code scannen
und mehr zum
eMag erfahren

Ornamente fliegt

Riks Siemons Drachenvielfalt der besonderen Art

Text und Fotos: Jens Baxmeier

Wer heute auf Drachenfeste geht, sieht attraktive Kreationen, die immer aufs Neue faszinieren. Doch wie viele Hargraves, Sauls, Revolver oder Bell Tetraeder bekommt man dort zu sehen? Üblicherweise gar keinen – und doch haben diese Drachen in den letzten Jahrzehnten ihren großen Teil zur Faszination des Drachensports beigetragen.

Es gibt Drachenbaumeister verschiedenster Fasson, doch die meisten haben ihren Schwerpunkt, das heißt ihren Fachbereich, in dem sie richtig gut sind. Betrachtet man das bisherige Lebenswerk des Niederländers Riks Siemons, so scheint es so, als gäbe es nichts, was er beim Thema Drachen ausgelassen hätte. Neben Einleinern hat er bereits in den 80er-Jahren innovative Lenkdrachen konstruiert und verkauft und ist dann in den 90ern auch Kite- buggy gefahren. Außerdem gab es Drachenfeste und

Ausstellungen wie das bekannte „Drachen auf Zollern“ mit Uwe Gryzbeck in der Maschinenhalle der stillgelegten Zeche im Jahr 1995, oder in der Broerenkerk in Zwolle 1989, einer Kirche mit einzigartigem Ambiente für Riks wunderbare Drachen.

Vintage Vlieger Expositie

Als der findige Drachenbauer die Möglichkeit bekam, im ehemaligen Ausstellungsraum eines Autohauses sein Atelier aufzuschlagen, hat er nicht lange gezögert. Und tatsächlich füllt Riks „RX“ Siemons die Räumlichkeiten mehr als ausreichend mit seinen Exponaten, die er während seiner Zeit als Hobby-Drachenbauer, Shop-Besitzer und Organi-



Universelle Drachenvbau-Schablonen vom Drachenvfest 1979



Faszinierende Ausstellung rund um bestabte Drachen



Rokkaku-Serie „De Tijd Vliegt“, von zehn Künstlern bemalt



Drachen-Highlights in der typisch niederländischen Umgebung von Ommen



Original RX-Siemons-Razorblades mit original Dreck vom Starkwindeinsatz

sator des Drachenfestes Ommen angesammelt hat. Wie eingangs erwähnt ist neben den einzelnen Exponaten die Vielfalt beeindruckend. Kaum ein Drachenmodell aus den letzten mehr als 30 Jahren, das hier nicht zu finden ist beziehungsweise das der Niederländer nicht konstruiert oder interpretiert hat. Allein für die Kasten- und Zellendrachen lohnt sich die Anreise nach Ommen, nur eine knappe Stunde hinter der deutschen Grenze.



Foto aus frühen Drachenfliegerzeiten: gerne schwelgt „RX“ in seinen Fotoalben

Workshops

Alles, was mit Drachen zu tun hat, hat Riks sein ganzes Leben lang interessiert, und so nennt er auch eine außergewöhnliche internationale Büchersammlung sein Eigen. Deutsche Titel sind gut vertreten, da der Drachenpionier hierzulande viele Freunde hat und gut Deutsch spricht. So müssen die Workshops bei ihm ein echtes Erlebnis sein. Gerade für Schulklassen bietet er eine tolle Auswahl an attraktiven Modellen an, die direkt in seinen Ausstellungsräumen gebaut werden können. ■



Riks Siemons besitzt auch Klassiker, wie den Steiff Roloplan



Perfekt gespannte Facettendrachen faszinieren



Im Atelier nebenan ist Riks nach wie vor kreativ

MEHR INFOS

ADRESSE:
Riks Siemons
Haven Oost 18
7731 GT Ommen, NL

INTERNET:
www.space-art.nl

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag bis Samstag
von 13 bis 17 Uhr

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Markus Willems, Jens Baxmeier

5. Deutsche Meisterschaft von Speedkiting.eu

AUF SPEED GEPOLT!

Was erwartet man Mitte April in Ostfriesland für ein Wetter? Etwa Sonne? Zum Speedkiting Contest in Dornumersiel gab es dann auch das typische vorfrühlingshafte Gemisch. Das ist andererseits gut so, denn die Jungs und Mädels mit den schnellen Kohlefaserraketen brauchen Wind und nochmals Wind. Davon gab es meist ausreichend und er trug als einer der Hauptakteure zum Gelingen des Events bei.

Durchflug an der Messanlage, hier die Smithi Pro

Das Starterfeld von 35 Teilnehmern in der Klasse Eins belegt erneut das große Interesse an Wettbewerben in dieser Sparte des Kitesports. Tatsächlich scheint die Fangemeinde stetig zu wachsen, und so waren wiederum elf Neulinge am Start. Entsprechend bunt gestaltete sich auch die Auswahl der teilnehmenden Kites. Erneut stark vertreten waren nicht nur die Kites der französischen Speed-Lenkdrachen-Manufaktur von Long Duong. Auch unsere französischen Freunde persönlich, wie der international bekannte Konstrukteur Long Duong „himself“, der mit Frau Catherine und Sohn Julien zwei weitere Starter mitbrachte, oder der Sieger des Vorjahres Michel Rohé, waren erneut am Start. Die deutschen Selbstbauer und ausgefuchsten Tüftler hatten ebenfalls hochgezüchtetes Flugmaterial auf die Wiese gebracht. Unter ihnen Christian Gebhardt, dessen Traumwert von 212 Stundenkilometern mit dem S-045 von Etretrat im Jahr 2009 es nach wie vor zu überbieten gilt. In Dornumersiel werkelte er in seinem Bulli noch in der Nacht vor dem Wettbewerb bis 3 Uhr morgens an einem neuen Modell. Weniger Stress – jedenfalls vorab beim Vorbereiten der Kites – hatten diejenigen Teilnehmer, welche mit Serienmodellen wie Wilde Hilde, Wilder Willi, Razorback, Balor, Devil Wing oder Lycos antraten und ab Platz zehn perfekt mitmischten.

Technik

Das dritte Puzzleteil neben Wind und schnellen Drachen ist die Messanlage, welche per Radar möglichst genaue Ergebnisse erzielt und zu diesem Jahr wieder technisch ausgebaut wurde. Während die Anlage eine hohe Anzahl an Messungen eines jeden Durchflugs ans System lieferte und die Chance enorm vergrößerte, Fehlmessungen herauszufiltern, war die bisher so geschätzte Ansage von Zwischenergebnissen diesmal leider nicht möglich. Hierfür wurde später mit einer zweiten Laserpistole parallel gemessen, um sowohl dem jeweiligen Piloten als auch den neugierigen Zuschauern die begehrte Rückmeldung über den bisherigen Höchstwert zu liefern.

Reporter

Nachdem die Speed-Experten im **KITE & friends**-Autorenteam dieses Jahr leider nicht teilnehmen konnten, kam es zu meiner Erstbegegnung mit der Formel-1 der Lenkdrachenwettbewerbe. Leider total unvorbereitet, dennoch war die Neugier groß, am eigenen Leib zu erfahren, wie es für die Piloten ist, beim Speedkiting Contest anzutreten. Mit einem 20 Jahre alten Modell aus den Tiefen meiner Drachentasche durfte ich – wenn auch chancenlos – ein wenig Rennluft schnuppern. Den Drachen mit der passenden Schnurstärke zur rechten Zeit

Das Wettkampfgelände direkt am Meer mit Hauptmessanlage und Zusatzradar

Long Duong ist als Starthelfer ebenso engagiert



vorzubereiten, um entsprechend mit dem Aufruf durch die Organisatoren Markus Willems und Heinz-Josef Gottschalk den Messbereich zu betreten, lässt den Puls ein wenig beschleunigen. Wenn man sich nun auch noch mit dem Problem konfrontiert sieht, den extrem getrimmten Drachen überhaupt erst in den Himmel zu ziehen, um die komplette Zeit des Durchlaufs für möglichst perfekte Durchflüge zu nutzen (und es dabei unbedingt vermeiden sollte, das Carbon-Gestänge wieder in seine ursprünglichen Fasern zu zerlegen), wird der Puls leicht ins Unermessliche steigen. Mit meinem zu kleinen und zu harmlos ausgelegten Drachen bin ich zwar entspannter unterwegs, dennoch merke ich, dass der perfekte Anflug schon eine große Portion Konzentration erfordert, was sich auch auf dem Messgerät sofort mit ein paar Stundenkilometern mehr bemerkbar macht. Lenkdrachenkontrolle unter Wettkampfbedingungen – wer einen Kick für sein Hobby sucht, wird ihn hier finden.

Top-Platzierungen

In der Klasse Eins konnten sich am Samstag Jochen Kleinblotekamp mit Liquid 170 Strong, Sandro Sportelli mit Spy 160 HN, Bernd Stephan mit Subutex 170 Race dank Geschwindigkeiten jenseits der 150 Stundenkilometer ganz vorne platzieren, gefolgt von Christoph Fokken an vierter Position, der mit einer 147,2 Stundenkilometer gemessenen Lycos 2.5 Competition der schnellste Mattenpilot im Feld war. Kein Wunder, denn hier fließt das Know-how aus der Entwicklung der Lycos-Reihe von Spiderkites ein. Am Sonntag wurde wieder kräftig durchgemischt, denn nun erreichte Andre Estevao mit seinem „Anti-Schnickschnack-Kite“ den Bestwert des Tages, gefolgt vom neu angetretenen Tom Hewing und seinem Gargomel 20.



Hightech am Start: Überall sieht man Drachen von Long Duong



Bestückung der Startrampe

Damen und Vierleiner

Mit Serienmodellen ordentlich weit vorne flogen Gabriele Meurer mit einer 140,3 Stundenkilometer schnellen Wilden Hilde, Claudia Schafraneck dann die Lycos 2.0 auf 137,9 Stundenkilometern. Die beiden ließen sogar die mit Panthère II Medium 160 ausgerüstete Catherine Duong weit hinter sich, die mit Windproblemen zu kämpfen hatte. Wenig Zuspruch gab es in der Vierleinerklasse mit lediglich drei Startern. Hier war der Revolution Super-sonic von Davis Sillekens etwas zügiger als die ebenfalls über 100 Stundenkilometer fliegenden Smithi-Pro-Matten unterwegs.

Gespanne und Offene

Bei den Gespannen aus jeweils zwei Drachen war mit 15 Piloten der Wettbewerb deutlich größer. Mit 134,7 Stundenkilometern holte sich auch hier Jochen Kleinblotekamp mit Liquids den Sieg, gefolgt von Sandro Sportellis Spys und Marco Stoschek, der gerade einmal 1,2 Stundenkilometer mehr schaffte als Gabriele Meurer mit einem Gespann Wilder Hilden. Große Drachen dominierten die offene Klasse, wobei bemerkenswert ist, dass Andre

Messung mit dem alten System zur Orientierung

SIEGERLISTE

PLATZ	PILOT	KITE
1	Jochen Kleinblotekamp	Liquid 170 Strong
2	Andre Estevao	ASK
3	Sandro Sportelli	Spy 160 HN
4	Bernd Stephan	Subutex 170 Race
5	Tom Hewing	Gargomel 20
6	Christoph Fokken	Lycos 2.5 Competition
7	Roman Roszak	ASK
8	Patrick Vorndran	Spy 220 SUL
9	Andre Eibel	Scalpel
10	Gabriele Meurer	Wilde Hilde



Claudia Schafrank
verblüfft mit guten
Werten der Lycos 2.0



Eibel eine Flexifoil Super 10 auf 129,50 Stundenkilometer brachte und Ingo Storm eine Highspeed von 122,2 mit der Lycos 3.0 erreichte.

Patentrezept

Spannend und überraschend freundschaftlich empfand ich meinen ersten Speedkiting Contest. Auch wenn die hochgezuchteten Boliden zum Staunen einladen, finden selbst Einsteiger mit Serienmaterial gleich freundlichen Anschluss. Tatsächlich habe ich gemerkt, dass der Kite weniger ausschlaggebend für Erfolg oder Misserfolg ist als angenommen. Natürlich sollte er zum Wind passen und entsprechendes Potenzial haben. Das richtige Handling und ein perfekter Anflug auf das Radar durch den Piloten machen deutlichere Unterschiede aus als erwartet. Ein Hauptkriterium ist aber immer der Wind. In einem Durchlauf mit 35 Startern werden kaum gleichbleibende Verhältnisse herrschen, sodass dessen Einfluss nicht zu vernachlässigen ist, wenn am Ende die Fluggeschwindigkeiten verglichen werden. Allem Ehrgeiz der Top-Piloten zum Trotz bleibt es ein Spiel mit der Naturkraft und eine Lotterie, wer den entscheidenden Hauch mehr Druck im Segel hat.

Motivation und Sponsoren

Auch wenn die Segel zum Teil nach Hightech aussehen, so können doch Tüftler mit vergleichsweise geringen Mitteln ihren eigenen Speedkite kreieren

Engagierte Teilnehmer



Organisator Heinz-Josef Gottschalk im Gespräch mit Long Duong und Michel Rohé

Sieger und Ehrenpokalträger



Sandro Sportelli setzte bei seinen Spys auf ein erfolgreiches Konzept



und auf Highspeed trimmen. Der jährliche Vergleich im Rahmen des Speedkiting Contests ist ein absolutes Highlight und die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit der Eigen-Konstruktion in Zahlen erfasst zu bekommen und mit der von Gleichgesinnten zu messen. Nach dem Wettkampf ist traditionell Zeit für eine Verlosung. Als Unterstützer hatte Spiderkites dafür gesorgt, dass es viele attraktive Preise zu gewinnen gab. ■



ANZEIGEN ▼



www.KAP-Kite.de

Fotoausrüstungen für Drachen

Online-Shop

Pegasus
der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vlerseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

KITE & FRIENDS SPECIAL 2013 BOARDING

Filder : Sophie Chevalier
Foto : Shayne Thomas



3D-Fotoshooting

Alle Dimensionen des Kitens im Bild
ab Seite 48

Airstyle

Toby Bräuer zeigt 666 Tricks
ab Seite 47

36 Galerie
Kiteparadies

40 Soma Bay
Florian Gruber: Der Kampf
um die Weltspitze

44 KiteTracker
Die Vergleichs-App
für die Kiter-Community

47 Airstyle
Toby Bräuer zeigt 666 Tricks

48 3D-Fotoshooting
Götz Sommer macht Papier plastisch

55 Surfers Paradies
Vom Steinhuder in alle Meere!

56 Trainerkites
Einstieg in das Bar-Geschäft

58 Kerhillio
Muriel und Etiennes Wavespot

60 Kites
Varianten für das Kiteboarden

63 St. Peter-Ording
Surfer Eldorado an der Nordsee

64 Ausrüstung
Damit bist Du 2013 richtig am Start



Jetzt 20% Leserrabatt bei
Yourmood.net



Location: Kapstadt, Südafrika
Rider: Philipp Kolbe, Felix Halfman
und Finn Behrens Foto: Philipp Kolbe

Kite: Escape 2013
Foto: Peter Lynn



Gleiten, abheben und abdrehen – Kitesurfen ist nicht nur ein Wassersport, es ist vielmehr ein Luftsport. Denn nur wer die Windkraft anzapft, wird diese Freiheit über dem Meeresspiegel spüren und auskosten. Es ist ganz schön abgedreht, was mit einem an Schnüren gehaltenen Stück Stoff alles möglich ist.

Dieses Freiheitsgefühl geht um die Welt, sei es bei einem Trip mit den Jungs in Südafrika oder den Ladies nach Sri Lanka – die Welt ist im Kitesurf-Fieber! Und noch nie war der Einstieg so einfach und sicher wie heute, denn die aktuellen Kites bieten perfektes Handling und Depower.

Join the Feeling



Location: Sri Lanka
Rider: Clementine Bonzom
Foto: kitetravel4all

KITETRAVEL+ALL
ACHT



Die 3D-Brille von HQ-Powerkites
findest Du auf Seite 49



Kite: HQ Montana 7
Spot: Fano
Foto: Götz Sommer

Mit den passenden Boards und Kites sind Kitesurfer die Ritter der Wellen. Das Wavekiting erlaubt Manöver, die ohne Kite nicht denkbar wären, da man die Wellen mit einer ganz neuen Leichtigkeit rocken kann.

Wer einen weiteren Kick sucht, geht an Land und erobert mit dem Rollbrett neues Terrain. Denn was auf dem Wasser geht, ist auf Strand oder Wiese eine ganz neue Herausforderung.



Kite: Ozone Reo
Rider: Torrin Bright
Foto: Stephan Kleinlein

Breaking the Waves



Kite: Ozone Reo, Wavekite in 10
Foto: Ozone



Als mit den African Continental Course Racing Championships die diesjährige Weltmeisterschaftsserie der Kitesurf-Racer begann, war der deutsche Hoffnungsträger Florian Gruber am Start. In der Soma Bay, einer Bucht am Roten Meer in Ägypten, trafen sich fünf Tage lang am 7Bft Kite House die weltbesten Kiter, um den Titel und ein Preisgeld von 20.000 Euro zu erkämpfen.

Der Wettkampf begann mit perfekten Wind- und Wasserbedingungen, bei denen 61 Männer und 15 Damen in den Wettbewerb starteten. Dem aktuellen Weltmeister Johnny Heineken aus den USA waren die Verfolger dicht auf den Fersen und am zweiten Tag warteten die Teilnehmer am spiegelglatten Wasser, bis eine Brise mit 7 bis 11 Knoten die Bucht erreichte, bei der Florian Gruber sein Können auspielte und gewann. Kein Wunder also, dass er Weltranglistenester ist. Als dann wieder bis zu 32 Knoten über das Rote Meer stürmten, zeigte Johnny Heineken gute Leistungen und setzte sich erneut an die Spitze. Souverän gewann Johnny Heineken am vierten Tag alle fünf Rennen der Männer und behauptete sich in einem starken Kampf im Finale des Abschlusstages gegen Florian Gruber, der aber Vollgas gab und dem Amerikaner gefährlich nahe rückte. Der Franzose Maxime Nocher pushte sich am

Ende noch vor den Italiener Riccardo Leccese und errang Rang 3. Wir haben den ehrgeizigen Deutschen Florian Gruber nach seiner Heimkehr befragt.

KITE & friends: Seit wann kitest Du und wie ist es später mit den Wettbewerben und Sponsoren gelaufen?

Florian Gruber: Meine ersten Meter bin ich in Holland gefahren und natürlich habe ich es von meinem sportbegeisterten Vater gelernt. Wir beide sind auch begeisterte Windsurfer, und als das Kiten bekannt wurde, hat er es mir gezeigt. Inzwischen kite ich seit 10 Jahren und trete in den Disziplinen Race, Slalom und Freestyle in Wettbewerben an. An meine ersten Sponsoren bin ich auch über meinen Vater gekommen, denn er war Handelsvertreter in der Sportbranche, wo die Kontakte natürlich schnell geknüpft waren.

Interview: Jens Baxmeier
Fotos: Icarus Sailing Media,
North Kiteboarding

Florian Gruber im Gespräch

African Continental Course Racing





Optimal um den Kurs: Kitesurfen ist eine ausgewachsene Segelsportart mit viel Potenzial

KF: Du warst im Sommer häufig in Mittelfranken, was ist Dein Homespot?

Florian: Meine Homespots sind Brombachsee und Altmühlsee sowie Walchensee.

KF: Als erfolgreicher Kitesurf-Course-Racer, liegt Dir da das Segeln im Blut?

Florian: Ich denke schon ein bisschen, denn als die Disziplin Race aufgekommen ist, hat mein Vater sofort gesehen, dass ich etwas Gespür für die Taktik und das Durchhaltevermögen habe.

KF: Was reizt Dich besonders am Course-Race und was spornt Dich an?

Florian: Eigentlich das Gesamtpaket, jedoch besonders die Taktik und das Adrenalin, wenn man über die Wellen schießt. Aber auch der Kampf mit der Konkurrenz ist wichtig, denn das bringt den Sport weiter und steigert einen auf ein höheres Level. Eine feste Platzierung kann man sich kaum ausrechnen, aber mein Ziel ist es, unter die Top 5 der Welt zu kommen und am besten so lange wie möglich meine Weltranglistenführung zu verteidigen.

KF: Deine Ausrüstung sind die Dyno-Kites und das Race LTD 69 Board von North. Welche Abstimmung ist entscheidend?



Beim Start des Kitesurf-Races wird hart gefightet

Florian: Am Anfang hat man beim Racen einfach nur Kites mit guter Leistung genommen, doch jetzt werden Kites speziell für diese Disziplin gebaut. Mein Sponsor North ist von Beginn an dabei und hat über die letzten Jahre gute Arbeit geleistet. Besonders mit dem 2013er-Material komme ich sehr gut zurecht. Die Kites und das Board sind ja von den Herstellern vorgegeben. Das einzige, an dem man noch direkt etwas auf sich abstimmen kann, sind die Finnen. Jeder Racer hat dort seine eigenen Vorlieben.

KF: Beim Contest in Soma Bay (Ägypten) konntest Du gleich zu Beginn perfekt einsteigen, obwohl Du Dir mit dem neuen Material noch gar nicht so sicher warst ...

Florian: Ja, da war ich sogar selbst ein bisschen überrascht, denn ich konnte vor dem Wettkampf nur dreimal auf dem Wasser sein. Vermutlich hilft bei meiner Leistung auch das Training in anderen Sportarten, mit denen ich mich über den Winter fit halte, wie zum Beispiel Snowkiten, Eishockey, Skifahren und Konditionstraining.

KF: Wie war der Wettstreit mit der Konkurrenz und wann konntest Du Dich durchsetzen?

Florian: Aus dem Top-Feld kannte ich eigentlich die meisten Fahrer vom letzten Jahr, doch es gab auch neue Gesichter, die sich super präsentiert haben, wie beispielsweise Brian Kender. Über das gesamte Event bin ich ziemlich konstant gefahren, hatte

MEHR INFOS

NAME: Florian Gruber

ALTER: 19 Jahre

WOHNORT: Garmisch-Partenkirchen / Muhr am See

BERUF: Schüler, Surf-, Kite- und Skilehrer, Geschäftsführer bei der Freizeit- & Sport GmbH

SPONSOREN: North Kiteboarding, ION, Freizeit- & Sport GmbH, Club Mistral



Idealer Kitespot am 7Bft Kite House



Gerade beim Aufkreuzen kann das Taktieren mit der Vorfahrt entscheidend sein

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

- www.kiteafricans.com
- www.kitehouse-somabay.com
- www.florian-gruber.com



Sieger (von links): Maxime Nocher (3. mit North), Johnny Heineken (1. mit Ozone), Florian Gruber (2. mit North)

aber auch mal ein, zwei schlechte Rennen, doch am besten bin ich bei Leichtwind. An dem Wettkampftag mit wenig Wind konnte ich beide Rennen für mich entscheiden und Weltmeister Johnny Heineken hinter mir lassen.

KF: Wie ist es im North-Team? Könnt Ihr Euch ergänzen – insbesondere mit den Nachwuchsfahrern?

Florian: Bei North gehört man zu dem wahrscheinlich größten Kite-Team und beinahe egal, wo man hinkommt, trifft man Teamkollegen. Das ist natürlich super. Das Meiste hab ich eigentlich direkt von der Konkurrenz bei den Events gelernt. Als ich noch nicht ganz vorne mitgefahren bin, habe ich mich meistens an den Top-Fahrern orientiert und mir die Haltung und Technik abgeschaut. Jetzt ist es so, dass man sich gegenseitig hochpusht und es oft nur auf Feinheiten ankommt. Ein super Nach-

wuchsfahrer ist mein Teamkollege Jannis Maus aus Oldenburg. Mit ihm bin ich schon seit meiner Kindheit sehr gut befreundet, trainiere oft mit ihm, wenn ich mal im Norden bin, und wir unterhalten uns viel über Material und Taktik. Er ist der Kumpel für alles. Im Team ist es natürlich besonders wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen, aber auf dem Wasser, wenn es um direkte Plätze geht, dann steht der Wettstreit im Vordergrund.

KF: Soma Bay ist ein toller Spot. Was zeichnet diesen besonders aus?

Florian: Wir waren Ende März dort und da ist die Wind-Wahrscheinlichkeit am höchsten. Dadurch hat man natürlich eine riesige Windausbeute. Allein auch die Bucht von Soma Bay ist optimal. Dort gibt es flaches Wasser, egal aus welcher Richtung der Wind kommt. Für so ein großes Event war es natürlich ein optimaler Austragungsort, der den perfekten Platz und enorme Windsicherheit bietet.

KF: Auch von der Organisation der African Kite Racing Championships bist Du begeistert?

Florian: In der Vergangenheit gab es selten reine Race-Events, doch das hat sich in letzter Zeit durch den steigenden Bekanntheitsgrad dieser Disziplin geändert. Bei diesen Events wird sich nur auf das Race konzentriert und man



North Dyno und Ozone Edge im direkten Zweikampf



kann das volle Windpotenzial ausschöpfen. Die Wahl des Austragungsortes hat sich dadurch auch verändert, denn meist werden Spots ausgewählt, an denen genügend Platz ist. Doch besonders wichtig ist die Rennleitung. Die sind bei den heutigen Course-Race-Events optimal ausgebildet und kennen sich im Regelwerk perfekt aus.

KF: Welche Ziele hast Du?

Florian: Natürlich will ich über die nächsten Jahre konstant auf hohem Niveau fahren. Doch mein größter Traum wäre es wirklich, einmal in der Disziplin Race im Kitesurfen an den Olympischen Spielen teilzunehmen. ■



Eine riesige Auswahl an Wettkampf-Kites in Soma Bay

**Direkt nach der Saisonumstellung:
Florian Gruber macht mit seiner brandneuen North-Ausrüstung mächtig Druck**



Termine 2013

Termine / Standards

Juni 2013

29.-30.06.2013 D Kitebuggy-Läufe 2014 St. Peter-Ording

Die Kitebuggypiloten starten in Open- und Masterclass in die 2014er Saison. Internet: www.gpa.de

Juli 2013

03.-07.07.2013 D Mini Kitesurf Tour Europe auf Sylt

Auf Sylt kommen die europäischen Cracks im Kitesurfen zur KTE zusammen. Internet: www.kitesurftour.eu

12.-14.07.2013 D German Open Warnemünde

IKA-Event im Course Race während der Warnemünder Woche. Internet: www.kitesurf-trophy.de

12.-21.07.2013 D Beetle Kitesurf World Cup St. Peter-Ording

Einer der größten Kitesurferevents Deutschlands und Stop der PKRA Weltmeisterschaftstour am unglaublichen Strand von St. Peter-Ording mit großer Eventstadt und Festival. Internet: www.kitesurfworldcup.de

30.07-03.08.2013 E PKRA Grand Slam Fuerteventura

Freestyle- und Slalom-Wordcup am Playa de Jandia auf der Kanareninsel. Internet: www.fuerteventura-worldcup.org

August 2013

09.-11.08.2013 D German Open Fehmarn

Deutsche Kitesurf-Trophy-Serie auf der beliebten Ostseeinsel mit Freestyle und Race. Internet: www.kitesurf-trophy.de

16.-18.04.2013 D KLB-Stop in Deichgrafenhof Tating

Auf feinstem Golfrasen kurz vor St. Peter-Ording werden die GPA-Endläufe der Kitelandboarding-Meisterschaft durchgeführt. Internet: www.kitelandboarding.eu

30.08.-01.09.2013 D German Open Büsum

In der neuen Perlebucht von Büsum findet die Kitesurf-Trophy-Serie statt. Internet: www.kitesurf-trophy.de

September 2013

07.-08.09.2013 D Kitebuggy-Läufe 2014 Borkum

Die Buggyfahrer fahren nach Borkum und üben sich in Open- und Masterclass für die Saison 2014. Internet: www.gpa.de

10.-14.09.2013 D Europameisterschaft Kitebuggy 2014 Borkum

Die europäischen Top-Piloten finden sich auf Borkum ein, um den Europameister auszufahren. Internet: www.kitebuggy-em2013.de

27.-29.09.2013 D KLB-Open in Berlin Tempelhof

Großes Highlight der Landboard-Saison auf der Tempelhofer Freiheit direkt in Berlin mit internationalen Top-Ridern. Internet: www.klb-open.com

Bitte beachtet auch die Drachenfest-Termine auf Seite 23.



Worldwide Live GPS Project

Kite Tracker

Vielleicht habt Ihr schon bei Kite-Freunden oder online im Social-Media-Netzwerk etwas davon gehört? KiteTracker ist ein weltweites Live-GPS-Competition-Projekt von Kitemern für Kiter. Hinter der Idee steht, dass man andere Kiter und Sportler live bei ihrer Session verfolgen und daran teilhaben kann.

Text und Fotos:
Jim Hegan, KiteTracker



Start-Screen
des KiteTracker

KiteTracker wurde speziell für Kite-Sportarten wie Snowkiten, Kitesurfen, Buggyfahren und Mountainboarden entwickelt, erfüllt aber ebenso alle Ansprüche für andere Outdoor-Sportarten wie Surfen, Segeln, Mountainbiken, Laufen, SUP und viele andere mehr. Neben der einmaligen LiveTracking-Funktion hat der User auch die Möglichkeit, seine Sessions ohne Mobilfunknetz mittels GPS punktgenau und mit geolokalisierten Bildern aufzuzeichnen. Diese Tracks sind dann später einfach per Knopfdruck hochzuladen und für andere Kiter und Sportler einsehbar. Ziel hinter der Idee von KiteTracker ist die weltweite Vernetzung von Kite-, Wind- und anderen Outdoor-Sportlern mit ihren Sessions auf der ganzen Welt. Durch diesen Informationsaustausch kann der User Routen mit geolokalisierten Bildern der Spots anschauen und sich sogar an der gleichen Route versuchen!

Aufzeichnung via Handy und App

Dutzende Systeme wurden von KiteTracker eruiert, analysiert und getestet, um am Schluss



Track-Übersicht einer Kitesurfsession

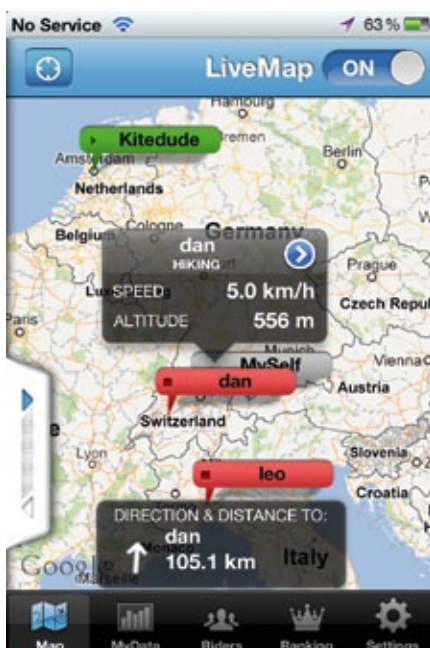
wirklich die beste und einfachste Lösung zu entwickeln. Besonders das Thema Datenübertragung war schwierig, aber letztlich stand fest, dass nur die modernen Mobiltelefone mit der Möglichkeit einer genauen GPS-Aufzeichnung, gekoppelt mit der schnellen Datenübermittlung via Mobilfunknetz fürs LiveTracking, unsere Ansprüche erfüllen. Für diese Datenaufzeichnung, Berechnung und Übermittlung wurde die App KiteTracker programmiert. KiteTracker ist bislang auf dem iPhone erhältlich, soll aber jetzt ab Juni auch für Android-Handys präsentiert werden. Selbstverständlich kann jeder User unabhängig von der App das ganze Geschehen auf der Webseite www.kitetracker.com verfolgen.

Mit LiveTracking

Ein wichtiges Kriterium für einen Outdoor-Sportler ist es, dass er auch unterwegs live mit Infos versorgt wird. Dieses sogenannte LiveTracking setzt natürlich eine vorhandene Internetverbindung zur Übertragung der Daten voraus. Der Rider kann dann beim LiveTracking über KiteTracker mit seinem Namen und jeglichen Daten (Geschwindigkeit, Höhe, Steigraten, Distanz und mehr) via App oder Webseite verfolgt werden. Die Datenübertragung findet alle 5 Sekunden statt und setzt so zusammen mit der Datenfülle einen neuen Standard in der Welt der Apps. Alle User sind beim LiveTracking auch bezüglich ihrer Sportart (Snowkiten, Kitesurfen und so weiter) und Disziplin (wie Geschwindigkeit, Distanz, Höhe) sortier- und auf LiveMaps mitverfolgbar.

Ohne LiveTracking

Natürlich war uns bewusst, dass nicht jeder ein unbegrenztes Datenabo besitzt oder man auch



LiveMap mit den aktiven Ridenten

einmal im teuren Ausland unterwegs sein wird. Genau aus diesem Grund kann man die App auch ohne LiveTracking benutzen. Die Sessions mit den geolokalisierten Bildern werden ganz normal und ohne jegliche Kosten via GPS auf dem Mobiltelefon aufgezeichnet und lokal gespeichert. Nach Beendigung der Session kann man diese dann entweder auf dem Handy lassen oder bei Gefallen auf den KiteTracker-Server hochladen, sich mit anderen messen und darüber auf Facebook berichten.



Aktuelle Daten des Kitters

MEHR INFOS

INFO ZU DEN ENTWICKLERN:

Hinter der App KiteTracker stehen mit Patrick Stahel (Linienpilot) und Ronny Bollhalder (Sportlehrer) zwei begeisterte Kite- und Outdoor-Sportler. Mit dem Projekt KiteTracker wollen sie Kite-, Wind- und Outdoor-Sportler dazu animieren, ihre Sessions zu teilen und so eine weltweite Vernetzung von Sportlern und ihren Sessions vorantreiben. Das Projekt KiteTracker (App und Webseite www.kitetracker.com) ist das zweite große Projekt der beiden neben dem wohl bekanntesten und komplettesten Reiseführer für Kitesurfer und Snowkiter auf www.unhooked.ch. Dort wird täglich für über 100 Spots eine individuelle und auf eigener Erfahrung basierende Windprognose erstellt.



Snowkiting XC Contest (Nov. 1, 2012 - Oct. 31, 2013)

#	Rider	Country	Score
1.	gatsis	Switzerland	359 Pts.
2.	retrincout	France	326 Pts.
3.	johnnovel		302 Pts.
4.	Stehliker	Switzerland	258 Pts.
5.	dominermann	Switzerland	250 Pts.
6.	gatsis	Norway	189 Pts.
7.	Jonassold	Switzerland	165 Pts.
8.	windfenster	Switzerland	163 Pts.
9.	UnhookedRomy	Switzerland	149 Pts.
10.	einsteigaffe	Germany	134 Pts.

Snowkiting Speed Contest (Nov. 1, 2012 - Oct. 31, 2013)

#	Rider	Country	Score
1.	Stehliker	Switzerland	102.05 km/h
2.	katona	Switzerland	99.06 km/h
3.	johnnovel	Switzerland	96.08 km/h
4.	johnnovel	Turkey	89.23 km/h
5.	tom		86.90 km/h
6.	crabobula		86.67 km/h
7.	kito	Germany	83.35 km/h
8.	UnhookedRomy	Switzerland	81.84 km/h
9.	UnhookedRomy		81.00 km/h
10.	dominermann	Germany	81.06 km/h

Website mit den Contests bis 15. November

Worldwide XC Contest

Der Rider von heute will sich messen, deshalb musste natürlich auch noch ein Ranking in das ganze System hinein. So kann man nach dem einfachen Upload per Knopfdruck im Mobilfunknetz oder WLAN seine Session in einem Ranking betrachten. Weil ja nicht jeder die gleichen Fähigkeiten, Vorlieben und das passende Gelände zur Verfügung hat, gibt es verschiedene Disziplinen, in welchen sich die Rider messen können. Neben dem normalen Ranking für die Werte Geschwindigkeit, Distanz, Höhenmeter, Zeit und Vario gibt es auch ein spezielles mit Bargeld (insgesamt 4.500 Euro) und Sachpreisen dotiertes Contest-System auf KiteTracker.com. Dieses wird in den Disziplinen Snowkite, Buggy, Mountainboard und Kitesurfen ausgetragen. Es wird dabei während der Zeitspanne vom 15. November bis zum 15. November des Folgejahres der beste Kiter in folgenden Kite-Sparten und -Disziplinen gesucht:

Snowkite:

- XC Contest (XC Punkte = 20 x Aufstieg [km]) + Distanz [km] + Abstieg [km])
- Speed (Durchschnitt über 5 s)

Kitesurfen:

- Distanz
- Speed (Durchschnitt über 5 s)

Buggy:

- Distanz
- Speed (Durchschnitt über 5 s)

Mountainboard:

- Distanz
- Speed (Durchschnitt über 5 s)

Übersicht Features KiteTracker-App:

- Punktgenaue Aufzeichnung der Session mit Daten wie Geschwindigkeit, Distanz, Höhenmeter, Steigrate und Zeit
- Geolokalisierte Fotoaufnahmen, einsehbar in der App und auf der Webseite
- LiveTracking mit Datenübermittlung alle 5 Sekunden
- LiveMap- und Rider-Ansicht - alle Fahrer immer im Überblick
- Rangliste für Geschwindigkeit, Höhe, Höhenmeter, Distanz, Steigrate und weitere
- Tages-, Wochen-, Monats- und Jahres-Ranking
- Facebook- und E-Mail-Posting

Zusätzliche Features auf der Webseite:

- Betrachtung der Tracks inklusive LiveTracking in 2-D und 3-D (Google Earth)
- Geolokalisierte und punktgenaue Wiedergabe der Fotos auf dem Track
- Kommentarfunktion für jeden hochgeladenen Track inklusive Benutzercenter
- Spot-, Unterkunfts-, Schulungs- und Shop-Guide
- Weltweite Competition geplant mit vielen Preisen

Online-LiveMap der aktuellen Tracker

Rider	Status	Spot	Alt.	Max Alt.	Vario	Ascent	Speed	Avg Speed	Max Speed	Distance	Time
josebernicat5	...	Kitesurfing	1427m	1810m	0.2km/s	8m	17km/h	12km/h	20km/h	2.870km	48min
katona	...	Snowkiting	180m	180m	0.2km/s	21m	20km/h	14km/h	20km/h	6.825km	40min
Stehliker	...	Snowkiting	260m	260m	0.2km/s	8m	20km/h	14km/h	25km/h	1.885km	18.20min
Stehliker	...	Snowkiting	1370m	2000m	-0.1km/s	70m	14km/h	14km/h	42km/h	3.205km	45min
katona	...	Paragliding	240m	260m	0.1km/s	8m	14km/h	14km/h	20km/h	6.935km	20min
katona	...	Bicycle	877m	977m	0.2km/s	170m	12km/h	21km/h	35km/h	17.405km	55min
retrincout	...	Snowkiting	1130m	1710m	0.2km/s	80m	20km/h	14km/h	25km/h	1.435km	31min

Einehbare Tracks zum Online-Vergleich mit möglichen integrierten Fotos

Inspiration mit 666 Tricks und Tipps für die sichere Sprungtechnik

STRICTLY HOOKED!

Der „Hamburger Jung“ Toby Bräuer lebt seinen Kitesurf-Traum in Brasilien. Dabei hat er sich seinen eigenen Style nicht nur bewahrt, sondern ihn sogar noch ausgebaut – und er macht gegen den Mainstream der letzten Jahre die eingehakten Tricks zum Kult.

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Fabian Hülsen

Nachdem Toby ständig Feedback von Leuten bekommen hat, die ihn bei seinen Kitesessions beobachtet haben und begeistert waren, hatte er die Eingebung, seinen Airstyle zu filmen und auf DVD zu bannen. Am Anfang ging er davon aus, dass die Aufnahmen in zwei Wochen locker im Kasten sein würden. Aber das war weit gefehlt, denn nach den ersten Shoots in seiner Wahlheimat Brasilien ging es auf die Philippinen, danach nach Ägypten und dann wieder zurück nach Brasilien – monatelang!

Das Beste für Toby ist, wenn er eine Idee für einen Trick hat und es schafft, diesen dann auch umzusetzen. Der Weg dahin kann allerdings zur schlimmsten Prüfung werden. Zudem kann es schon sehr frustrierend sein, wenn nach langer Zeit ein Trick endlich steht, dann aber gerade im unpassendsten Moment jemand vor die Kamera latscht – das ist eben „Murphy's Law! Murphy ist unser ständiger Begleiter geworden“, so Toby Bräuer und erklärt: „Wir haben es leider sehr oft erlebt, dass ein perfekter Trick nicht in die DVD übernommen werden konnte, weil bei der Aufnahme irgendetwas schief lief.“

666 Tricks

Doch am Ende haben es Toby Bräuer und sein Team geschafft, eine riesige Ladung Tricks in Airstyle-Manier auf einer Doppel-DVD zusammenzustellen. Sein Airstyle ist Kult – die DVD wird es ganz

gewiss auch werden. Es ist wichtig, dass es Leute wie Toby gibt, die nicht nur Trends hinterherlaufen, sondern bewusst ihr eigenes Ding machen. Gerade der Kitesport hat so viele Facetten, die es zu erleben und zu leben gilt. Unser Tipp: „Keep hooked to the spirit of the sport!“



Tobys Doppel-DVD für 35,- Euro
– gefilmt von Fabian Hülsen

MEHR INFOS

INTERNET TIPP:

DVD-Trailer auf Vimeo:
<http://vimeo.com/61409500>

**Spektakulär setzt Toby Bräuer
das Kitesurfen in Szene**



**Unerwartete Moves und faszinierende
Locations halten den Betrachter in Atem**



Wenn Kiter ihre Rollbretter besteigen und Passanten später davon berichten, sprechen sie meist von den Kitesurfern auf Land. Naja, ganz so ganz falsch ist das auch wieder nicht, denn Kitelandboarder gleiten über Dünen und Hügel, als würden sie Wellen abreiten.

*Power auf dem
Landboard, bis es
ordentlich „Spray“ gibt*

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Götz Sommer, Jens Baxmeier

Kiten als gedruckte Plastik dank 3D-Fotografie

**EXTRA-
DIMENSION!**



*Ready to kite:
Landboards an
Fano-Strand*

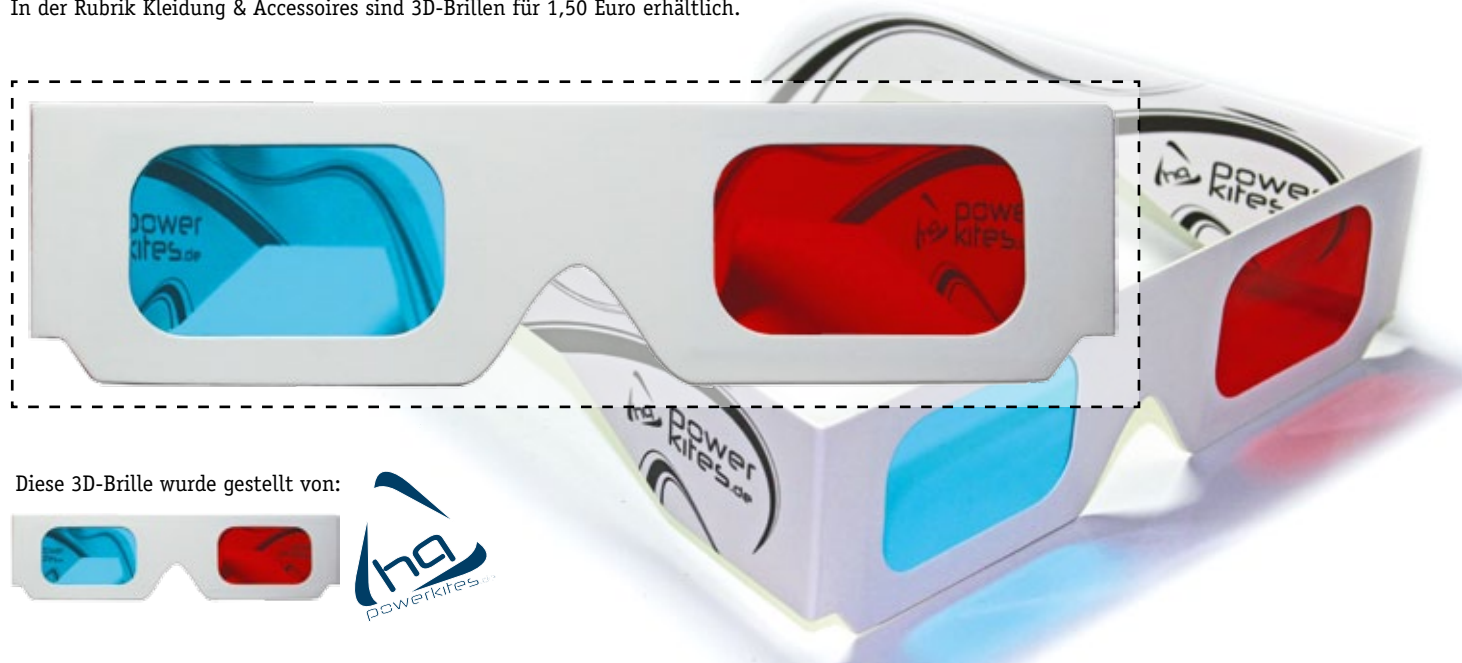


Björn Lewalter, Testpilot KITE & friends

„Nach einem langen Tag mit Kunst und Künstlern in meiner Galerie in Wiesbaden gibt es für mich nichts schöneres, als in einer abendlichen Brise über meine kleine Wiese zu rollen und die frische Luft zu genießen. In zehn Minuten bin ich am Spot, starte meinen Leichtwindkite und vergesse sofort allen Stress des Tages.“

Das Tolle am Kitelandboarden ist, dass man selbst bei kaum spürbarem Wind durch die Landschaft rollen kann. Selbst ordentliche Sprünge mit schöner Hangtime sind abends aufgrund des besonders laminaren Windes und der Rest-Thermik des Tages keine Seltenheit. Natürlich gehe ich auch gerne Kitesurfen, aber die perfekten Abendsessions ohne Neo und lange Anfahrtswege erlebe ich nur auf meinem Kitelandboard.“

Hier solltest Du die 3D-Brille zum Anschauen der Fotos mit dreidimensionaler Wirkung vorfinden. Solltest Du diese verlegt haben oder jemand hat sie bereits entnommen, kannst Du hier Dein persönliches Exemplar nachbestellen: www.alles-rund-ums-hobby.de. In der Rubrik Kleidung & Accessoires sind 3D-Brillen für 1,50 Euro erhältlich.



Diese 3D-Brille wurde gestellt von:



Dreirad- Drift'n

*Kite-getriebenes Dreirad – in
vollem Drift fliegen die Fetzen*

„Kitest Du schon oder fährst Du noch Dreirad?“ – Buggyfahrer können auf diese Frage ganz selbstbewusst mit „Beides!“ antworten. Es kommt ja auch keiner auf die Idee, dass Kart-Fahren oder Drift-Challenge uncool wären. Buggykiten ist eine Mischung davon, nur dass man die Power statt mit einem Fuß auf dem Gaspedal eigenhändig über die Windkraft bändigt.



Kameras für 3D-Fotografie

3D-Fotografie by Götz Sommer

Wenn ein Fotograf zwei Canon-20D-Kameras aneinanderschraubt und damit zum Strand geht, hat er etwas ganz Spezielles vor. So natürlich auch Götz Sommer aus Hamburg. Das Kernstück ist die Aluplatte zwischen den Gehäuseböden. Hier werden die Kameras exakt montiert und mithilfe eines Verbindungskabels aus zwei Kabelauslösern synchron geschaltet. Die Objektive von Sigma mit 10 bis 20 Millimeter Brennweite wurden auf 20 Millimeter fixiert. Das größte Problem sind die für Action-Aufnahmen nötigen kurzen Verschlusszeiten, da beim Spiegelreflexsystem Toleranzen nicht zu vermeiden sind. In der Praxis bringt das System meist brauchbare Ergebnisse. Der nächste Schritt wäre eine Koppelung von Fokus- und Zoomringen der beiden Kameras über eine Art Keilriemen, um damit besser arbeiten zu können.

Mehr Infos über den Fotografen unter: www.sommerbild.de.



Jens Baxmeier, Chefredakteur KITE & friends:

„Speed-Feeling mit nur einer Handbreit Luft unterm Hintern – mit dem Kite voll im Wind und allen drei Rädern im Drift wilde Sau spielen, wie es mit Omas Opel auf dem Feldweg eben nicht geht. Ein unnachahmliches Gefühl des Dahingleitens. Kein Wunder, dass Buggykiter selbst den Snowkitern auf Ski die höchste Endgeschwindigkeit mit einem Kite als Segel streitig machen. Doch sind Buggykiter nicht nur Speed-Junkies, denn das Cruisen in perfekter Landschaft ist Entspannung pur.“

Auf dem Golfplatz kiten: auch eine neue Dimension





CRISPY WATERS

Wenn Schnee wie eine Welle bricht

Gefrorene Wellen aus Schnee und Eis zeigen allzu gut die Parallelen von Kitesurfen und Snowkiten auf. Allerdings fand das Snowkiten bereits geschätzte 15 Jahre vor dem Kitesurfen seine festen Anhänger und ist damit die Mutter aller Kitetraktion-Sportarten. Doch profitierte die Schnee-Sparte enorm von der Verbreitung des Kitesurfens und der damit einhergehenden Entwicklung von Depowerkites.





*Weiße Zauberwelt mit
unendlichen Weiten*



*Auf Board oder Ski ist ein
Kite der perfekte Antrieb*

FLIEGEN MIT EINER THERM

FLIEGEN MIT EINER THERM



*Kiten cross the country
- hier mit doppelter
Bedeutung*

Sprünge sind eines der wichtigsten Elemente des Kitesports; kommen sie dem allgegenwärtigen Traum des Menschen vom Fliegen doch am nächsten. Damit ist die Dimension der Lüfte eröffnet und die Limits sind durchbrochen.

Surfer's Paradise

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Surfer's Paradise

Vom Steinhuder in alle Meere!

Am Steinhuder Meer liegt seit Jahren das Epizentrum von Surfer's Paradise, wo Inhaber Ralf Madert Shop und Schule für das Kitesurfen, aber auch für Windsurfen, SUP, Segeln (Jollen, Dickschiff und Katamaran) sowie Kanufahrten betreibt.

Von der Gesamtgröße von 29 Quadratkilometern steht ein über 1 Quadratkilometer großes Wasserareal des Steinhuder Meeres westlich von Hannover für Schulungen und freies Kiten zur Verfügung. An diesem Spot gibt es eine Lizenzpflicht, die vom Amt vorgeschrieben ist. Kein Problem, da bei Surfer's Paradise an allen Spots ausgebildete VDWS-, IKO- und IKA-Lehrer und -Lehrerinnen tätig sind. Seit 1999 wurden hier sogar über 200 neue Lehrer ausgebildet. Sicherheit hat oberste Priorität und die Notwendigkeit dazu zeigt sich, wenn an guten Tagen bis zu 100 Kiter auf dem Wasser sind. Zu den Windsurfen und Seglern besteht ein gutes Verhältnis. Im Center können direkt Übernachtungsmöglichkeiten gebucht werden. Der gut sortierte Wassersportshop bietet eine große Auswahl an führenden Kite-Marken sowie Zubehör wie Neos, Trapeze, Schuhe und Helme.

Schulungen

Von Mitte März bis Mitte November werden nicht nur am Steinhuder Meer Schulungen durchgeführt. Auch an der Ostsee sind die Center von Surfer's Paradise geöffnet, und zwar in Wallnau auf Fehmarn, in der Lübecker Bucht in einem Stehvieier bei Pelzerhaken, am Traumspot Laboe an der Kieler Förde sowie im dänischen Kegnaes. Nordseeluft kann in den Sommermonaten in Thorsmünde in Dänemark oberhalb vom Ringkøbingfjord geschnuppert werden, einem Spot, der als der windsicherste Europas gilt. Wem



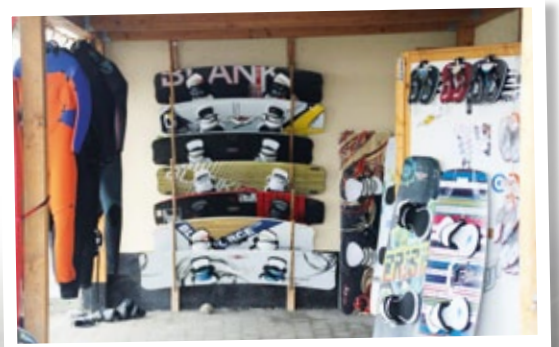
Traumspot Tarifa mit direktem Strandzugang

die Niederlande besser in den Reiseplan passen, der findet mit Mirns den Ein- und Aufsteigerspot am IJsselmeer. Hier gibt es traditionell auch ein Kitecamp in den Sommerferien.

Tarifa

Seit 10 Jahren ist Surfer's Paradise in Tarifa, Spanien, mit einer Station vertreten. Dort steht ein schönes Gästehaus direkt am Meer zur Verfügung, wo auch immer direkt am Strand geschult werden kann. Bis auf die spanischen Sommermonate Juli und August (wenn schon einmal 2.000 Kites auf Strand und Meer sind) ist Surfer's Paradise 10 Monate vor Ort. ■

Im Shop: eine Auswahl führender Marken



Unterkunft und Verpflegung gibt es direkt im Kitesurf-Center

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

Kurse: www.surfers-p.de

Shop: www.onlinesurfshop.de



Ralf Madert bringt die Surfer ins Paradies

Schulung im Stehvieier Steinhuder Meer





Trainerkites an der Bar

SPARRINGSPARTNER

Aller Anfang macht Spaß – und genau dafür gibt es die Trainerkites. Die im Verhältnis kleinen, aber bei gutem Wind durchaus zugkräftigen Kites machen einfach gute Laune, sind unkompliziert und fordern geradezu zum Einstieg in den Sport auf.

Zweileiner

Die Basis-Trainer sind einfache Zweileiner mit einer simplen Bar.



Ignition, Ozone
 Test 5/2012
 1.6 m – 135,- Euro
 2.0 m – 154,- Euro
 2.5 m – 178,- Euro
 3.0 m – 199,- Euro



Paraflex Sport, Wolkenstürmer
 1.7 m – 59,- Euro
 2.3 m – 89,- Euro



Symphony TR, HQ-Powerkites
 Test 1/2013
 1.3 m – 49,98 Euro
 1.7 m – 59,98 Euro



Vibe Trainer
 1.6 m – 75,- Euro
 1.9 m – 95,- Euro
 2.3 m – 115,- Euro

Rush, HQ-Powerkites
 2.0 m – 99,98 Euro
 2.5 m – 129,98 Euro
 3.0 m – 159,98 Euro



SPECIAL KITEBOARDING

Dreileiner

Diese Trainerkites besitzen ein Notfall-Safety über eine dritte Leine. Zum Teil haben sie vier Leinen, wobei die Bremsleinen mittig zusammengeführt werden.



Impulse TR, Peter Lynn
1.5 qm - 139,- Euro
2.0 qm - 159,- Euro
3.0 qm - 199,- Euro



Scout, HQ-Powerkites
3.0 qm - 309,- Euro
4.0 qm - 335,- Euro
5.0 qm - 365,- Euro



Hydra, HQ-Powerkites
3.0 m - 209,98 Euro
3.5 m - 249,98 Euro
4.2 m - in Vorbereitung
(wasserstartfähig)



Rush Pro, HQ-Powerkites
2.5 m - 159,98 Euro
3.0 m - 179,98 Euro
3.5 m - 199,98 Euro



Smithi, Spiderkites
Test 2/2012
2.4 m - 159,- Euro
(wasserstartfähig, wird mit Vierleiner-Handles geliefert)



Paraflex Trainer, Wolkenstürmer
2.3 m - 119,- Euro
3.1 m - 159,- Euro



Pure, Ozone
4.0 qm - 399,- Euro
(inkl. Trapez und DVD)



Xplore, Peter Lynn
Test 2/2013
4.0 qm - 399,- Euro
(inkl. Trapez und DVD)

Vierleiner

Hier geht es um Trainerkites, die eine Depower-Funktion aufweisen und somit das Steuerungssystem der Kites für das Kitesurfen imitieren.



Nasa Star Pro-Depower Born-Kites
Test 4/2013
2.5 qm - 102,- Euro
4.0 qm - 128,- Euro
5.5 qm - 149,- Euro
5.5 qm - 179,- Euro
(zuzüglich Umlenksystem und Depowerbar)

Paraflex Depower, Wolkenstürmer
5.0 qm - 379,- Euro



Viron, Flysurfer
Test 2/2011
2.5 qm - 479,- Euro
4.0 qm - 579,- Euro
6.0 qm - 729,- Euro
(wasserstartfähig)

ANZEIGEN



DVD How to Snowkite
Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.
In englischer und norwegischer Sprache
Artikel-Nr. 11254
Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 90 im Heft.



Jetzt anmelden!
Mit diesem Coupon sparst Du 10% Kursgebühr!*
Jetzt Kiten, Windsurfen Segeln & SUP lernen!
*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Kurse ab 49,-
www.surfers-p.de
Surfer's Paradise Steinhuder Meer Kitesurfen Windsurfen Segeln SUP
Infos & Kurse: Tel 05036 988119 0172 7630044 www.surfers-p.de
Onlineshop: www.onlinesurfshop.de

Wavespot mit Traumbedingungen

Kerhillio

Text und Fotos:
Muriel Vandenbempt

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

www.lecoota.fr
www.etiennelhote.com
www.murielvdb.com
www.kite-vague.fr

Kerhillio ist ein Kitespot an der französischen Atlantikküste. Es liegt zwischen Lorient und Vannes in der Bretagne. Hier gibt es einen riesigen Sandstrand von 10 Kilometern Länge entlang der Orte Erdeven bis Penthièvre.

Kiten kann man in Kerhillio eigentlich bei Wind aus allen Windrichtungen. Nur bei Nordostwind ist es fast offshore und lediglich Wellenreiter können diese Bedingungen wirklich genießen. Aber zu 70 Prozent kommt der Wind aus Südwest bis West, was onshore ist und damit perfekt für den Kitesport. Die Strömung hilft auch nicht, da sie den Kiter weiter Downwind drückt. Meist zu Ostern oder im Oktober gibt es Sideshore-Winde aus Südost oder Nordwest; dann hat man die besten Sessions hier. Zwar ist dies selten, aber dann sind meist auch die Wellen perfekt.

Brandung

Es gibt größere Wellen, die aber nicht stark brechen. Wenn man entlang des Strandes surft, kann man so manche schöne Linie ziehen. Wenn die Brandung wirklich riesig wird, brechen die Wellen und es gibt jede Menge Schaum.

Anfahrt

Um zum Spot zu gelangen, steuert man am besten den Campingplatz von Kerhillio an. Dies ist ein sehr einfacher, natürlicher Platz, auf dem man parken

Kitesurf-Pro Etienne Lhote reitet die Wellen



Etienne Lhote und Muriel Vandembemt

kann, wo man möchte. Es gibt ein Sanitär-Gebäude und man ist direkt hinter den Dünen. Um dorthin zu kommen, fahrt Ihr zunächst nach Erdeven und von dort aus Richtung Kerhillio (an einem Kreisverkehr mit einer Apotheke und einem Tattoo-Studio). Am Kreisverkehr vor dem Meer biegt Ihr links ab, wo ein Platz mit Restaurants sowie der Bar Le Coota zu sehen ist, und Ihr seid direkt am Eingang zwischen dem Mini-Golf und dem Gewerbegebiet. Wenn

MEHR INFOS

PORTRÄT Muriel Vandembemt war bereits in früher Jugend vom Outdoorsport, wie Fliegen und Segeln, fasziniert und sie begann 2004 mit dem Kiten, als sie im englischen Brighton studierte. Für das Kitesurfen absolvierte sie einen IKO-Kurs und arbeitete als Kite-Lehrerin. Ihr größtes Abenteuer war die Überquerung des Atlantiks mit dem Schiff von Frankreich nach Brasilien. Außer ihren Reisen zu Surfspots in Spanien, Marokko, Brasilien und Miami widmete sich Muriel einige Monate dem Snowkiting in den Alpen am Col du Lautaret, wo sie auch am Snowkitemasters teilnahm.

Etienne Lhote ist ein Profi-Kitesurfer, der im Winter auch gerne Snowkiten geht. Sowohl auf dem Wasser als auch im Schnee bietet er Kurse an. Zusammen mit seinem langjährigen Sponsor F-One engagiert sich Etienne stark in der Jugendförderung und hat das Projekt „Next Generation“ gestartet.

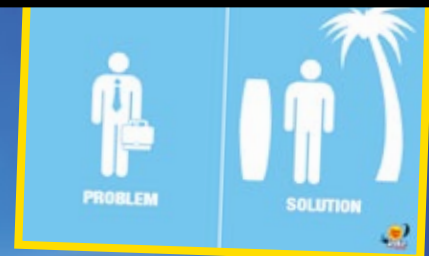
Ihr auf diesem Campingplatz seid, werdet Ihr von einem riesigen Sandstrand mit guter Windstatistik, gutem Wellengang, einer Bar mit Konzerten jeden Samstag und einigen Restaurants willkommen geheißt. Es gibt auch einen Einkaufsmarkt für Nahrungsmittel, der allerdings nur von Mitte Juli bis Ende August geöffnet hat.

Highlight

Die Meisterschaft im Wellenreiten organisieren Muriel und Etienne vom 21. bis 22. September, mit der Option, das Event auf den 28. und 29. September zu verschieben.

Life Less Serious!

Das Chupa Chups-Projekt



MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:
www.chupakite.com
www.kitesurftour.eu

Mit südeuropäischer Gelassenheit zieht es das Chupa Chups Team an die Kitespots. Und überall, wo das vom Künstler Salvador Dali entworfene Logo auftaucht, soll der Spaß frei nach der „Life Less Serious philosophy“ im Vordergrund stehen. Tatsächlich reisen Mr. Chuck und seine Truppe mit ihrer Show quer durch Europa, um entspannte Unterhaltung zu bieten. Vom 3. bis 7. Juli werden sie im Rahmen der Kitesurf Tour Europe auf Sylt sein und Westerland zur „Lutscher-Zone“ machen.





Depower

Es gibt eine ganze Reihe von Depowerkites. Unser Fokus soll hier auf den wasserstartfähigen Modellen liegen. Diese dürfen, wenn sie einmal auf der Wasseroberfläche abgestürzt sind, nicht mit Wasser volllaufen oder sich allzu stark vollsaugen. Am weitesten verbreitet ist das auf dem Patent von Dominique und Bruno Legaignoux aus dem Jahr 1984 basierende Tubekite-System mit luftgefüllten Schläuchen, die sowohl die Struktur des Kites darstellen, als auch als Schwimmkörper dienen.

Doch gleichzeitig mit der zunehmenden Verbreitung des Kitesurfens um den Jahrtausendwechsel herum kamen die ersten Foilkites auf, die dank Ventilsystem ebenso funktionieren. Pioniere sind hier Flysurfer und natürlich Peter Lynn mit seinen ARC beziehungsweise Twinskin genannten Kites. Die aktuellen Modelle bei Flysurfer heißen Unity und Speed4.



Speed 4



Unity



Phantom



Peter Lynn liefert inzwischen alle Variationen von Depowerkites und hat mit der Charger und der Phantom zwei aktuelle Modelle für jedes Terrain im Programm.

Seit einigen Jahren hat HQ Powerkites mit der Neo und der Matrixx ein Foil-Depowerkite-Programm, welches ebenfalls perfekt beim Kitesurfen funktioniert.



Neo III



Matrixx



Radical II



Revolt

Ursprünglich als Spezialist für das Landkiten angetreten, hat Libre Powersails seine aktuellen Modelle Radical II und Revolt mit einem Ventilsystem ausgerüstet. Dieses kann auch bei schwierigen Windverhältnissen helfen, gerade weil diese Kites eine enorme Streckung aufweisen und vor allem auf Höchstleistung und Performance bei wenig Wind ausgelegt sind.



Natürlich sind die Tubekites für ihren jeweiligen Einsatzbereich speziell ausgelegt, damit die Handling-Eigenschaften und die abrufbare Leistung stimmen.



Das Konstruktionsprinzip ist grundsätzlich bei allen Tubes das gleiche. Allerdings wurden mit der Entwicklung verschiedene Typen konstruiert und vertrieben, die ihre jeweiligen Vor- und Nachteile haben. Inzwischen gibt es viele Lösungsansätze, welche sich in den Eigenschaften der Kites unterscheiden, auch wenn diese sich grundsätzlich sehr ähneln. Hier die Hauptmerkmale:

C-Kites

Dies waren die ersten Tubekites, und sie tragen ihren Namen nach der dem Buchstaben C ähnelnden Formgebung. Üblicherweise waren die vier Flugleinen direkt an den Flügelenden eingeschlaucht. Bis heute haben sich diese Modelltypen – vor allem im Freestyle – behauptet und eine feste Anhängerschaft bewahrt. Durch das eher geringe Depower sind diese Kites für Anfänger nicht sinnvoll.

Bow-Kites

Diese sind den C-Kites in der Konstruktion sehr ähnlich. Dabei fällt das Profil wesentlich flacher aus und die Fronttube verläuft bogenförmig, was

dieser Spezies auch den Namen gab. Bows verfügen über Waageschnüre, deren Aufhängung ein Depowern bis nahezu 100 Prozent ermöglicht.

Hybrid-Kites

Hybrid-Kites bilden eine Mischung aus C-Kites und Bow-Kites. Sie sind SLE-Kites (Supported Leading Edge Kites), bei denen die Fronttube durch Waageleinen an mehreren Anknüpfungspunkten stabilisiert wird. Dadurch ergibt sich ähnlich wie bei den Bow-Kites eine hohes Depower-Potenzial. Die Steuerleinen sind allerdings meistens direkt am Drachen angeknüpft. Dies erzielt ein direkteres Flug- und Lenkgefühl sowie geringere Kräfte an der Bar.

Delta-Shape-Kites

Eine Art der Weiterentwicklung auf Basis der Bow-Kites. Deltas werden mit vier bis fünf Leinen geflogen, bieten fast 100 Prozent Depower und ein sichereres Handling. Auch Delta-Kites haben an der Fronttube eine Waage, die es möglich macht, den Kite in einen steileren Anstellwinkel zum Wind zu stellen, und sind dadurch für Einsteiger leichter und sicherer zu fliegen. ■

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

www.x-h2o.de
www.kite-power-shop.de
www.strandbar-54grad-nord.de
www.beachmotel.de
www.ording-beach.de

Mehr als **St. Peter-Ording** „Gegen den Wind“ ...

Dass es an der Nordsee guten Wind gibt, ist nichts Neues. St. Peter-Ordings Lage in der Westwindzone hat den Vorteil, dass die Windhäufigkeit dort ordentlich hoch ist. Zwischen 2 oder 3 Windstärken im Traumsommer bis hin zu 10 Beaufort in den Frühjahrs- und Herbststürmen ist alles drin. Der Spot ist ein reizvolles und abwechslungsreiches Revier für Wassersportler aller Könnensstufen.

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Das Wassersportcenter X-H2O liegt am Strandabschnitt Ording, wo der Strand bis zu 2 Kilometer breit ist und man in der Saison direkt mit dem Auto parken kann. Bedingt durch die ungewohnt weiträumigen Dimensionen muss man in St. Peter-Ording sein Material einige Meter bis zur Sportzone tragen, wird aber dafür mit einzigartigen Bedingungen und einem besonderen Flair belohnt. Der Einstieg ist je nach Tide durch drei vorgelagerte Sandbänke relativ flach und bequem. Die Kitesurf-Kurse beginnen mit einem anderthalbstündigen Schnupperkurs und staffeln sich nach VDWS vom Einsteiger über den Aufsteiger- bis hin zum Fortgeschrittenenkurs, und es werden auch Lizenzen abgenommen. Ein Pool aus rund 50 Schirmen von Best, Ozone und Flysurfer sowie Boards von Flysurfer und Bruotti stehen ebenfalls zum Verleih bereit. Das Wassersportcenter X-H2O hält ein nordseegeeignetes Rettungsboot vor. Zudem befindet sich gut 200 Meter entfernt die Station der DLRG-Rettungskräfte mit einem weiteren Rettungsboot.

Essen und Schlafen

Neben dem Angebot an Getränken und Kuchen direkt in der Station lädt ein paar Meter weiter die 2013 neu eröffnete Strandbar 54° Nord zum Verweilen ein. In dem Pfahlbau direkt über der Nordsee kann man sich entspannten kulinarischen Genüssen hingeben. Direkt an der Strandüberfahrt gelegen und nicht zu übersehen ist das Beach Motel, eine im Surfer-Look durchgestylte Residenz mit Lounge-Feeling, modernen Zimmern und Suiten, dem coolen Restaurant dii:ke, einem Secret-Spot-Surfshop sowie dem Bikeshop



Alles für Kiter gibt es im Kite-Power-Shop am Deich

Cruiser King. Besitzer echter Surfer-Bullis können sich um einen Stellplatz inmitten dieser besonderen Location bewerben. Günstig und dennoch gut und nahe gelegen geht es im Hostel Ording Beach im Strandweg 18 auf die Matratze.

Equipment

Fehlt es an Equipment, so gibt es im Kite-Power-Shop direkt um die Ecke (Am Deich 21) täglich eine große Auswahl an Kites, Boards, Trapezen, Neos und allem Drumherum mit Fachberatung.

▼ ANZEIGE

WASSERSPORTCENTER
X-H2O
 ST. PETER-ORDING

www.x-h2o.de
 Ordinger Strand
 25826 St. Peter-Ording
 Tel.: 0 175 - 24 88 424
 e-mail: info@x-h2o.de

Pico

Statt die Dritte Welt elektrifiziert das Pico gerne auch jeden Kiter direkt am Spot.

Außer Licht habt Ihr immer Energie dabei, die per USB aus dem Akku gesaugt werden kann. Leere Smartphones sind damit passé. Neue Reserven kann die Pico-Lampe ganz umweltneutral per eigenem Solarmodul bilden. Auto oder Stromnetz gehen natürlich ebenso.



Lademeister: Pico-LED-Lampe als Energiequelle für alle Fälle



Schwimmt immer (nicht nur in Milch)

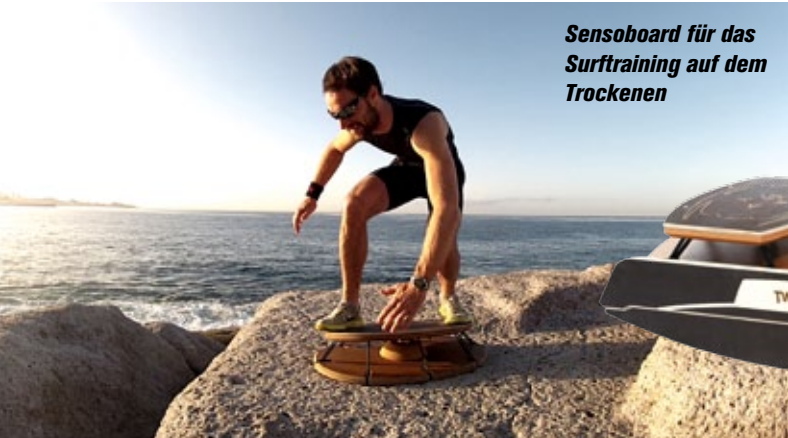
Julbo

Sonnenbrille – klar! Sportbrille – auch das, aber was muss die können? Neben perfektem Rundumschutz vor Sonne, Sand und Spitzwasser und guten, polarisierten Gläsern sollte die Brille alles mitmachen, wenn es richtig zur Sache geht. Die neue Wave von Julbo hat eine schwimmfähige Fassung und kann somit auch auf dem Wasser nicht verloren gehen. Rider wie Pascal Schmidt und Jeremie Eloy vertrauen darauf.



Durch die Wellen mit Wave-Brille von Julbo

Sensoboard für das Surftraining auf dem Trockenen



Sensosports

Sensoboard und Twinser sind Trainingsgeräte zur Förderung der Sensorik, des Gleichgewichts sowie der Tiefenmotorik, die jeder Kiter im Sommer für das Surfen, aber auch im Winter auf dem Snowboard einsetzen kann. Selbst Hochleistungssportler nutzen diese Geräte, wie der Erfinder Moritz Martin, Deutscher Meister im Stand-up Paddling und Vizeweltmeister im Windsurfen.



Alles im Gleichgewicht? Twinser mit Wippe

Keen

Leichte Schuhe für harte Ansprüche, dafür ist Keen bekannt. Ein Höhepunkt ist die CNX-Serie, die besonders leicht und angenehm zu tragen ist. Dennoch bieten die Ballerians besten Grip und perfekten Zehenschutz. Als kräftiger Hiker ist der Verdi WP allen Anforderungen gewachsen: Er gibt Komfort und Halt und ist dazu wasserfest. Die Kona Flips der Waterfront-Serie sind bequem sowie antibakteriell zum sorgenfreien Abhängen.



- 1 Chic und leicht, unten Grip für standfeste Mädels
- 2 Verdi WP ist der leichte Keen für harte Ansprüche
- 3 Ausgeflipt: floppige Kona Flips

LINK-TIPPS

- www.camaro.at
- www.ecoxgear.com
- www.duenenkind.de
- www.keenfootwear.com
- www.panasonic.net
- www.pico-system.com
- www.schwerelosigkite.de
- www.sensosports.com
- www.sony.de
- www.yourmood.net
- www.waterfi.com

Panasonic

Einen ganz eigenen Weg geht Panasonic mit der tragbaren Mini-Kamera HX-A100 mit integriertem Wi-Fi. Für Full-HD-Videos wird der 30 Gramm leichte Kamerakopf einfach positioniert – wie beispielsweise an den mitgelieferten Ohrbügeln fixiert – während die Haupteinheit jederzeit erreichbar bleibt. Bei der staub- und wasserdichten Kamera lassen sich per Wi-Fi Inhalte teilen und die Bedienung steuern. Die Lumix FT5 bietet 16 Megapixel große Fotos in bester Qualität dank Leica-Objektiv mit 28–128 Millimeter Brennweite. Sie ist bis zu 13 Meter Tiefe wasserdicht, frostsicher und auch sonst hart im Nehmen, egal ob sie fällt oder belastet wird. Durch GPS und Wi-Fi gibt es viele andere Features wie Kompass, Höhenmesser, Barometer sowie kabellose Kommunikation mit Smartphone oder Tablet. Die Active Camcorder HX-WA30 und HX-WA3 lassen einen bei Wind und Wetter beste Aufnahmen als Full-HD-Video oder 16-Megapixel-Foto machen.



1

1 **Panasonic HX-WA3**
2 **Auge drauf geworfen?**
Panasonics HX-A100

3 **Hart im Nehmen, also gib's**
ih: DMC-FT5 von Panasonic
4 **Entspannt „mitlaufen lassen“**
dank kompaktem Aufbau

5 **Panasonic HX-WA30**



2



3



4

Kleidung und Zubehör für Kiter

WINDTOOLS!



1



2



3

1 **Eine echte „Stylerbüx“ ist die**
neue Board Shorts von Schwere-
losigkite mit Lycra-Einsatz für das
Surfen mit elastischen Beinen

2 **Wenn man in St. Peter kitet,**
trägt man was? Richtig, SPO-
Shirts von Schwereelosigkite

3 **Zeitlose Träume – dazu passt:**
Vintage-V-Shirt mit Streifen

4 **Im Letter-Hoodie kommt Durch-**
blick in den Buchstabenwald

5 **Düne heißt der Hoodie, und der**
Name ist Programm

6 **Details sind kleine Highlights –**
hier am Patchwork-Longsleeve

7 **Shirt Leuchtturm verrät die**
Passion des Kitters

8 **Richtig Grooven! – in Block-**
Shirt und Dünenkind-Beanie

4

Schwereelosigkite

Eine echte Kollektion für Kiter hat Schwereelosigkite mit seinen neuen Shirts, Hoodies und Board Shorts für 2013 an die Strände gebracht. Das ist Clothing mit Style zum Wohlfühlen. Gimmick: echtes Kite-Segeltuch als Applikation!



5



6



7

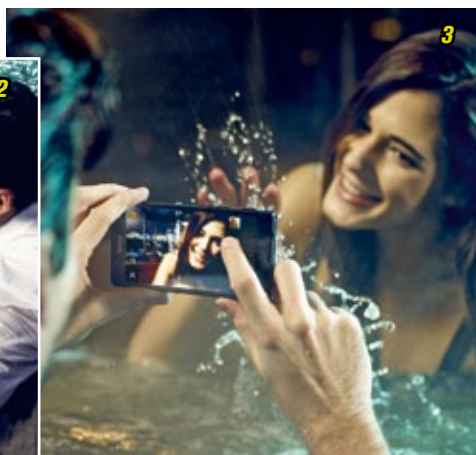


8



Sony

Brandneu sind die von Sony präsentierten Xperia-Z-Modelle. Mit stabilem und kratzfestem Mineralglas sowie einer beidseitigen Schutzfolie weist das Xperia Z Schutz gegen Staub und Wasser auf. Die 13-Megapixel-Kamera ermöglicht gestochen scharfe Fotos, die auf dem 1.920 x 1.080 Pixel großen 5-Zoll-Display betrachtet werden können. Für beste Konnektivität bietet es LTE für mobiles Internet und ist mit einem 1,5-GHz-Quad-Core-Prozessor sowie Android 4.1 technisch auf dem neuesten Stand. System-Partner ist das Xperia Tablet Z mit 10,1-Zoll-Display, welches ebenfalls staubdicht und wassergeschützt ist. Wenn



es um Kompaktheit geht, ist der wasserdichte MP3-Player NWZ-W273 mit 4-Gigabyte-Speicher ein heißer Tipp. In 3 Minuten Ladezeit ist für eine Stunde genug „Saft“ für satte Beats im Walkman.

1 Taucht was: Walkman NWZ-W273 von Sony

2 Serviert am Pool: Xperia Tablet Z

3 Spritzig: Smartphone Xperia Z



Sound-Machine: Klare Töne für Musik und als Freisprecher in Sand und Wellen

Ecoxgear

Mit dem ECOXBT nutzt Du Dein Smartphone, ohne es an den Strand legen zu müssen. Als Freisprechanlage mit bester Qualität ist es überall per Bluetooth nutzbar, während ihm Wind und Wasser nichts anhaben können. Genau richtig, wenn Ihr dem Sound vom Handy direkt am Spot lauschen wollt, ohne auf Tonqualität zu verzichten.

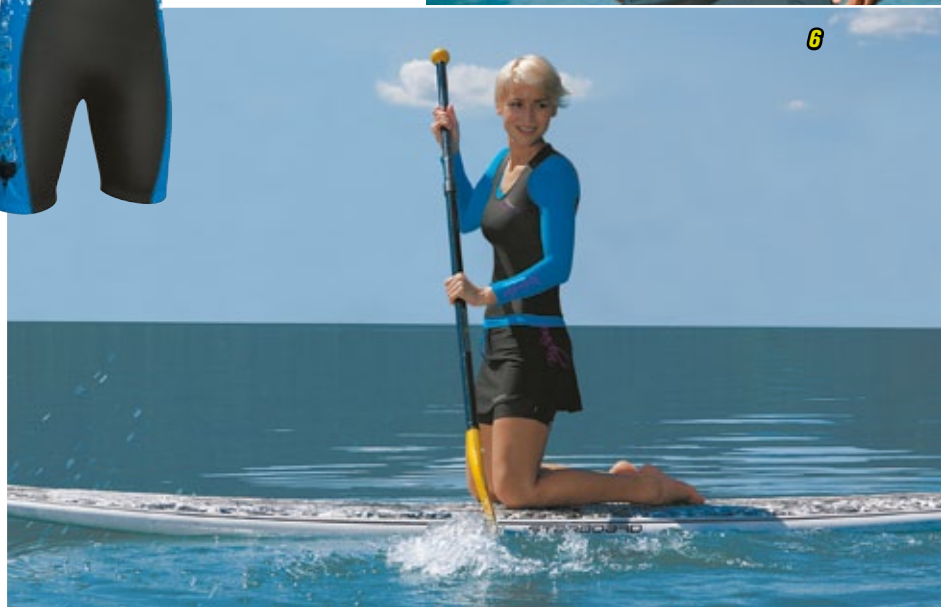


- 1 Schnell trocknender Titanium Fullsuit**
- 2 Shorty mit Prallschutzkörper von Camaro**
- 3 2-Millimeter-Wave-Shorty**
- 4 Armour Vest als Sicherheit vor Stürzen**
- 5 Camaros Evo Stretch Rashguard ist ein perfekter UV-Schutz**
- 6 Leichter Aquaskin Neo Top und Skort schützt bei viel Wind im Sommer**



Camaro

Bereits seit 1969 steht Camaro für Surfbekleidung und liefert ein umfassendes Programm rund um den Wassersport. Neben leichten Wind- und UV-Schutz-Produkten für den Sommer sticht insbesondere das Engagement der Firma für Protektoren mit angenehmem Tragekomfort hervor. Hier ist der österreichische Hersteller ein echter Vorreiter.



Mood

Viele Kiter tragen Mood, da es genau auf ihre Stimmung und Persönlichkeit anzupassen ist. Die Ringe sind aus dauerhaftem Edelstahl gefertigt und es gibt eine fast endlose Variantenvielfalt bei den Add-ons. Dabei auch die Kollektion von Kitesurf-Pro Jeremie Eloy.



my mood
COLLECTION
BY YOUR MOOD

Alle Leser von KITE & friends erhalten bis 31. August 2013 einen Rabatt von 20 Prozent im Yourmood-Shop. Einfach den Gutschein-Code kiteandfriends2013 angeben.

- 1 Verschiedene Holz-Add-ons an der Edelstahl-Base
- 2 Kiter und Mood – eine feste Verbindung für Jeremie Eloy
- 3 Surfer sind garantiert nicht schmucklos
- 4 Mit Mood-Ringen kann man seine Stimmung individuell ausdrücken

Waterfi waterproofed

Waterfi aus Kalifornien macht aus dem Apple iPod Shuffle einen wasserdichten MP3-Player, mit dem man sogar Kitesurfen kann, da er bis 64 Meter Tiefe wasserdicht ist. Die Lieblingsmusik ist also nicht nur beim Joggen oder Training an Land dabei, sondern jetzt auch problemlos und zuverlässig bei allen Wasseraktivitäten. Der kleine iPod von waterfi hat einen 2 Gigabyte großen internen Speicher, verfügt über eine Sprachansage zum aktuellen Titel sowie über den aktuellen Stand des Akkus, der eine beachtliche Laufzeit von 12 Stunden hat: In Verbindung mit den wasserfesten In-Ear-Headphones sind angenehmes Tragen und guter Klang gesichert.



Waterfi ist wasserdicht dank Dual Layer Technology

▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Post:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail:
redaktion@kite-and-friends.de

Internet:
www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Post:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail:
service@kite-and-friends.de

Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de

Exclusive Kites
unique style – exclusive designs

- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs

www.exclusive-kites.com

Fachhändler In Deiner Region

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

10000

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com

Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

29 Jahre
Drachenladen
Berlin

www.flying-colors.de
www.flyingblog.de

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele.org,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

Tel: 03 84 59/67 72 76
Fax: 03 84 59/67 72 79
E-Mail: info@spiritofsky.de
www.spiritofsky.de

HÖHENFLUG Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com

Kite Buggy Shop

Jüterbogener Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 033 78/79 60 37,
www.kite-buggy-shop.de

Powerkites

Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20, www.drachenpoint.de

Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de, www.metropolis-drachen.de

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

20000

www.kunstdrachen.de

Designerdrachen, Powerkites, Sportlenkdrachen, Zubehör, Windspiele u.v.m.

Kite 'n' Art
An der Brücke 14
26180 Rastede

Telefon: 04402 / 98221725
Mobil: 0176 / 84729410
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

seit 2001

Kites - Buggy - Kitesurfing - Mourifanboards - Zubehör & more
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording ☎ Laden: 04863-478900

www.Kite-Power-Shop.de

Rentzelstr. 36-48 in 20146 Hamburg
Fon 040/ 43 27 23 93
www.kitesandcoffee.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

Traction - Trick - Buggy - Board - Zubehör info@skykite.de Tel.: 04104 / 690 131


Drachennest


Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör

Sven Groß, Alte Weddingstedter Landstraße 35, 25746 Helde
Telefon: 0481/7 75 02 71, Mobil: 0151/25 13 94 01
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz

5 Jahre

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

POWER KITING DRACHENHÖHLE-SYLT
 Tel. 046 51-92 97 90
 Friedrichstr. 6
 25980 Sylt / Westerland

SPIEL & SPAß Thomas von Ahn e.K.
 Zedeliusstraße 37, 26486 Wangerooge
 Tel.: 044 69/315

Flic Flac Oldenburg
 Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
 Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
 Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
 Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
 Brückstraße 2, 26725 Emden
 Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
 Ostersteinweg 58, 28203 Bremen
 Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

30000

Fridolins
 Lister Meile 21, 30161 Hannover
 Tel. 0511/31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Drachenshop Garbsen
 Frielingstraße 26, 30826 Garbsen
 Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
 Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com

KITEVALLEY Holzer Str. 9 - 31061 Afeld (Leine) Öffnungszeiten:
 Tel.: 05181-2873818 Montag bis Freitag...15.00 - 18.00 Uhr
 Email: info@kitevalley.de Samstag...11.00 - 14.00 Uhr
DEIN SHOP FÜR KITES & FUNSPORT

Der Drachenshop in Wunstorf
 Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
 Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Drachenfänger
 Werftstraße 20, 31789 Hameln – im Campingshop
 Tel. 0 51 51 / 4 43 50 Fax. 0 51 51 / 40 75 26
drachenfaenger@t-online.de, www.drachenfaenger-hameln.de

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß
 An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
 Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren


Graff GmbH
 Sack 15, 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de

Der Stoff aus dem die Helden sind!
 Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
 für stabile Drachen und Heißluftballone
 Infos: www.zz-logo.de
 Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Der **DRACHEN** Laden
 Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
 Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
 seit 1984

Surfers PARADISE
 Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
 Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
 0172 7 63 00 44 www.surfers-p.de
 Shop: www.onlinesurfshop.de
Kurse 99,-
www.surfers-p.de

40000

Drachenladen Rieleit
 Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
 Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
 Margaretenstraße 71, 45144 Essen
 Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

Aufwind Mathias Mayer
 Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
 Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

BORN TO BE WILD.
 www.spiderkites-shop.de
 Service: LE, EL, SO, RE, VE

KeWo '91
 Ralf Wolff
 Blumenstr. 54a
 47057 Duisburg
 Tel.: 02 03 / 2 66 85 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
 Fax: 02 03 / 28 43 16 Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche
www.kewo91.de
service@kewo91.de

50000

Pattevogel
 Der Kölner Drachenladen
 Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
 Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Leyendecker Bastelstube
 Saarstraße 6-12, 54290 Trier
 Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46

Kids Carts
 Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
 Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

Ballon- & Drachenwelt
 Hörderstraße 336, 58454 Witten
 Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft
 59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Rückenwind
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenparadies.com
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
Internet: www.drachenparadies.com

Drachenshop Stormriders
Altstadtstraße 14, 65582 Diez
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail: info@Drachenshop-Stormriders.de
Internet: www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

Drachen-Jorek

Alles für Drachen und Kite Sport

www.drachen-jorek.de**Der Drachenladen in Aschaffenburg**

Lärchenweg 6 (Eingang Buchenweg)
63741 Aschaffenburg / Nilkheim
Tel.: 06021/ 58 28 76
e-mail: info@drachen-jorek.de

Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000

KerschWings
Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

80000**Your Professional Kite Shop**

Established in 1992

Tel. +49 (0) 821 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial



www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

LENKDRACHEN
LENKDRACHEN
profi
Den Drachensport Fachhändler

97828 Markt/Heidenfeld
Obertorstrasse 20
09391 9088624
www.lenkdrachenprofi.de

Der Drachenladen KITE and BIKE
Reichelsdorfer Hauptstr.130, 90453 Nürnberg-Reichelsdorf
Tel.: 09 11/643 71 26, Internet: www.kiteandbike.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger Op BV
Weteringkade 5 a, 2515 AK Den Haag
Tel.: 00 31 / 70 / 3 85 85 86, Fax: 00 31 / 70 / 3 83 85 41

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18.00 - 22.00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 / 70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

FRANKREICH

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH
Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesailing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.



**Drei Drachen von
Colours in Motion zu gewinnen**

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Colours in Motion

ANZEIGE

Free Flight!

Jetzt hast Du die Chance: Gewinne einen von drei Top-Drachen aus dem Programm von Colours in Motion.

Unter allen Einsendern verlosen wir:

- 1 x Snake Wheel Bite (Knüpferschlange): Durchmesser etwa 340 Zentimeter; inklusive Mega-Kugellagerwirbel 150 daN; empfohlener Windbereich: 2 bis 6 Bft.; empfohlener Verkaufspreis: 135,- Euro
- 1 x Mezger Classic: 185 Zentimeter breit und 205 Zentimeter hoch; empfohlene Flugleine: 40 daN; empfohlener Windbereich: 0,5 bis 4 Bft.; empfohlener Verkaufspreis: 95,- Euro
- 1 x Trickster Spin: 170 Zentimeter breit und 80 Zentimeter hoch; Steuerleinen: 2 x 25 Meter / 70-daN-Dyneema inklusive Gurtschlaufen; empfohlener Windbereich: 2 bis 4 Bft.; empfohlener Verkaufspreis: 61,95 Euro

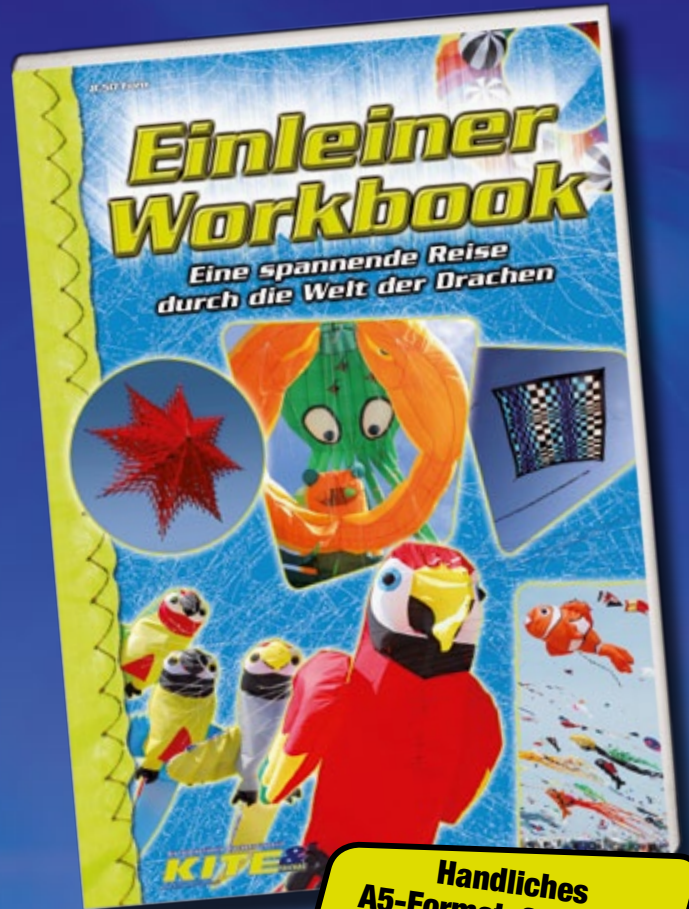
Die Teilnahme

Unter allen Einsendern, die sich bis zum **15. August 2013** (Einsendeschluss) mit vollem Vor- und Zunamen sowie Adresse bei der Verlosung anmelden – entweder per E-Mail an verlosung@kite-and-friends.de oder per Post an Verlagsbüro Jens Baxmeier, Karkenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding – werden die drei Gewinne verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit der Einsendung stimmen die Teilnehmer im Gewinnfall zu, dass ihr Name und ihre Adresse zum Zweck des Gewinnversandes an die Colours in Motion GmbH weitergegeben werden.
Mehr Infos unter: www.colours-in-motion.de



Jetzt bestellen!



**Handliches
A5-Format, 68 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro.**

**In diesem Workbook zeigt
KITE & friends-Fachredakteur
Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-
Drachen und führt seine Leser durch
2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.**

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-110

Drachenwerkstatt

Spleißen – aber richtig

von Ralf Dietrich



Da steht man also mit seinem Drachen, der oftmals in vielen mühevollen Stunden mit viel Liebe gefertigt wurde, auf der Wiese und möchte das gute Stück endlich in den Himmel steigen lassen. Noch schnell die Drachenleine dran und auf geht's. Doch halt: einfach so die Drachenleine anknüpfen? Oftmals wird genau dies getan, wobei man im Eifer des Gefechtes ignoriert, dass bei einem einfachen Knoten in der Drachenschnur die Bruchlast selbiger erheblich verringert wird. Doch das muss nicht sein – Spleißen ist gar nicht so schwer, wie manch einer denkt. Hier wird gezeigt, wie es geht!

Set verschieden großer Spleißnadeln



Sehr hilfreich: Segelmacherhandschuh



Dabei gibt es jede Menge verschiedene Möglichkeiten, seine Drachenschnur zu einem ordentlichen Spleiß zu verarbeiten. Fast sollte man meinen, dass es für jeden Zweck und jede Art Schnur einen eigenen Spleiß gibt. Aus Platzgründen müssen wir uns an dieser Stelle auf die beiden wichtigsten Typen beschränken: den Augenspleiß einer Hohlsehnur sowie den Augenspleiß bei einer dreischäftigen Schnur.

Insgesamt ist die ganze Geschichte mit recht einfachen Mitteln zu bewältigen. Aus dem Seglerbedarf beziehen wir die Spleißnadeln. Diese finden sich dort in unterschiedlichen Stärken, wobei bei uns Drachenfliegern Stärken über 8 Millimeter praktisch nicht zum Einsatz kommen. Ebenfalls benötigt wird ein starker Heißschneider, um die Schnurenden zu verschweißen. Wer mag, kann sich auch noch einen sogenannten Segelmacherhandschuh zulegen. Dieser hilft ungemein beim Durchstechen von dicken Seilen und beugt Verletzungen wirkungsvoll vor.

Hohlsehnur

Beginnen wir mit dem Spleiß für eine Hohlsehnur, wie sie häufig bei großen Einleinern Verwendung findet. Manchmal ist diese auch noch mit einer Seelensehnur in der Mitte versehen. Letztere wird zunächst entfernt, indem die Mantelsehnur nach hinten geschoben wird. Dabei sollte so viel Innen-



Zunächst wird die Seele aus dem Mantel gezogen ...



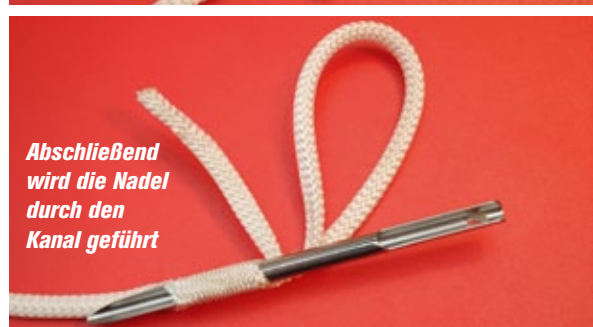
... und abgeschnitten



Dann wird das Seilende das erste Mal durch die Drachenschnur gezogen



... und ein zweites Mal



Abschließend wird die Nadel durch den Kanal geführt



... und die Restsehnur dort eingebracht



Fertiger Augenspleiß einer Hohlsehnur

**Die dreischäftige
Schnur wird
„aufgedrösel“**



**... und der erste Schaft durch
die Hauptschnur gezogen**



**... danach Schaft
Nummer zwei**



**... und Schaft
Nummer drei**



**Diese drei Arbeitsschritte werden
wiederholt und überschüssiges
Schaftmaterial anschließend mit
einem Heißschneider entfernt**

**Fertiger Augenspleiß einer
dreischäftigen Schnur**

Dreischäftige Schnur

■ Bleiben wir noch ein wenig bei großen Einleinern. Diese werden im unteren Bereich oftmals mit richtig dicken Stück Tampen am Bodenanker oder der Anhängerkupplung befestigt. Und auch hier ist der eingangs erwähnte Fehler mit der unachtsam geknoteten Verbindung häufig zu sehen. Auf Nachfrage bekommt man zu hören, dass diese dreifach gedrehten Schnüre nicht gespleißt werden können. Weit gefehlt, liebe Freude, auch das ist möglich. So geht es: Zunächst wird die Drachenschnur in ihre drei Hauptfasern aufgeteilt. Die Länge der Fasern entspricht hierbei dem späteren Spleiß. Im nächsten Arbeitsschritt wird mittels Spleißnadel der erste Faserstrang durch den Hauptstrang gezogen. Wiederum gilt, dass dies mit Sorgfalt ausgeführt werden muss, schließlich soll die Drachenschnur nicht beschädigt werden. Die Größe der späteren Schlaufe bestimmt die Einstichstelle der Nadel. Im nächsten Schritt wird der zweite Strang durch die Hauptschnur geführt – und zwar einen Schlag unter dem bereits durchgezogenen Strang. Dritter Arbeitsschritt, dritter Strang. Dieser wird jedoch erst durch das Auge geführt und dann, wie bereits zweimal geschehen, durch den nächsten Schlag des Hauptstranges geführt. Bevor wir die Spleißnadel für den nächsten Turn zur Hand nehmen, wird zunächst sichergestellt, dass die bisher verflochtenen drei Stränge schön stramm sitzen. Nun nehmen wir wieder den ersten Strang und ziehen ihn durch den nächsten, vierten Schlag. Zweiter Strang durch fünften Schlag und abschließend dritter Strang durch sechsten Schlag. Stehen jetzt Enden über, werden diese kurzerhand mit einem Heißschneider gekappt. Hierbei auf gute Durchlüftung des Arbeitsraumes achten, denn es entstehen giftige Dämpfe. Abschließend wird das Seilauge ordentlich durchgestrafft und fertig ist unser Augenspleiß mit dreischäftiger Schnur. ■



schnur zum Vorschein kommen, wie die Schlaufe am Ende lang sein soll. Nun wird die Seele einfach abgeschnitten und die Mantelschnur wieder gerade gezogen. Passend zum Innendurchmesser wird die Spleißnadel ausgesucht. Diese wird an der Stelle vorsichtig durch die Mantelschnur gestoßen, an der später die Schlaufe ihr Ende finden soll. Dabei vorsichtig vorgehen, weil wir tunlichst nicht die Gewebestruktur der Mantelschnur beschädigen wollen. Im nächsten Schritt wird das Ende der Mantelschnur mittels Spleißnadel durch sich selbst gezogen. Wie viel Schnur durch die Öffnung gezogen wird, hängt davon ab, wie viel Seelenschnur entfernt wurde. Am Ende sollte die gespleißte Mantelschnur im Inneren direkt an der Seelenschnur anliegen. Ein wenig Fingerspitzengefühl ist hier also gefordert. Im nächsten Arbeitsschritt wird ein wenig unterhalb des Durchschusses wiederum die Spleißnadel angesetzt und durch die Mantelschnur durchgestoßen. Wieder nehmen wir das Ende der Mantelschnur und führen es mittels Spleißnadel durch den Schnurkorpus hindurch. Ist dies geschehen, kann das Ende der Mantelschnur angezogen werden, sodass die Schlaufe zum ersten Mal als eine Einheit sichtbar wird. Doch was mit dem Ende der Mantelschnur anstellen, das aus dem Ende des Durchbruches herausragt? Dieses werden wir ins Innere der Mantelschnur verlegen. Und das geht so: Kurz unterhalb des zweiten Durchbruches wird die Spleißnadel eingeführt. Diesmal wird die Hohlseilseile aber nicht durchstoßen. Vielmehr wird die Spleißnadel im Inneren des Kanals bis zur Seelenschnur geführt und erst dann wieder vorsichtig nach außen gebracht. Nun wird das Ende der Mantelschnur in die Spleißnadel gelegt und diese dann durch den Mantelkern geführt. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Schnur in der Nadel nicht verrutscht. Kurz vor der Austrittsöffnung angekommen, wird die zu ziehende Schnur festgehalten und die Nadel ohne Schnur aus der Öffnung gezogen. Das Ende der Mantelschnur sollte nun an der Seelenschnur anliegen. Was bleibt, ist das so entstandene Konstrukt glattziehen und fertig ist das gespleißte Auge.

▼ ANZEIGE

DANIBO
Fano Sommerhusudlejning

Ferienhaus auf Fano

www.danibo.dk

Erholung pur

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Colleen Baker

Feste und Ruhe an Floridas Traumstrand

New Smyrna Beach

Anfang April fand das New Smyrna Beach Balloon and Sky Fest im warmen Florida statt. Neben klassischen Flugzeugen und Airforce-Jets hatte Colleen Baker erstmals die Präsentation von Lenkdrachen bei der Show organisiert.

Obwohl die Windbedingungen aufgrund kräftiger Böen nicht optimal waren, flogen Colleen und ihre Freunde schöne Show-Einlagen mit ihren Revolution-Kites. Jay Nunes, Starna McKinnon und Mark Williams sind drei Drachenflieger, die zusammen mit Colleen das Vierleiner-Lenkdrachenteam Quad FX bilden. Sie stammen von der mittleren Westküste Floridas und sind Mitglieder des Tampa Bay

Kite Club. Die Zuschauer waren sichtlich fasziniert und die Kinder versuchten – wie immer erfolglos – die Drachen aus dem Himmel zu fangen. Zum Finale ihrer Performance flog Colleen ihren 1.5-Bazzer-Pro-Revolution im Design der US-Flagge mit zwei rot-weiß-blauen, über 7 Meter langen Schwänzen zur Musik „America the Beautiful“ – was für ein patriotisches Gefühl!



Traumdrachen am Traumstrand – das ist Florida, wie Colleen es liebt!

Jay, Colleen, Starna und Mark rocken das Festival



Erstmals gab es beim New Smyrna Beach Balloon and Sky Fest auch Kiteshows



Doch lieber Jet als Kite? Nicht wirklich!

Bei den Zuschauern beliebt: USA-Rev mit Schwänzen



Ganz so viel los ist in New Smyrna Beach sonst das Jahr über nicht, aber gerade das schätzt Colleen – vielen besser unter ihrem Spitznamen „Jynx“ bekannt – besonders, und daher verlässt sie ihre Heimat in West Allis, Wisconsin, für die Wintermonate Richtung Floridas Ostküste. Hier kann sie bei warmer Sonne an den herrlichen Stränden nach Herzenslust ihre Revolution fliegen. Daher meidet sie auch die belebten Strände von Daytona Beach, wo ständig Autos fahren – Ihr kennt sicher die Szenarien zu Spring Break, wenn die jungen Leute vom College hier so richtig abfeiern. Das alles findet man im ruhigen New Smyrna Beach nicht. Zwar gibt es auch keine wirklichen Drachenläden in der Region, aber Jynx hat bereits eine vielfältig gefüllte Drachentasche. Kites zum Surfen gibt es hier deutlich mehr, und an der Westküste gibt es in Treasure Island und Tampa Bay einiges mehr an Drachenfliegern. Der nächste Revolution-Pilot lebt in Cocoa Beach, etwa eine Stunde entfernt. Aber Colleen liebt es, ganz alleine zur Musik zu fliegen.

Genuss

Bei Flut wird der Strand schmaler, sodass Colleen hauptsächlich 25-Meter-Schnüre wählt, um nicht mit dem Autoverkehr zu kollidieren. Bei Ebbe und besonders wenn der Wind direkt aus dem Norden oder Süden kommt, bleibt ihr mehr als genug Strand, um „normal“ an Leinen von 35 Metern Länge zu fliegen. Tatsächlich hat sie auch einen Satz mit 75 Metern, um sich dem Longline-Genuss hinzugeben. „Das sind wohl die längsten Schnüre, die ein Revolution-Flieger hier in den Staaten überhaupt verwendet“, lacht Jynx und widmet sich wieder ganz dem Spaß mit ihrem Rev.

Alternativen

Wenn es am Strand doch einmal zu einsam wird oder die Abendflaute einsetzt, gibt es in New Smyrna Beach eine Reihe an guten Restaurants, etwas Nightlife und gemütliche Orte zum Weggehen. ■



Gerne gibt Colleen den Spaß am Rev-Kiten weiter

Immer etwas los, wo die Amis cruisen



Den weiten Strand mit Sideshore-Wind und die Füße im Wasser – so fliegt Colleen stundenlang

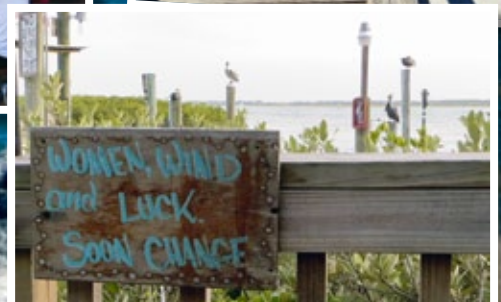


*Tipp direkt am Leuchtturm:
Hidden Treasure Rum Bar & Grill*

Lebensweisheiten



Übersicht: Die Beach Patrol ist einsatzbereit



Text: Jonas Steffen

Fotos: Jens Baxmeier, Jonas Steffen

Praxis-Test: GoPro Hero3 Silver Edition, CamOne Infinity und Rollei Bullet HD 5S

Actioncams

Wer kennt sie nicht? Sie sind heutzutage fast bei jeder Sportart zu sehen und viele haben schon eine oder würden gerne eine haben: Kleine, kompakte Weitwinkelkameras, die Videos mittlerweile in spitzenmäßiger 1.080-Pixel-HD-Qualität ebenso wie gestochen scharfe Fotos liefern.



**Qualitätsmonster: GoPro Hero3
in der Silver Edition**

Da es auf dem Markt reichlich Modelle gibt, die ihre kleinen, aber feinen Unterschiede haben, und die nicht zuletzt auch im Preis differieren, haben wir für Euch drei gefragte Modelle ausgiebig getestet. Im Test hatten wir die GoPro Hero3 Silver Edition, die CamOne Infinity und die Rollei Bullet HD 5S. Im Gegensatz zu Fotomagazinen haben wir auf „Laboruntersuchungen“ der einzelnen Bildergebnisse verzichtet, sondern für Euch die Kameras im „Real-Life“-Einsatz miteinander verglichen.

Pur: Go Professional

Die wohl bekannteste der Testkandidaten ist seit einigen Jahren die GoPro des kalifornischen Unternehmens Woodman Labs Inc., die mittlerweile schon in der dritten Auflage der Hero-Serie, GoPro Hero3, zu bekommen ist. Im Test hatten wir die

Hero3 in der Silver Edition, wobei es von der Hero3 noch zwei weitere Versionen gibt: die teurere Hero3 Black und die günstigere White Edition.

Die GoPro Hero3 Silver zeichnet sich durch sehr gute Bildqualität und ein eingebautes Wi-Fi aus, mit dem die Kamera über eine App auf dem Smartphone oder Tablet-PC ferngesteuert werden kann. Dadurch hat man die Möglichkeit, den Bildausschnitt zu kontrollieren oder Einstellungen im Kameramenu vorzunehmen, ohne die Kamera selbst in der Hand zu haben. Jedoch wird das Kamerabild verzögert übertragen, in unserem Test etwa 8 bis 10 Sekunden. Im Einsatz hat es sich als sehr praktisch und einfach zu bedienen erwiesen, jedoch zieht es merklich an der Akkuleistung der Kamera, die im Normalfall etwa 1,5 bis 2 Stunden beträgt, je nach Beanspruchung und Außentemperatur. Die Bedienung der Kamera im Unterwassergehäuse erfolgt ansonsten

Actioncams: Überall dabei, wo es um Actionsport und ungewohnte Aufnahmewinkel geht





Testkameras (von links): CamOne Infinity, GoPro Hero3 Silver Edition und Rollei Bullet HD 5S



Black Edition: Noch mehr Auflösung, aber serienmäßig mit Fernbedienung

über drei Knöpfe und ein kleines Anzeige-Display auf der Vorderseite. Der Verschluss des Unterwassergehäuses hat zudem einen praktischen Sicherheitsmechanismus, der unbeabsichtigtes Öffnen verhindert. Ein Kamera-Display wie es zum Beispiel die CamOne auf der Rückseite hat, muss bei der GoPro allerdings als Zubehör zum Aufstecken samt neuem, größeren Gehäuse dazugekauft werden. Die flache Glaslinse im Gehäuse der GoPro hat den Vorteil, dass die Kamera auch unter Wasser gestochen scharfe Bilder liefert.

Der 11-Megapixel-Sensor der GoPro liefert in allen Videoeinstellungen eine wirklich gute Bildqualität. Auch die Fotos aus der Kamera lassen keine Wünsche offen. Für Zeitlupen kann man in 960 p und 720 p Videos mit 48/50/60 Bildern pro Sekunde aufnehmen – in WVGA-Auflösung sind es sogar 120 Bilder. Einzelbilder macht die GoPro genauso wie Serienbilder von 10 Fotos pro Sekunde mit bis zu 11 Megapixel. Auch eine Zeitraffer-Einstellung ist vorhanden. Die teurere Hero3 Black Edition liefert in HD 1.080 p bis zu 60 FPS und hat außerdem noch weitere Features wie eine Fernbedienung und Bilderserien bis 30 FPS in 12 Megapixeln. Auch höhere Videoauflösungen wie 4 kp und 2,7 kp sind mit der Hero3 Black möglich, welche allerdings für jeden „normalen“ Computer kaum zu verarbeiten sind. Wer sich für die Hero3 Silver eine Fernbedienung anschaffen möchte, der kann dann auch gleich zur Hero3 Black greifen, da der Mehrpreis gleich dem Preis der Fernbedienung ist.

Dank Wi-Fi lässt sich die Hero3 komplett vom Smartphone aus kontrollieren



Kamera-Ausgänge – einen Monitor hat die GoPro serienmäßig nicht



GOPRO HERO3 SILVER EDITION

VIDEOAUFLÖSUNG: 480 p mit 120 FPS bis 1.080 p mit 24, 25, 30 FPS
FOTOAUFLÖSUNG: bis zu 11 MP und bis 10 Fotos pro Sekunde
SERIENBILDER: alle 0,5, 1, 2, 5, 10, 30, 60 Sekunden
FEATURES: eingebautes Wi-Fi mit Steuerung über kostenlose App für iOS und Android
 Scharfes Bild auch unter Wasser durch flache Linse im Unterwassergehäuse
 unbeabsichtigtes Aufklappen des Gehäuses wird durch eine spezielle Sicherung vermieden
 Adapter mit Stativgewinde ist optionales Zubehör

GEWICHT MIT AKKU: 74 g
MASSE: 60 x 42 x 30 mm
PREIS: 299 Euro

ROLLEI BULLET HD 5S

VIDEOAUFLÖSUNG: 480 p mit 50, 60 FPS bis 1.080 p mit 25, 30, 50, 60 FPS möglich
 Objektivwinkel ist ebenso einstellbar wie auch die Bitrate, es lässt sich digital zoomen
FOTOAUFLÖSUNG: bis zu 10 FPS bis 8, 12, 16 MP, unzählige Fotomodi, auch eine Zeitraffer-Funktion
FEATURES: Stativgewinde an Kamera und Unterwassergehäuse
 überaus umfangreicher Lieferumfang mit zahlreichen Befestigungen, Zusatz-Akkupack, Monitor-Backpack, Fernbedienung externer Audioeingang
 Leider kein scharfes Unterwasser-Bild im serienmäßigen Unterwassergehäuse

GEWICHT MIT AKKU: 80 g, mit Akkupack oder Monitor-Backpack: 105 g
MASSE: 60 x 51 x 42 mm
PREIS: 279 Euro

CAMONE INFINITY

VIDEOAUFLÖSUNG: 480 p mit 30 FPS, 720 p in 50, 60 FPS bis zu 1.080 p in 30 FPS
FOTOAUFLÖSUNG: bis zu 8 MP, Bilderintervall von 3, 5, 10, 30, 60 Sekunden, Zeitraffer-Funktion
 Digitaler Zoom
 Wechselobjektive mit anderen Brennweiten erhältlich
FEATURES: ausreichender Lieferumfang mit den wichtigsten Halterungen und Klebepads. Zwei Micro-SD-Karten-Slots
 LED-Licht
 einstellbare Linse für Unterwasseraufnahmen
 großes Display auf der Rückseite
 Stativgewinde an Kamera und Unterwassergehäuse

GEWICHT MIT AKKU: 77 g
MASSE: 49 x 42 x 34 mm
PREIS: 249 Euro

Verglichen mit den beiden anderen Kameras im Test hat die GoPro einen etwas höheren Bildkontrast und ein etwas wärmeres Kamerabild. Steht wenig Licht zur Verfügung, ist kaum störendes Bildrauschen vorhanden, jedoch verliert das Bild etwas an Detailschärfe, was in der Praxis aber nicht wirklich negativ zu bewerten ist.

All Inclusive

Auch die Rollei hat schon einige Vorgängermodelle – wie die in Ausgabe 5/2012 vorgestellte 4S – und



Rollei Bullet HD 5S sogar mit externem Audioeingang



Neben zahlreichen Kamerahaltern bietet die 5S viel technisches Zubehör

bietet in der Version 5S einen sehr umfangreichen Lieferumfang, mit dem die Kamera fast überall zu befestigen ist und der kaum Zubehörwünsche offenlässt. Die Rolle ist das Mittelpreismodell des Tests und hat dabei das dickste Zubehörpaket. Besonders hervorzuheben sind da die überaus zahlreichen und verschiedenen Klebehalterungen, Klemmhalterungen und Gelenkarme wie auch eine Fernbedienung, sowie eine mitgelieferte 4-Gigabyte-SD-Karte. Sogar ein Ansteck-Display und einen großen Ansteckakku für längere Akkuleistung samt dafür passendem Gehäusedeckel liefert Rollei bei der Bullet 5S gleich mit. Ebenso ein Netzteil für die Steckdose. Bei den beiden anderen Kameramodellen kann mit dem Lieferumfang lediglich über USB geladen werden. Eine Wi-Fi-Funktion hat die 5S nicht, jedoch ist die neue Bullet 5S Wi-Fi bereits für diesen Sommer angekündigt. Man darf also gespannt sein. Als Einzige im Test verfügt die Bullet 5S über einen 3,5-Millimeter-Audioanschluss für ein externes Mikro. Bei der GoPro wird hierfür ein Adapterkabel benötigt. Zum Ein- und Ausschalten muss die Bullet 5S aus dem Unterwassergehäuse herausgenommen werden, da dieser Schalter nicht über das Gehäuse betätigt werden kann. Um Akkuleistung zu sparen, kann man die Kamera aber so einstellen, dass sie nach wahlweise 2 Minuten in den Stand-by-Betrieb übergeht, in dem sie laut Hersteller 200 Stunden Laufzeit hat. Sehr praktisch ist hierbei auch die serienmäßige Fernbedienung, mit der man die Aufnahme starten und stoppen kann.

Unter Wasser liefert die gewölbte Linse des Unterwassergehäuses leider unscharfe Bilderergebnisse, da es durch die Wölbung zu einer anderen Lichtbrechung kommt. Auch die Rollei Bullet 5S bietet verschiedene Videoauflösungen von 1.080 p bis 480 p. Als Einzige liefert sie sogar im 1.080-p-Betrieb 50 Fotos pro Sekunde, mit denen man schöne Zeitlupe machen kann. In 480 p sind es bis zu 100 FPS. Serienbilder lassen sich bis zu 10 Fotos pro Sekunde mit 8, 14, oder interpolierten 16 Megapixeln machen. Über das Ansteck-Display hat man eine übersichtliche, intuitive Menüübersicht. Auch die Bullet 5S zeigt eine sehr gute Bildqualität, die alle Wünsche erfüllt. Sogar bei wenig Licht liefert sie ein überzeugendes Bilderergebnis mit wenig Bild-

rauschen, während es ähnlich wie bei der GoPro zu leichten Detailschärfenverlusten im Bild kommt, was jedoch wahrnehmbarer als bei der CamOne ist.

Minimise it!

Die CamOne Infinity ist die kleinste der drei Testkandidaten und fällt außerdem noch mit einem großen Display auf der Rückseite auf, mit dem der Bildausschnitt kontrolliert werden kann und schnelle Menüeinstellungen einfach und selbsterklärend vorzunehmen sind. Zudem ist die CamOne Infinity die günstigste Kamera im Test. Leider ist der Lieferumfang nicht ganz so umfangreich wie bei der GoPro oder der Bullet 5S. Jedoch sind ausreichend Klebehalterungen, Gelenkarme und Rundstangenhalterungen dabei, die man für den Ersteinsatz benötigt. Was die CamOne gegenüber den anderen beiden noch etwas unterscheidet, sind die sechs Bedientaste auf der Oberseite der Kamera und des Unterwassergehäuses, mit denen man jederzeit alle Kamerafunktionen bedienen kann. Sehr schön – wie auch bei der Rollei Bullet 5S – sind die separaten Start-Stopp-Schalter für die Foto- und Videofunktion, damit diese nicht erst separat angewählt werden müssen. Fotos können in 3, 5 oder interpolierten 8 Megapixeln gemacht werden. Erwähnenswert sind auch zwei Steckplätze für je eine Micro-SD-Karte in der kleinen CamOne Infinity. Man benötigt daher also nicht zwingend eine große Karte für viele Aufnahmen, sondern kann mit zwei kleineren arbeiten. Ein kleines LED-Licht mit etwa 1 bis 2 Metern Reichweite ist für Aufnahmen bei Nacht ebenfalls vorhanden. Auch die CamOne bietet Videoauflösungen bis zu HD 1.080 p. In dem kleineren HD 720 p lässt sich eine Bilderrate von 50 oder 60 Bildern pro Sekunde realisieren, je nachdem, ob man in PAL oder NTSC aufnimmt. Leider macht die CamOne Infinity keine schnellen Serienbilder wie die bis zu 10 Fotos pro Sekunde der beiden anderen Testkandidaten. Jedoch hat man die Möglichkeit, Bilder in Abständen von 3 Sekunden oder bis zu 60 Sekunden zu schießen und eine Zeitrafferfunktion ist vorhanden.

Glücklicherweise lässt sich die CamOne, die eine gewölbte Linse am Unterwassergehäuse hat, auf die andere Lichtbrechung unter Wasser einstellen. Das geschieht über Drehen der Linse und damit Verstellen des Fokuspunktes. Eine Anleitung dazu gibt es auf der Hersteller-Webseite. Die Bildqualität der CamOne Infinity ist gut. Im Vergleich zu den beiden anderen Kameras im Test ist das Bild der CamOne meist etwas heller und etwas weniger kontrastreich. Bei gutem Licht kommt sie ehrlicherweise nicht ganz an die brillante Bildqualität der GoPro Hero3 Silver heran. Bei wenig Licht zeigt die CamOne dann jedoch ein leicht besseres



Angedocktes Monitor-Bedienteil an der Rollei



MEHR INFOS

INTERNET-TIPP:
Das Video mit den Original-Testaufnahmen aller Kameras findet Ihr online auf:
www.kite-and-friends.de



**Kamera-Ausgänge
und Platz für zwei
Micro-SD-Karten**

Bildergebnis, denn hier überzeugt die kleine Kamera mit toller Detailschärfe im Bild. Das Rauschverhalten liegt jedoch etwas über den beiden anderen Testkandidaten, was auch bereits bei gutem Licht der Fall ist.

Mehr als brauchbar

Was ist also unser Ergebnis bei diesem Test? Alle drei Kameras haben in jeder Situation ein gutes bis sehr gutes Bild bei Videos wie Fotos abgegeben. Alle besitzen ein Unterwassergehäuse, was eine Wasserdichtigkeit von über 40 Metern Tiefe gewährleistet, sie aber auch am Strand gegen Sand schützt. Was die drei jedoch etwas unterscheidet sind die Größe, der Preis und die Serienausstattung. Wer kompromisslos auf beste Bildqualität Wert legt und dafür höhere Preise für Zubehör und auch die Kamera akzeptiert, der bekommt mit der



Test it: In der Praxis wurde mit allen drei Kameras parallel aufgenommen

GoPro Hero3 genau das, was er möchte. Die Rolle Bullet 5S eignet sich für denjenigen, der für sein Geld das Höchstmaß an Ausstattung samt riesigem Lieferumfang erwartet und für den die etwas üppigere Größe keine Rolle spielt. Wer möglichst wenig Geld investieren will oder eine sehr kleine Kamera mit Display braucht, um beispielsweise auch beim Tauchen tolle Aufnahmen zu machen, der ist mit der CamOne Infinity sehr gut beraten.



**Wirklich klein:
CamOne Infinity**

▼ ANZEIGE

Wir sorgen für Flügel....

metropolis drachen

Handewitt Romo

www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, info@metropolis-drachen.de
direkt am Skandinavien Park an der A7 vor Dänemark

Wo sich Kiter wohlfühlen!

Text: Jens Baxmeier

Fotos: VW Texel, Jens Baxmeier, Christoph Peters

TEXEL

Auf der westlichsten der Kette von Westfriesischen Inseln, auf Texel, hat die Seefahrt eine jahrhundertelange Tradition. Nicht nur die geografisch exponierte Lage im Wattenmeer, sondern auch die guten Winde wissen Segler an der niederländischen Nordseeinsel zu schätzen. Kein Wunder also, dass heute Kiter magisch von diesem Ort angezogen werden.

Von Den Helder erreicht die Fähre der inseeigenen Linie TESO in 20 Minuten den Fährhafen t Horntje. Bekannt ist Texel natürlich als Urlaubsinsel. Der Hauptort Den Burg lädt mit seinen Geschäften und Cafés die Besucher ein. Kein Wunder, wenn hier in der Weverstraat dann auch das Texel Vlieger Huis zu finden ist. Nicht nur, dass Drachenflieger hier Urlaubsdrachen und Ersatzteile bekommen: Das Angebot in dem etablierten, bereits 1989 gegründeten Laden ist überwältigend. Inhaber Karim Ali legt besonderen Wert darauf, hochwertige und außergewöhnliche Modelle anzubieten. Gerade Lenkdrachenflieger kommen bei ihm voll auf ihre Kosten, aber auch Boarder und Buggyfahrer finden eine große Auswahl an Zuggeräten. Dank der vielen Einheimischen ist Den Burg ein belebter Ort, der gemütliche Bars und gutes Essen – wie beispielsweise im Hotel De Lindeboom – bietet.

Und Action!

Die Touristenhochburg ist jedoch der nahe der Westküste gelegene Ort De Koog. Er bietet alles, was im Sommer zum Amusement gehört. Besonders die Strandabschnitte von Paal 17 bis Paal 19 rücken ins Auge, da hier jeglicher Kitesport

Der perfekte Spot? Entdeckung von Texel



Die Jungs von Kite Buggy Texel haben die Insel bereits für sich entdeckt (hier: Christoph Peters)



Vuurtorenweg

Über den Vuurtorenweg kommt man zum Landkite-Spot

Vuurtoren



Tolles Flair am Paal 17



erlaubt ist. So findet man auch 250 Meter neben dem Strandzugang Paal 17 die Kitesurfschule Texel, welche verschiedene Kurse – auch für Anfänger – anbietet. Dabei werden sowohl die seichten Priele als auch die gelegentlich großen Wellen von erfahrenen Kitesurfern genutzt. Direkt am Strand wird man im Strandpavillon Paal 17 mit allem versorgt, was das Herz begehrt. Wer eine neue Kite-Ausrüstung benötigt, der ist beim Laden Badweg Sportief richtig. Hier werden beispielsweise auch Kitebuggys verliehen. Wissen über Meer und Tierwelt der Nordsee bietet das Ecomare in De Koog. Ein besonderes Highlight für Camper ist Texelcamping Kogerstrand, ein Platz, der zwischen dem Badeort und dem Nordseestrand liegt und einzigartige Stellplätze zwischen naturbelassenen Dünenmulden gleich neben dem Nationalpark Texelsche Dünen bietet.

Platz ohne Ende!

Buggyfahrern wird bereits bei der Betrachtung des Spots am Leuchtturm – Vuurtoren in De Cocksdorp – das Herz höherschlagen. Um die große Fläche mit



Texelschafe – bekannt und überall vertreten

Am Leuchtturm ergibt sich ein tolles Panorama



Der Buggy Club Holland fährt regelmäßig seine Wertungsrennen auf Texel



dem Kitebuggy zu befahren, kann direkt am Leuchtturm geparkt werden, von wo es am recht neuen Strandpavillon Paal 31 entlang auf den Strand geht. Das Besondere an diesem Spot ist, dass er im Gegensatz zu den meisten anderen Buggygeländen an der Nordsee größer geworden ist. Zu verdanken ist dies den zum Schutz der Insel aufgestellten Reihen an Wellenbrechern, hinter denen sich der Sand ablagert. Inzwischen ist ein Großteil dieser Wellenbrecher sogar ganz unter dem Sand verschwunden. Dennoch ist der Strand nördlich des Dammes noch recht jung und nicht unbedingt stabil. Eine verantwortungsvolle Nutzung durch alle Aktiven vor Ort ist notwendig, um diese wunderschöne Gegend für unser Hobby zu erhalten. Auf jeden Fall sollte man beim Befahren auf die herausragenden Wellenbrecher achten. Da der Abschnitt nicht regelmäßig überflutet wird, ist die Ausrüstung des Buggys mit Moon-Rädern ratsam.

Seit einigen Jahren hat sich eine Gruppe von Insulanern, niederländischen und deutschen Buggyfahrern gefunden, welche Informationen über die Insel und unsere Sportart verbreitet. Der-



Parken direkt am Zugang zum Spot am Paal 31



Karim Ali vom Texel Vlieger Huis hat eine riesige Auswahl. Hier präsentiert er ein eigenes Allroundmodell



Hart oder härter: Windstärken-Bier

zeit findet man Kite Buggy Texel am sichersten über Facebook, wo auch die Informationen am aktuellsten sind.

Für das Kitesurfen sind hier perfekte Kite-Kontrolle und viel Erfahrung vonnöten, da die

Strömung und die Gezeiten rund um den Leuchtturm lebensgefährlich sein können, wenn man ohne entsprechende Kenntnisse aufs Wasser geht. Neben dem Strandpavillon fährt man auf dem Weg zum Spot am Restaurant und Campingplatz De Robbenjager vorbei, wo man kurz einmal Rast machen kann.

Vielfalt

Viele Facetten wie Natur und Landwirtschaft, Fischerei und besondere Spezialitäten der Insel spielen auf Texel eine Rolle. Überall trifft man auf

INTERNET-TIPPS

- www.kitesurftexel.nl
- www.facebook.com/KiteBuggyTexel
- www.texelvlieghuis.nl
- www.badwegsportief.nl
- www.texelcampings.nl/de/kogerstrand
- www.derobbenjager.nl/Camping
- www.hoteltextel.com
- www.lindeboomtextel.nl
- www.ecomare.nl
- www.kaapskil.nl
- www.landgoeddebontebelevenis.nl
- www.teso.nl



Kitesurfen ist auf Texel beliebt; es gibt auch eine Schule

Schafe, wobei das Texelschaf eine weltbekannte und weitverbreitete Rasse ist. Der Stolz und der Erfindungsreichtum der Texelaner hat dazu geführt, dass neben wollenen Souvenirs sogar Wellness-Angebote mit Schafscreme und reiner Schafswolle als sogenannte „Woolness“ angeboten werden. Inzwischen mehr und mehr verbreitet ist das Texels Special-Bier, welches direkt auf der Insel gebraut wird. Für Kiter besonders interessant dürfte der Besuch auf dem Landgut De Bonte Belevenis sein, da in der kleinen Brauerei hochprozentiges Bier erhältlich ist, welches die verheißungsvollen Namen Windkracht 8 oder Windkracht 10 trägt – das ist Niederländisch für Windstärke 8 bzw. 10. So etwas hätten die Seefahrer von einst sicher auch nicht verachtet! Mehr über die Geschichte der Insel, die Seefahrt und alles rund ums Meer ist im Museum Kaap Skil in Oudeschild zu erfahren.



Lecker: Kleine Brauereien auf dem Landgut De Bonte Belevenis



Maritimes Flair: Kaap Skil in Oudeschild

ANZEIGEN ▼

SPIDERKITES
BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de

www.kitevalley.de
DEIN SHOP FÜR KITES & FUNSPORT
KITEVALLEY

Stuntkiting
 Tipps und Antworten rund um Technik, Tuning und Handling beim ambitionierten Lenkdrachenflug.
 + Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 90 im Heft.

Spektrum



Bar auf dem Meer

Zwei Jahre hat es gedauert, bis die neue Strandbar 54° Nord in ihrer heutigen Pracht erstrahlte. Endlich ist die Terrasse so groß, dass jeder Strandbesucher einen Platz zum Genießen und Chillen finden sollte. Neben erfrischenden Getränken empfehlen sich die Auswahl von leckeren, frischen Salaten, Delikatessen aus Neptuns Reich, italienisches Treibgut oder Strandgold in Form von Ofenkartoffeln in Gesellschaft von Hähnchenbruststreifen. So perfekt das Ambiente draußen ist, so kultig ist es auch drinnen, wo an kühlen Tagen das Kaminfeuer zum Wohlfühlen anregt. Mehr Infos: www.strandbar-54grad-nord.de



Tourstart in Münsterappel

Bei der Wettervorhersage ging wie vielerorts der Daumen nach unten. Doch dann konnten vier Races gefahren werden, die Pascal Lohmann gewann, gefolgt von der Überraschung: Local Kolja Löwen erreichte Platz zwei! Die Freestyle-Heats werden diese Saison nach dem Lossystem – das schon in Belgien perfekt lief – zusammengesetzt. Joey Oldenbürger konnte dank Trickvariationen gegen Marius Siebert den Sieg holen. Max Lux erstritt sich den dritten Platz in der Herrenwertung und gewann somit auch vor seinen Junior-Wettstreitern Pascal Schmidt und Julian Hein. Die Teilnehmer freuen sich schon auf den Endlauf am 16. bis 18. August auf dem Golfplatz Deichgrafenhof in Tating. Infos: www.kitelandboarding.eu



KLB Open 2013

Am 27. und 29. September geht der wohl größte internationale Kitelandboarding-Wettbewerb KLB Open in Berlin auf der Tempelhofer Freiheit in die dritte Runde. In den drei Disziplinen Freestyle, Race und Hangtime gilt es, unter den internationalen Fahrern den besten zu ermitteln. Alle namhaften Hersteller und Shops werden vor Ort ihr neuestes Equipment präsentieren und die Berliner Kiteschule bietet kostenlose Schnupperkurse. Mehr Infos: www.klb-open.de

KLB OPEN
BERLIN TEMPELHOF 2013

Jubiläum in Malsheim

Der Sportfliegerclub Leonberg lädt alle aktiven Drachenflieger am 12. und 13. Oktober 2013 zum 20. Drachenfest Malsheim ein. Zum Jubiläum wird auf dem moderierten Feld gezeigt, was möglich ist. Flächen für freies Fliegen und sogar für Buggyfahrer stehen am Samstag und Sonntag zur Verfügung. Als besonderer Höhepunkt konnte das Team 4 Fun mit seiner Flugshow gewonnen werden. Das Nachtprogramm wird von Drachenfliegern sowie dem Lenkdrachenteam gestaltet und endet mit einem Feuerwerk von der Drachenbox Biberach, um danach zum gemütlichen Teil im beheizten Hangar überzugehen. Colours in Motion hat neben einem Verkaufsstand ein Zelt mit buntem Rahmenprogramm „rund um den Drachen“ für Kinder vorbereitet. Die Anreise für aktive Drachepiloten ist am Freitag ab 14.00 Uhr möglich. Um auf dem Gelände parken zu können, ist ein Parkausweis nach vorheriger Anmeldung notwendig. Infos: www.drachenfest-malsheim.de



Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, Horst Nebbe

Feine Unterschiede, große Wirkung

Transrapid(e)

Das Vorgängermodell GT-Full Option der im niederländischen Leeuwarden ansässigen Buggyschmiede von Martin Faber wurde in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. Das neueste Update, nun unter dem Namen Rapide erhältlich, hat man in vielen Details durch konsequenten Feinschliff optimiert.

Schnell, steif und benutzerfreundlich soll der neueste GT-Race sein, der schon auf den ersten Blick an seiner Rahmengometrie als Rennbuggy zu erkennen ist. Warum der Rapide neuerdings in Wettbewerben so stark vertreten ist, soll dieser Test klären. Bei näherer Betrachtung gibt es einiges zu entdecken. Neben technischen Feinessen sprechen optisch eigenständige Lösungen für die Detailverliebtheit des Entwicklers. Anderes ist einfach nur praktisch, wie die Verwendung von Edelstahl-Schlossschrauben im Format M10, welche in gelaserten Vierkant-Löchern ihren Sitz finden. So kann mit einem einzigen 17er-Schraubenschlüssel der komplette Rahmen zusammengeschaubt werden.

Einzig der mit 20-Millimeter-Lagerung ausgeführte Lenkkopf und die Fußrasten sind mit größerem Werkzeug zu montieren, bleiben beim normalen Einsatz aber in der Regel unangetastet. Die Hinterradaufnahmen sind wie allgemein üblich mit 20er-Bolzen und Kontermutter ausgeführt. Hier erscheint eine Montage ohne Spezialwerkzeug allerdings kaum möglich. Einfach gestaltet sich allerdings die Verstellung der Hinterachse an den

Sitzrohren, welche einfach durch das Einschieben und Fixieren in drei möglichen Positionen geschieht.

Reinsetzen und Losfahren

In dem auf Antrieb bequemen Sitz nehmen wir Platz, um die Fahreigenschaften unter die Lupe zu nehmen. Bereits auf den ersten Metern, wenn der Kite so richtig in Strömung liegt, ist die gute **Spurtreue** zu bemerken. Und tatsächlich bricht der Rapide überraschend spät über die Hinterräder aus. Dabei sollte man bedenken, dass die gefahrene Version für große Piloten gebaut wurde und nach hinten etwas länger ausgeführt ist. Mit einigen Features aus dem Zubehörprogramm, wie Fußrasten-Trittflächen, Unterzüge



INSIDER GUIDE

SPURTREUE Gerade bei hohen Zugkräften des Kites ist es wichtig, dass der Buggy seinen Kurs hält und nicht in seitliches Rutschen gezwungen wird. Eine gute Spurtreue ist somit elementar für effektives Kursfahren.

HERAUSHEBELN Beim überpowernten Fahren und bei Fahrfehlern, wenn der Zug des Kites nach oben gerichtet ist, besteht die Gefahr, dass der Fahrer aus dem Sitz gen Himmel gezogen wird – man spricht vom ungewollten Heraushebeln.



Versteift: Neben den Heckverstrebungen hat unser Testbuggy zusätzliche Unterzüge

unter den Sitzrohren, Vario-Set-up für eine Breitenverstellung und Dibond-Rennnummern, bringt der mit Eurotrax bereifte Testbuggy gut 56 Kilogramm auf die Waage. Bei Verwendung von leichteren Duro-Decken kann wiederum um etwa 4 Kilogramm abgespeckt werden.

Auf dem Kurs zeigen sich die Stärken des Rapide. Der Buggy ermöglicht eine gute Ausbeute beim Höhelaufen. Überpowert liegt er durch ein kaum ausbrechendes Heck und ein gut greifendes Vorderrad optimal in der Spur, aber auch unterpowert kann die Zugkraft effektiv in Vortrieb umgesetzt werden. Hier offenbart die Waage eine Gewichtsver-



Deutlich erkennbar: hinten eng taillierte und vorne breit öffnende Sitzform

teilung mit über 40 Prozent auf dem Vorderrad, womit der niederländische Renner an der Spitze der Highend-Boliden steht. Kein Wunder also, dass sich das Vorderrad in den Untergrund „beißt“.

Härte

Im Test auf ziemlich hartem Untergrund konnte in Kombination mit recht viel Luftdruck ein schnelles Set-up gefunden werden. Die optional verbauten Unterzüge machen den Rapide extrem steif, sodass Unebenheiten direkt auf den Fahrer übertragen werden. Als im Test ein etwa 20 Zentimeter hohes Hindernis ansteuert wird, springt der Buggy so stark hoch, dass ein beherztes Eingreifen am Schirm nötig ist, um ihn zu stabilisieren. In dieser Situation ist es sehr beruhigend, dass die taillierten



Rückblick KITE & friends



Majestic 5/2012



Concept C2 4/2011



Booster XT 6/2009



Langer Rennbuggy in solider, ausgeklügelter Ausführung



Für wen?

Für alle, die in die Top Ten der Rangliste eingreifen wollen, sowie alle anderen, die sich besonders wohlfühlen möchten.

JENS BAXMEIER

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Sitzrohre im Bereich der Oberschenkel einen perfekten Halt liefern. Das Vario-Set-up erlaubt zudem eine exakte Anpassung der Sitzbreite an den Piloten und seine Kleidung. So ist mit durchgestreckten Beinen ein **Heraushebeln** vermeidbar. An den Unterschenkeln wird dabei die volle Bewegungsfreiheit gewährt, sodass es zu keinerlei Druckstellen kommt. Da der Sitz seitlich vom Körper so stark hochgezogen ist, vermittelt er ein vorzügliches Sicherheitsgefühl. Dennoch lässt sich die optimale Übertragung der Zugkraft des Schirms in Vortrieb gut erspüren.

Variante

Laut Hersteller liegt das Gewicht im leichtesten Set-up bei knapp unter 50 Kilogramm. Wer sich gerne von überflüssigem Ballast trennt, dem sei der Rapide Light mit Kohlefaser-Hinterachse und leichterer Gabel empfohlen, womit weitere 7,3 Kilogramm abgezogen sind. Besonders leicht ist dieses Modell, wenn dazu noch die Landsegler-Scheibenräder montiert werden. Mit dem umfangreichen Angebot von individuell an den Fahrer angepassten Features wird klar, wie ernst die Ansprüche der Piloten genommen werden.



Massiv gebaute Deichsel und Fußrasten mit Trittsflächen



Montage und Verstellung werden so zum Kinderspiel

RAPIDE

HERSTELLER: GT-Race
INTERNET: www.gt-race.nl
KATEGORIE: Highend

STAHLRAHMEN: Edelstahl
FULL-MOON: 21/12.00-8
RADAUFNAHME HINTEN: 20 mm
CRUISER II: 1.849,- Euro
AUFPREIS FUSSRASTEN-TRITTSFLÄCHE: 26,- Euro
AUFPREIS UNTERZÜGE SITZROHRE: 99,- Euro
AUFPREIS VARIO-SET-UP: 49,- Euro
AUFPREIS CARBON-SPRITZSCHUTZ: 49,- Euro



Powerdrifts: Nur mit viel Schwung wird der Rapide in den Drift gezwungen

ANZEIGEN ▼

 **-Drachen**
-Windspiele
-Funsport
 Inh. Mike Jesgarz
 Barnestr.37
 31515 Wunstorf
 Tel.: 05031 - 5199469
www.jay-tees.de

GRATIS-VERSAND ab 24 € **ONLINE-SHOP** www.kitestore24.de
SICHER BESTELLEN
SCHNELL GELIEFERT

Kitestore24.de
 Lenkdrachen & Lenkmatten

Spektrum



App des Monats

Jetzt gibt es die **KITE & friends-News** für die Hosentasche. Durch die kostenfreie App für iOS und Android bleibt Ihr mit Eurem Smartphone beim aktuellen Geschehen und heißen Produkten immer auf dem neuesten Stand. Als führendes Fachmagazin für alle, die Spaß an Einleinern, Lenkdrachen und Tractionkites

haben, liefern wir Euch die spannendsten Neuheiten und lassen Euch bei den wichtigsten Trends und angesagtesten Spots nicht alleine. Ihr werdet direkt über die weltweite Drachen-Szene informiert. Neben der deutschen Version „de“ könnt Ihr Euren internationalen Freunden die Version „en“ in englischer Sprache empfehlen. Damit kommen jetzt auch diejenigen in den Genuss der **KITE & friends-News**, welche sie bisher nicht lesen konnten.



ANZEIGE

Jetzt bestellen!



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110

Neue Raketen

Nach dem Erfolg im letzten Jahr hagelte es Bewerbungen von jungen Kitelandboardern zur Aufnahme in das Young Guns Projekt. Mit Tom Friedrichs bei HQ Powerkites und Kitejunkie, Julian Scheller bei Peter Lynn, Nico Meyer bei Ozone und Elias Ramächers bei Kitejunkie wurden vier Sponsoren gefunden, mit denen es gleich in das erste Trainingslager nach Dornumersiel ging, wo Emmanuel Norman und das Team der KLB-Association alles für eine perfekte Session taten. Dank Regenradar konnten die Zeitfenster zwischen den Regenfronten optimal genutzt werden, auch wenn der Wind etwas schwächelte. Abends ging es zum Grillen und in das „Kino“ im Vereinszelt, wo Studien an verschiedenen Kite-Filmen möglich waren. Mehr Infos: www.young-guns.tv



Text: Maik Schmidt
 Fotos: Maik Schmidt,
 Michael Niedbala

Französische Wettkampfzone

DUNKERQUE

Eine Stadt am Ärmelkanal, die direkt hinter der belgischen Grenze in Frankreich liegt, das ist Dunkerque. Sie ist der Austragungsort der Kitelandboard-Meisterschaft des dort ansässigen Flysurfing-Club DFC. Zum Contest waren 31 Fahrer gemeldet, darunter auch Top-Rider aus Frankreich, England, den Niederlanden und Deutschland. Da alle Wertungen nur an einem Tag ausgetragen wurden und der Wasserstand einen frühen Start unmöglich machte, begann das Event um 10 Uhr mit der Einschreibung und Nachmeldung der Fahrer. Das erste Briefing wurde auf 12 Uhr angesetzt. Die Wartezeit vertrieben sich ein paar Fahrer auf Longboard oder Mountainboard mit Kites an kurzen Leinen auf dem Deich. Das Wasser ging immer weiter zurück, sodass um 13.45 Uhr das erste von zwei Races gestartet werden konnte.



Haye de Vries im „Kriegs-Outfit“

Max Lux dreht in Frankreich richtig auf



Anders als bei uns in Deutschland wurde hier nur eine Runde gefahren; diese war aber erheblich länger. Es musste eine Strecke von etwa 3 Kilometern gegen den Wind gekreuzt werden und dann ging es im langen Downwind zurück. Der Franzose Christophe Guiomar, der beide Rennen dominierte, trat mit einem sehr ungewöhnlichen Gefährt an: Das „selbstgestrickte“ Mountainboard hatte er mit Kinderwagenreifen und breiten Achsen ausgerüstet, was schon etwas seltsam aussah, aber voll seine Pflicht erfüllte. Die anderen Fahrer mussten mindestens

sechsmal kreuzen, um die lange Strecke zu bewältigen, wobei er mit einem Kreuzschlag auskam.

Nach einer 10-minütigen Pause wurde das zweite Race gestartet. Nach den Rennen lag Christophe Guiomar unangefochten auf Platz 1, gefolgt vom Zweitplatzierten Laurent „Lolo BSD“ Guyot und Sébastien Lavallart auf dem 3. Rang. Erster Deutscher war Pascal Schmidt, der auf dem 4. Platz lag, gefolgt von Max Lux auf Platz 8, Julian Hein auf Platz 12 und Sascha Brand auf der 24.



**Nur in Frankreich erlaubt:
Auf großen Rädern fährt
Christophe Guiomar ins Ziel**



**Junior-Sieger aus
Deutschland (von links):
Max, Passi und Julian**

Freestyle

Der Freestyle-Contest wurde in vier Gruppen mit je sechs oder sieben Rüdern aufgeteilt. Im ersten Heat konnte sich Max Lux gegen sechs Konkurrenten durchsetzen und gewann, sodass er sofort in das Final Heat kam. Im nächsten Heat gewann Laurent Guyot, dann kam die wohl am heftigsten besetzte Gruppe mit den Briten AJ Philipsen und Kris Beech, dem Niederländer Haye de Vries und den Deutschen Sascha Brandt, Julian Hein und Pascal Schmidt. Dieses Heat konnten AJ Philipsen gefolgt von Haye de Vries und Pascal Schmidt für sich entscheiden. Sascha Brandt und Julian Hein mussten sich leider hinter Kris Beech einreihen. In der letzten Gruppe konnte sich Antoine Fermon durchsetzen.

Nach den ersten drei Final Heats wurde der Contest wegen der fortgeschrittenen Zeit leider abgebrochen. Zur Siegerehrung hatte man beide Disziplinen zusammengefasst, sodass Laurent der Gesamtsieger wurde. Bester Junior im Freestyle war Max und bester Junior im Race Passi. Julian wurde insgesamt Dritter unter den Junioren.

Dies war ein schönes Event, bei dem jeder Fahrer einen Preis erhielt, bloß war es leider nach einem Tag viel zu schnell vorüber. Ein zweiter Tag, mit einem Freestyle-Contest in kleineren Gruppen und mehreren Heats, wäre wünschenswert.

**Ein großes Starterfeld von
24 Racers in Dunkerque**



▼ ANZEIGE





zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0



CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probierpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0



zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

ZEBRA KITE
zebrakites.com



Traction-Workbook Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang
- Buggyfahren
- ATB-Kiten
- Snowkiten
- Kitesurfen
- Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50

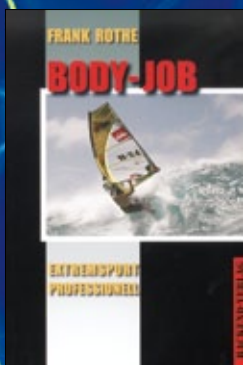


Welt Index - Free Flight

Die Frage ist nicht mehr wie ich fliege, sondern womit. Gletschirm, Motorschirm, Speedring, Drachen, motorisiert oder nicht, Paraplane oder Ultraleicht - die Auswahl ist enorm und für einen zukünftigen Piloten schier unüberschaubar.

Hier hilft der Welt Index. Diese Ausgabe beinhaltet alles, was sich zu Fuß starten lässt. Es wird nicht nur gezeigt, was es alles auf dem Markt gibt, es gibt auch einen Überblick über die einzelnen Flugdisziplinen.

Artikel-Nummer: 11569 € 7,50



Body-Job Extremsport Professionell Frank Rothe

Der Autor stellt ausgewählte Extremsportarten, wie Kiteboarding, Apnoe-Tauchen, Freely-Skydiving oder Paragliding vor und porträtiert einige der Athleten aus der Szene. Die Leser erfahren, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann und wie man Kontakt zu den Athleten in die jeweilige Szene bekommt. 168 Seiten

Artikel-Nummer: 10333 € 12,00

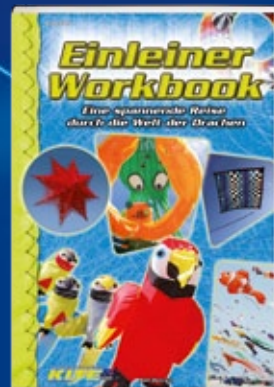


Einleiner-Workbook Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
 - Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

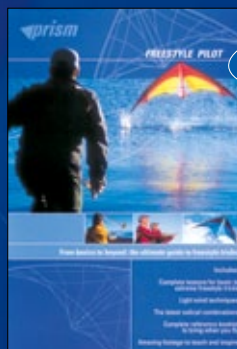
Artikel-Nummer: 11637 € 8,50



...und sie fliegen heute noch - Band II Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00



DVD

DVD Freestyle Pilot

Endlich gibt es professionelle Trickfluganleitung und Animation im DVD Format! Auf ganz klar verständliche Art und Weise werden hier alle Tricks und die dazu nötigen Moves erklärt. In englischer Sprache. 50 Minuten

Artikel-Nummer: 10513 € 24,00



DVD How to Snowkite - Volume 1 Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC Sprache: Englisch oder Norwegisch

- Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.
- Bekleidung und Equipment
 - Auswählen des richtigen Spots
 - Wind & Wetter
 - Wind-Fenster Basics
 - Sicherheit
 - Setup von Matten- und Tubekites
 - Starten u. Landen
 - Kite fliegen
 - Snowkiten mit Ski und Snowboard
 - Backcountry und Expeditions-Kiten
 - Springen
 - Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254 € 34,95

STUNTKITING Praxishandbuch für Lenkdrachen 2. erweiterte und überarbeitete Auflage Paul May

Reich illustriert gibt dieses Praxishandbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning und Handling Antworten.

- Neu in der 2. Auflage:
- Kapitel über "Powerkites" und "Speedkites"
 - Berücksichtigung von 4-Leiner-Kites
 - Drachenportrait mit aktuellen neuen Kites erweitert
 - und vieles mehr

Artikel-Nummer: 11354 € 24,90



SHOP-BESTELLKARTE

- Ich will die nächste Ausgabe KITE & friends auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe. Bitte sendet mir ein unverbindliches Schnupper-Heft für € 6,50 ohne weitere Verpflichtungen.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Mehr attraktive Angebote online: www.alles-rund-ums-hobby.de
 Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1304



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut findest Du bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Deine Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop **KITE & friends**
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Deine Meinung ist uns wichtig.

Was fällt Dir zu **KITE & friends** ein? Gefallen Dir Themenauswahl, Inhalt und Aufmachung?

Von Drachensbauern für Drachensbauer – so funktioniert www.kite-and-friends.de, die Website zum Magazin. Hier erhältst Du die Möglichkeit, aktuelle Beiträge zu kommentieren und so Deine Meinung mitzuteilen.

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Redaktion **KITE & friends**
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg
 Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399
 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

FEEDBACK

Meine Meinung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Kontakt zur Redaktion: Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
KITE & friends im Internet: www.kite-and-friends.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1304



Deine Abo-Vorteile

- ✓ 67 Cent pro Ausgabe sparen
- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Deine Bestellkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Leserservice
KITE & friends
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@kite-and-friends.de

ABO-BESTELLKARTE

- Ich will KITE & friends bequem im Abonnement für ein Jahr beziehen. Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt jährlich € 35,00* (statt € 39,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.
- Es handelt sich um ein Geschenk-Abo. (mit Urkunde) Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der sechsten Ausgabe. Die Lieferadresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

*Abo-Preis Ausland: € 39,00
 Abo-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1304

Spanisches Kiter-Plateau

Rustikite

Das erste ausgewiesene Gelände Spaniens für alle Landsailing-Aktivitäten (wie Buggyfahren, Landboarden, Kitewings und Landsegeln) befindet sich in Kastilien, in der Region La Mancha südlich von Madrid.

Text und Fotos:

Luis González Telémaco,
Fernando Valladares

Dies ist in Spanien der erste Kitepark, der offiziell von der Verwaltung ausgewiesen wurde, und er liegt in der Stadt Santa Cruz de Mudela, einem Ort, wo die Windverhältnisse für das Binnenland optimal sind, da er beinahe bei jeder Windrichtung nutzbar ist und somit Kiten und Landsegeln ermöglicht. Der Spot liegt im spanischen Zentral-Plateau auf einer Höhe von 732 Metern, wo der Wind das ganze Jahr über weht. Der vorherrschende Südwestwind wird in den wärmeren Monaten kräftiger, bleibt aber immer böig. Im Winter, wenn vorwiegend ein Nordwind weht, herrschen milde und geeignetere Bedingungen für den Sport. Zudem ist der Kitepark verkehrsgünstig gelegen in einer Entfernung von nur 215 Kilometern von

Madrid, 65 Kilometern von Ciudad Real oder 166 Kilometern von Toledo. Der Spot und insbesondere die Kites besitzen eine große Anziehungskraft, weil sie von der Autobahn aus gut sichtbar sind. Auch die verdichteten Böden mit wenig Vegetation und niedriger Grashöhe machen die Gegend geeignet für fast alle Arten von Windsport – insbesondere Kitelandboards und Kitebuggys finden hier optimale Bedingungen vor. Der Spot kann selbst in der Regenzeit genutzt werden, da das überschüssige Wasser gut abfließt.

Wer nutzt den Park?

In diesem Kitepark sind am häufigsten Landboarder und Buggyfahrer anzutreffen. Wer aufs Landboard geht, setzt meist Depowerkites in Größen zwischen 6.0 und 12.0 Quadratmetern ein, während Buggyfahrer häufiger 3.0 bis 6.0 Quadratmeter große Handkites verwenden. Die gewählte Kite-





Buggyfahrer wählen bei böigem Sommerwind meist kleine Kites



Auch Boarder nutzen Rustikite als Gelände

Größe hängt oft von der Jahreszeit ab, da die kleineren Größen mit weniger Streckung in den wärmeren Monaten gefragt sind, wenn der Wind in der Regel kräftiger weht und böiger ist, während größere Matten im Herbst und Winter zum Einsatz kommen.

Rustikite

Der Begriff „Rustikite“ wurde 2012 auf einem Treffen mit Freunden in Conil de la Frontera (Cádiz) geboren. Einige der Leute, die an diesem Tag dabei waren, hatten Zweifel an den Windbedingungen und meinten, dass es zu böig sein könnte. Die örtlichen Kiter entgegneten, dass ihre inländischen Windbedingungen erst einmal ausprobiert werden sollten, bevor man überhaupt über böigen Wind sprechen könne. Da uns nun die härteren Rahmenbedingungen im Binnenland klar wurden, beschlossen wir, uns „Rustikite“ für rustikales Drachenvergnügen zu nennen.

Um möglichst viele Kiter anzulocken, wurde auf dem Gelände ein Treffen organisiert, an dem im April 2013 fast alle Arten des Segelns auf dem Land mit Kitebuggy, Landboard und Landyachts teilnahmen. Zudem kamen Einleiner- und Lenkdrachenflieger hinzu. Das Rustikite-Treffen war ein voller Erfolg, mit Hunderten von Teilnehmern – Piloten und Fahrer – aus allen Teilen Spaniens und Portugals, und mit über 250 Besuchern über das ganze Wochenende. ■



Riesiges Gelände für Kiter





Text: Jens Baxmeier
Fotos: Meike Müller

Single Skin – Full Depower

Become a Pro!

Bereits in der Ausgabe 5/2011 von KITE & friends haben wir den Nasa Star -2- vorgestellt. An den ausgeklügelten Weiterentwicklungen des Rogallo-Prinzips aus der Schmiede von Born-Kite hat sich nichts geändert. Was wir Euch hier unbedingt vorstellen wollen, ist das neue System Pro-Depower. Damit rückt der Nasa Star funktionell noch näher an die üblichen Depower-Kites heran und wird sowohl als Trainer als auch als Tractionkite an Land aufgewertet.



Auch unter schwierigen Bedingungen zu dosieren

Was unterscheidet das Pro-System von dem bisherigen? Bislang musste die gesamte Zugkraft des Kites mit den Händen an der Bar gehalten werden, wie es bei den meisten Trainern üblich ist. Mit langen Armen setzte dann das Depower ein – was in der Praxis wortwörtlich so gefühlt wurde. Hängte man die Bar ans Trapez, so war das Depower deaktiviert. Neu beim Pro-System ist das Halbieren der Zugkraft per Pulley-Umlenksystem direkt an der Waage des Kites. Dabei geht nur die Hälfte außen an die Bar und die andere Hälfte wird über die Hauptleinen mittig durch die Bar zum Chickenloop geführt, der diese direkt an das Trapez weiterleitet.

Vorteile

Ein entscheidender Vorteil ist die Funktionsweise analog zu allen anderen Depowerkites, sei es für das Kitesurfen auf dem Wasser oder für das Boarden an Land. Der andere ist das weniger ermüdende Kiten, ohne dabei zu irgendeinem Zeitpunkt die Sicherheit der Depower-Funktion zu verlieren. Gleich beim Erstflug ist die deutliche Zugkraftvariabilität spürbar. Während der Nasa Star mit angezogener Bar seine gesamte Power entfaltet, ist mit gestreckten Armen kaum mehr Zug an der Bar vorhanden. Lässt man diese ganz los, fällt der Kite komplett zusammen und ist hundertprozentig depowert.

System

Die Bar und die dazugehörigen Systeme sind für alle Größen des Nasa Star geeignet und der Depower-

Weg an einer Schiebeklemme passend justierbar, wozu eine Markierung in Drachenfarbe in den Tampen eingespleißt ist. Wichtig ist, dass ein solcher Depower-Tampen von 1,80 Metern Länge eingesetzt wird, um die Safety-Funktion sicherzustellen. Ansonsten sind auch andere Depowerbars verwendbar. Kernstück ist das genannte Pulley-Umlenksystem, welches zwischen Waage und Flugschnüren eingesetzt wird. Allerdings wird von Born-Kite ein

Für wen?

Wer auf der Suche nach einem durchdachten Depower-Trainer zum fairen Preis ist, wird hier fündig.

JENS BAXMEIER

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Neues Vario-Trapez von Born-Kite

komplettes Programm angeboten, aus dem sich der Kunde sein nötiges Equipment herausuchen kann. Dazu gehört auch der Ring-Chickenloop mit auswechselbarem Depower-Tampen. Der gelbe Ring ist dann eine Unterstützung, wenn man lange Zeit voll angepowert unterwegs ist. Hier kann der Daumen der haltenden Hand hineingreifen und so die Bar-Position angenehm gehalten werden. Ein Gurt mit Kugel ist zusätzlich zum Fixieren der Bar vorhanden.

Einsatz

Beim Einsatz auf Buggy oder Board bietet das neue Paket einen komfortablen Umgang mit über-

Durch das Einklappen der Nase verliert der Kite deutlich Zugkraft



Für Seitenzug ideal: Schlauchtampen mit wanderndem Schäkel

schend hohem Sicherheitsgefühl. Selbst auf schwierigem Gelände bei unsteten Windverhältnissen konnten während des Tests alle Gefahren unkontrollierter Zugentwicklung im Ansatz eliminiert werden. Gerade für Einsteiger, welche die Bedingungen noch nicht so sicher einschätzen und leicht in brenzlige Situationen geraten können, ist das ein dickes Plus. Die Leistung im Traction-Einsatz ist im Vergleich zu anderen Depower-Modellen allerdings begrenzt. Die limitierte Windfenstergröße fällt beim Depowern noch mehr ins Gewicht. Auch der Seitenzug im Verhältnis zum Vortrieb bleibt recht hoch.

Trainer

Durch die beinahe unzerstörbare Konstruktion des Kites und seine leichte Relaunch-Fähigkeit an Land, durch das 100-Prozent-Depower beim Loslassen der Bar und durch die den Kitesurf-, Landboard- und Snowkite-Schirmen entsprechende Funktionsweise der Depower-Aktivierung ist der Nasa Star in der Pro-Depower-Ausführung ein perfektes Trainingsgerät und bietet ein gutes Konzept für erste Fahrten mit Board oder Buggy an Land.

Trapez

Neben dem Pro-Depower-System soll ab Ende Juni auch das hauseigene Vario-Trapez in den Größen S/M und L/XL verfügbar sein. Dieses ist sehr universell in der Größe verstellbar. Neben dem üblichen Trapezhaken ist ein ummantelter Tampen mit Sicherheitsschäkel integriert, der wahlweise verwendet werden kann. Hier kann der Schäkel je nach Zugposition des Kites wandern und bietet im Traction-Einsatz eine besonders bequeme Kraftübertragung. Der im Ruhezustand auf dem Rücken untergebrachte Tampen kann in der Länge justiert werden und sollte knapp vor dem Körper verlaufen, um die Entfernung der Bar nicht unnötig zu erhöhen.

NASA STAR PRO-DEPOWER

HERSTELLER: Born-Kite, Jena
INTERNET: www.born-kite.de
KATEGORIE: Depower / Trainer

GRÖSSE:	PREIS:
Nasa Star -2- 2.5	102,- Euro
Nasa Star -2- 4.0	128,- Euro
Nasa Star -2- 5.5	149,- Euro
Nasa Star -2- 7.0	179,- Euro
Pulley-Umlenkensystem	48,98 Euro
Pro-Depowerbar	49,98 Euro
Ring-Chickenloop mit Depower-Tampen	44,98 Euro
Depowerline-Set 4 x 20 m / 300 daN	73,98 Euro
Vario-Trapez S/M oder L/XL	106,- Euro

Rückblick KITE & friends



Xplore 2/2013



Nasa Star -2- 5/2011



Viron 2/2011

An der Waage angebrachtes Pulley-Umlenkensystem



Depower-Tampen mit Stopp-Positionen des Safety

OSTER-RACES

In St. Peter-Ording startete die GPA durch



Text: Jens Baxmeier Fotos: Heiko Ludwig

Den Saisonbeginn mit Sonne und angenehmen Temperaturen zu verbringen, klappt zu Ostern nicht immer. So auch in diesem Jahr, in dem es klassischerweise „für die Jahreszeit zu kalt“ war. Dennoch ließen es sich die Buggyfahrer der GPA nicht nehmen, ihre Meisterschaften auszufahren.

Es wurde ein fairer Wettkampf, bei dem vor allem die großen Schirme gefragt waren. Jedenfalls schien niemand eingerstet, selbst Buggyrace-Wiederkehrer Dominik Zimmermann, der sich mit Prototypen des nächsten Ozone-Racekites im Open an die Spitze setzte. Im Masters sicherte sich mit denselben Schirmen Malte Lutz wichtige Platzierungen zum Meistertitel 2013. Gefolgt von Bernd Spiering und Pascal Lohmann, der wieder einmal mit seinen Flysurfer-Speed-Kites zeigte, dass Depowerkites auch an Land richtig gut sind.



Auch die Kiddys starteten in ihrer eigenen Gruppe, hier Jan Glesen

Doppel

Perfekte Bedingungen gab es dann am Ostermontag, als das Gros der Meute schon auf dem Heimweg war. Nur wenige Tandem-Gespanne waren an den Start gegangen; dafür zeigten diese Können par excellence, fuhren spektakuläre Manöver und drifteten um die Wendemarken. Am Ende siegten die Redecker-Brüder vor den Kerker-Brüdern, gefolgt von Bastian Bischoff und Alex Behrens. Am Ende nur zu Platz 4 reichte es für das nach dem ersten Lauf spontan zusammengewürfelte Team Guntram Leibrock und Maximilian Thomes, die sogar den letzten der insgesamt fünf Läufe für sich entschieden.

SIEGERLISTE

MASTER-CLASS

1. Malte Lutz, Ozone
2. Bernd Spiering, Libre
3. Pascal Lohmann, Flysurfer
4. Michael Nast, Libre
5. Calle Redecker, Peter Lynn

OPEN-CLASS

1. Dominik Zimmermann, Ozone
2. David Wagner, Libre
3. Andreas Rissmann, Peter Lynn
4. Peter Niebel, Libre
5. Fabian Gerhardt, PKD

DAMEN

1. Annika Grab, PKD
2. Laurine Höttsch, PKD
3. Melina Höttsch, PKD

JUNIOREN

1. Justin Oldenbürger, Zebra
2. Fin Freinsheimer, Libre
3. Tom Scheppan, Ozone

Heiß gefightet wurde auf dem anspruchsvollen Kurs in St. Peter-Ording

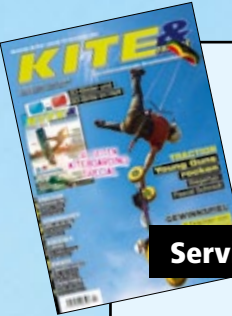


ANZEIGE ▼

Fon: 04608 60 88 058 info@bbs-kitebuggy.de www.bbs-kitebuggy.de



IMPRESSUM



Service-Hotline: 040/42 91 77-110
Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding

 Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de
Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de
Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de
Redaktionsassistentz
Dana Baum

 Für diese Ausgabe
recherchierten, testeten,
bauten und schrieben:

Autoren, Fotografen & Zeichner

 Colleen Baker, Jens Baxmeier,
Wolfgang Bieck, Ralf Dietrich,
Bernhard Dingwerth, Silke Dorow,
Jim Hegan, Icarus Sailing Media,
Jörg Jahnke, KiteTracker,
Stephan Kleinlein, Philipp Kolbe,
Björn Lewalter, Heiko Ludwig,
Paul May, Meike Müller, Michael
Niedbala, Christoph Peters, Maik
Schmidt, North Kiteboarding,
Götz Sommer, Corinna Spellerberg,
Surfer's Paradise, Malte Reimer,
Luis González Telémaco, Fernando
Valladares, Muriel Vandenberg,pt,
VVV Texel, Markus Willems

Grafik
Bianca Kunze,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Tim Herzberg,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de
Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

 Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de
Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
André Fobian (verantwortlich),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.de

wellhausen & marquardt
Mediengesellschaft

Aboservice

 Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement

 Jahresabonnement für
Deutschland: € 35,-
Ausland: € 39,-
Printabo+: € 5,-
Auch als eMagazin im Abo
erhältlich und für KITE & friends -
Abonnenten zusätzlich zum
Printabo für € 5,- jährlich.
Mehr Infos unter:
www.kite-and-friends.de/emag

 Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck

 Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier. Printed in Germany.

Copyright

 Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung

 Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis

 D: € 6,50 / A: € 7,40 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 7,80 /
L: € 7,80 / DK: DKK 72,00 /
F: € 8,10 / I: € 8,40

 Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Buchhandelsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB

 VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

 Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfasser,
dass es sich um Erstveröffentlichungen
handelt und keine weiteren Nutzungsrechte
geltend gemacht werden können.

VORSCHAU

 Ausgabe 5/2013 erscheint am 20. August 2013, diese können
Sie direkt unter www.kite-and-friends.de bestellen.

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:

- Peter Hespeler berichtet vom Drachenfest in Donaueschingen.



- Den kleineren – nur 2 Meter messenden – Skyknife hat Mark Rauch für Euch über den Himmel gejagt.



- Maik Schmidt berichtet von den Kitelandboarding-Events in England und wie die deutschen Rider dort brillieren


 Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du auf Seite 91.

Hydra



**TRAIN ON THE
WATER!**



www.powerkites.de
info@powerkites.de

3 sizes

color ● 300 ● 350 ● 420

Zebra Z3

power and fun



2.7 - 16.0 m²



Race-Buggy mit hohem Sicherheitspotential

Durch das extrem steife Gestell werden Spitzenwerte im High Speed und auf dem Kreuzkurs erzielt. Das nach innen gebogene Sitzrohr verhindert das Liften des Piloten. So ergibt sich ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt sowohl für den Race-Piloten als auch für den ambitionierten Freizeitpiloten.

Majestic

